

Telefon: 16 - 9 28 65  
Telefax: 16 - 2 59 11

**Stadtkämmerei**  
HA II/1

**Jahresabschluss der Landeshauptstadt München für das Haushaltsjahr 2015;  
Rechenschaftsbericht**

**Sitzungsvorlage Nr. 14 - 20/ V 06361**

Band 2 zur Beschlussvorlage des **Finanzausschusses** am 19. Juli 2016 (VB)  
und der **Vollversammlung** am 20. Juli 2016  
Öffentliche Sitzung

**Inhaltsübersicht**

	<b>Seite</b>
Vorbemerkung	3
<b>1. Das Wesentliche in Kürze</b>	<b>4</b>
1.1 Vergleich Rechnungsabschluss zum Nachtrag 2015	4
1.2 Entwicklung der Haushalte - Schaubilder	8
<b>2. Haushalt 2015 im Vollzug - Gesamthaushalt</b>	<b>13</b>
2.1 Finanzrechnung	13
2.2 Ergebnisrechnung	16
2.3 Übertragene Haushaltsermächtigungen	19
2.4 Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung	19
<b>3. Dauernde Leistungsfähigkeit</b>	<b>19</b>
<b>4. Vermögenslage und Entwicklung Eigenkapital</b>	<b>20</b>
<b>5. Mittelfristige Finanzplanung, Chancen und Risiken</b>	<b>24</b>
<b>6. Nachbericht</b>	<b>26</b>
<b>7. Entwicklung der Zentralen Ansätze</b>	<b>26</b>
7.1 Zentrale Ansätze gesamt	26
7.2 Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen im Bereich der Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei	29
7.3 Entwicklung der wichtigsten Steuern und des Schuldenstandes im 5-Jahresvergleich einschl. der Darstellung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit und dem Jahresergebnis	35

	<b>Seite</b>
<b>8. Entwicklung in den Referaten (einschl. Zentrale Ansätze der Referate)</b>	<b>38</b>
Direktorium	38
Baureferat	44
Kommunalreferat	50
Kreisverwaltungsreferat	58
Kulturreferat	64
Personal- und Organisationsreferat	71
Referat für Arbeit und Wirtschaft	79
Referat für Gesundheit und Umwelt	85
Referat für Stadtplanung und Bauordnung	92
Referat für Bildung und Sport	99
Sozialreferat	107
Stadtkämmerei	114
Revisionsamt	120

### **Vorbemerkung:**

Gemäß § 80 Abs. 1 Satz 2 in Verbindung mit § 87 der Kommunalhaushaltsverordnung-Doppik (KommHV-Doppik) ist dem Jahresabschluss ein Rechenschaftsbericht beizufügen, in dem u.a. der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die erheblichen Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen erläutert werden.

## 1. Das Wesentliche in Kürze

### 1.1 Vergleich Rechnungsabschluss zum Nachtrag 2015

#### Finanzrechnung

Im Finanzhaushalt erhöht sich der **Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit** gegenüber dem Nachtragshaushaltsplan 2015 von 581 Mio. € um 360 Mio. € auf 941 Mio. €.

Dies errechnet sich aus 162 Mio. € höheren Einzahlungen und 198 Mio. € geringeren Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

Die **Einzahlungsseite** hat schwerpunktmäßig folgende Veränderungen:

- |   |              |
|---|--------------|
| • Steuereinzahlungen                            | + 10 Mio. €  |
| • Sonstige Transfereinzahlungen                 | - 44 Mio. €  |
| • Privatrechtliche Leistungsentgelte            | + 16 Mio. €  |
| • Kostenerstattungen und -umlagen               | + 11 Mio. €  |
| • Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit | + 55 Mio. €  |
| • Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen        | + 104 Mio. € |

Bei den Steuern ist dies in erster Linie auf die höheren Einzahlungen bei der Gewerbesteuer von 15 Mio. € und geringeren Beträgen bei der Grundsteuer in Höhe von 4 Mio. € zurückzuführen.

Das Minus bei den sonstigen Transfereinzahlungen ist dem Sozialreferat geschuldet. Dabei reduzieren sich die Erstattungen vom Land für Asylbewerber um rd. 26 Mio. €. Aufgrund einer Gesetzesänderung galt ein neues Verfahren zur Feststellung des Kostenträgers. Die Entscheidung über die Kostenerstattung verzögert sich dadurch erheblich. Weiter sind geringere Erstattungen vom Bezirk um rd. 18 Mio. € und für Kosten der Unterkunft in Beherbergungsbetrieben um rd. 8 Mio. € zu verzeichnen. Demgegenüber erhöhen sich die Erstattungen von Sozialleistungen vom Bund im Rahmen der Grundsicherung um rd. 7 Mio. €.

Die Verbesserungen bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten sind in erster Linie mit rd. 16 Mio. € auf die Mieten und Pachten zurückzuführen. Dabei steigen die Einzahlungen bei den Zentralen Ansätzen des Kommunalreferates um rd. 7 Mio. €.

Die höheren Kostenerstattungen und -umlagen ergeben sich durch viele Saldierungen in den einzelnen Teilhaushalten, beispielsweise bei den Zentralen Ansätzen des Personal- und Organisationsreferats mit 8 Mio. € und beim Referat für Bildung und Sport mit 7 Mio. € (insbesondere Gastschulbeiträge).

Bei den sonstigen Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit entfallen auf höhere Zinsen gemäß § 233a Abgabenordnung (AO) bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei rd. 31 Mio. €. Weitere Mehreinnahmen betreffen die Konzessionsabgabe von der SWM GmbH in Höhe von rd. 24 Mio. €, weil die im Januar 2016 fällige Zahlung noch im Dezember 2015 einging.

Der Bereich der Zinsen und sonstigen Finanzeinzahlungen erhöht sich um rd. 104 Mio. €. Dies beruht vor allem auf der Umbuchung von Beteiligungserlösen aus dem Verkauf von Flächen des Zweckverbandes Freiam von über 100 Mio. €, welche im Nachtrag im investiven Bereich bei den Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen veranschlagt waren (siehe auch Einzahlungen aus Investitionstätigkeit). Die Erhöhung der Einzahlungen bei der laufenden Verwaltungstätigkeit wird durch eine dementsprechende Reduzierung der Einzahlungen aus

Investitionstätigkeit kompensiert.

Auf der **Auszahlungsseite** sind insbesondere folgende Reduzierungen zu nennen:

- Personalauszahlungen - 36 Mio. €
- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen - 98 Mio. €
- Transferauszahlungen - 59 Mio. €

Die Personalauszahlungen reduzieren sich vor allem bei den Zentralen Ansätzen des Personal- und Organisationsreferats um rd. 16 Mio. € und beim Referat für Bildung und Sport um rd. 9 Mio. €.

Beim Referat für Bildung und Sport wurde der ursprüngliche Ansatz für Sach- und Dienstleistungen im Nachtrag um 19 Mio. € aufgestockt, das Ergebnis liegt mit 58 Mio. € unter diesem Ansatz. Die größte Position befindet sich bei der Schulverwaltung. Hier sind beispielsweise vom Budget Hochbau (Bauunterhaltssäulen 1 und 2) rd. 42 Mio. € weniger abgeflossen. Des Weiteren sind für IT-Leistungen von [it@M](#) stadtweit rd. 40 Mio. € weniger ausgezahlt worden als veranschlagt wurde (zum Nachtrag erfolgte eine Ansatzerhöhung um rd. 16 Mio. €).

Bei den Transferauszahlungen wurde der Haushaltsansatz durch den Nachtrag um 226 Mio. € erhöht, dies betrifft vor allem das Sozialreferat mit 99 Mio. € und das Referat für Bildung und Sport mit 43 Mio. €. Das Ergebnis bleibt stadtweit mit rd. 59 Mio. € unter dem Nachtragsansatz. Dies ist mit rd. 35 Mio. € in erster Linie dem Teilhaushalt des Referats für Arbeit und Wirtschaft geschuldet, in dem die Zuweisungen und sonstigen Zuschüsse für laufende Zwecke um rd. 29 Mio. € niedriger sind als im Nachtrag eingeplant. Beispielsweise reduzierte sich der Betriebszuschuss Olympiapark München GmbH um rd. 9 Mio. € und der Zuschuss an die Gasteig München GmbH um rd. 8 Mio. €. Weitere Reduzierungen bei den Transferauszahlungen sind im Sozialreferat und im Referat für Bildung und Sport in Höhe von jeweils 11 Mio. € zu verzeichnen.

Detaillierte Erläuterungen zu diesen sowie zu weitergehenden Veränderungen sind unter den Ziffern 7 und 8 dargestellt.

Die **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit** reduzieren sich gegenüber dem Nachtrag 2015 von 590 Mio. € um 36 Mio. € auf 554 Mio. €. Diese Mindereinzahlungen ergeben sich aus weniger Zuweisungen, Beiträge und Zuschüsse von 93 Mio. €, bedingt durch die Umbuchung vom investiven Bereich in den konsumtiven Bereich für den Verkauf von Flächen des Zweckverbandes Freiamt (siehe auch Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen) und geringeren Beträgen für die Veräußerung von Finanzanlagen in Höhe von 8 Mio. €. Demgegenüber erhöhen sich die Veräußerungen von Sachvermögen um 65 Mio. €, hauptsächlich bei den Zentralen Ansätzen des Kommunalreferates.

Der Ansatz für **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** betrug zum Nachtragshaushaltsplan 1.765 Mio. €. Unter Einschluss übertragener Haushaltsreste aus dem Vorjahr wurden 1.737 Mio. € verausgabt.

Im ursprünglichen Haushalt 2015 waren Kreditaufnahmen in Höhe von 60 Mio. € eingeplant. Insbesondere aufgrund der erfreulichen Entwicklung der Gewerbesteuer war es möglich, im Nachtrag auf die bisherige Brutto-Kreditaufnahme vollständig zu verzichten und die Tilgungsleistungen um 30 Mio. € auf 90 Mio. € zu erhöhen. Damit ergibt sich eine planmäßig gleich hohe Entschuldung und ein Schuldenstand von rd. 815 Mio. € (Vorjahr rd. 906 Mio. €). Neben den geleisteten Tilgungen sind 1,2 Mio. € zusätzliche Abgänge aufgrund von Darlehenserlässen auszuweisen.

Der **Finanzmittelbestand**, reduziert sich im Nachtragshaushaltsplan um 684 Mio. € und zum

Rechnungsabschluss um 332 Mio. € (rd. 123 Mio. € ohne die Auswirkungen der Finanzbeziehungen zu der SWM GmbH). Zur Veränderung des Finanzmittelbestandes tragen jedoch auch die zunächst nicht im Haushalt abzubildenden Vorgänge bei, die auf Verrechnungskonten gebucht werden. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um durchlaufende Posten, fremde Gelder (wie z.B. Ein- und Auszahlungen der Eigenbetriebe und selbstständigen Stiftungen), Verwahrgelder und nicht taggleich zuordenbare Zahlungen. Unter Einschluss dieser Vorgänge reduziert sich der Finanzmittelbestand um 326 Mio. € (117 Mio. € ohne die Auswirkungen der Finanzbeziehungen zu der SWM GmbH).

Der Endstand an Finanzmitteln beträgt rd. 740 Mio. € (Vorjahr rd. 1.066 Mio. €).

## Ergebnisrechnung

Im Ergebnishaushalt (einschließlich interne Leistungsverrechnungen, die bei der Gesamtergebnisrechnung konsolidiert sind) erhöhen sich die Erträge gegenüber dem Nachtragshaushaltsplan 2015 um 517 Mio. € auf 7.945 Mio. € und die Aufwendungen um 34 Mio. € auf 7.448 Mio. €.

In der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung steigen die Erträge um 569 Mio. € auf 6.977 Mio. € und die Aufwendungen um 86 Mio. € auf 6.480 Mio. €.

Die um 569 Mio. € höheren **Erträge** resultieren aus zum Teil gegenläufigen Entwicklungen, die sich im Wesentlichen wie folgt darstellen:

- |                                      |              |
|--------------------------------------|--------------|
| • Steuern und ähnliche Abgaben       | - 102 Mio. € |
| • Zuwendungen und allgemeine Umlagen | + 46 Mio. €  |
| • Sonstige ordentliche Erträge       | + 490 Mio. € |
| • Finanzerträge                      | + 100 Mio. € |

Bei den Steuern ist der Rückgang hauptsächlich auf Mindererträge bei der Gewerbesteuer in Höhe von 91 Mio. € und bei der Einkommensteuer in Höhe von 7 Mio. € zurückzuführen (detaillierte Erläuterungen s. Ziffer 7, Seite 30 und 31).

Der Zuwachs bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen wird zu einem wesentlichen Teil durch die Entwicklung im Referat für Bildung und Sport geprägt, welche zu Mehrerträgen in Höhe von 25 Mio. € führt. Maßgebend sind hier die allgemeinen Lehrpersonalzuschüsse (+ 17 Mio. €) sowie die Zuweisungen vom Land (+ 7 Mio. €). Daneben verzeichnet die Überlassung der staatlichen Grunderwerbsteuer ein Plus von 15 Mio. €.

Der Anstieg bei den sonstigen ordentlichen Erträgen um 490 Mio. € ist mit 319 Mio. € überwiegend auf die Zentralen Ansätze zurückzuführen. Dabei sind vor allem die Mehrerträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 138 Mio. €, die Mehrerlöse aus dem Abgang von unbeweglichen Sachanlagen in Höhe von 116 Mio. € sowie die Zinsen gemäß § 233 AO in Höhe von rd. 30 Mio. € zu nennen. Im Sozialreferat, das eine Steigerung um insgesamt 73 Mio. € ausweist, wirken sich insbesondere die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten (+ 68 Mio. €) aus. Des Weiteren ist im Baureferat ein Plus von 41 Mio. € zu verzeichnen, das weitestgehend der Auflösung von Rückstellungen geschuldet ist.

Die Mehrung bei den Finanzerträgen ist Auswirkung der zusätzlichen Erträge aus Beteiligungen bei den Zentralen Ansätzen, welche aus der Umbuchung von Beteiligungserlösen aus dem Verkauf von Flächen des Zweckverbandes Freiam von über 100 Mio. € resultieren (s. auch Finanzhaushalt).

Die **Aufwandsseite** erhöht sich um 86 Mio. €. Die Veränderungen bei den einzelnen Positionen stellen sich wie folgt dar:

- Personalaufwendungen - 38 Mio. €
- Versorgungsaufwendungen - 127 Mio. €
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen - 62 Mio. €
- Planmäßige Abschreibungen + 41 Mio. €
- Transferaufwendungen + 117 Mio. €
- Sonstige ordentliche Aufwendungen + 177 Mio. €
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen - 22 Mio. €

Die geringeren Personalaufwendungen sind insbesondere im Bereich der Zentralen Ansätze mit rd. 16 Mio. € und beim Referat für Bildung und Sport mit 9 Mio. € festzustellen.

Die Versorgungsaufwendungen reduzieren sich in erster Linie bei den Zentralen Ansätzen um rd. 95 Mio. € und beim Referat für Bildung und Sport mit 16 Mio. €. Die Planung der Pensions- und Beihilferückstellungen lässt sich nur schwer prognostizieren, da Todesfälle und Austritte einerseits und Neueinstellungen und Beförderungen andererseits nur schwer bzw. nicht vorhersehbar sind.

Die geringeren Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ergeben sich überwiegend beim Referat für Bildung und Sport (- 51 Mio. €), insbesondere für die Gebäudeinstandhaltung (- 31 Mio. €) und beim Direktorium (- 10 Mio. €).

Die Erhöhung bei den planmäßigen Abschreibungen betrifft eine Vielzahl von Referaten. Die größte Position befindet sich beim Referat für Bildung und Sport mit rd. 22 Mio. €.

Die größte Steigerung bei den Transferaufwendungen ergibt sich mit 140 Mio. € bei den Zentralen Ansätzen, bedingt durch den um 138 Mio. € höheren Aufwand bei der Bezirksumlage. Dagegen weist das Referat für Arbeit und Wirtschaft ein Minus von 21 Mio. € aus, das u.a. durch Ansatzabweichungen bei den Schuldendiensthilfen und den Zuschüssen für Maßnahmen des 2. Arbeitsmarktes bedingt ist.

Der Anstieg bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen um per Saldo 177 Mio. € ist dem Mehraufwand bei den Zentralen Ansätzen in Höhe von 181 Mio. € geschuldet. Dies ist insbesondere auf die Bildung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von rd. 146 Mio. € zurückzuführen. Dagegen vermindern sich die Aufwendungen im Teilhaushalt des Baureferates um 27 Mio. €, wobei dies durch Steuernachzahlungen im Zusammenhang mit der SWM GmbH bedingt ist, welche im Nachtragshaushaltsplan mit 57 Mio. € veranschlagt waren, jedoch aufgrund der periodengerechten Abgrenzung nur ein Ist von 25 Mio. € ausweisen.

Bei den Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen steht dem Zuwachs bei den Zentralen Ansätzen um 21 Mio. € (Verzinsung von Steuernachzahlungen) ein Minus beim Baureferat in Höhe von 44 Mio. € gegenüber. Letzteres resultiert aus Zinszahlungen im Zusammenhang mit der SWM GmbH, welche im Nachtragshaushaltsplan mit 52 Mio. € veranschlagt waren, im Ergebnis aufgrund der periodengerechten Abgrenzung jedoch nur 8 Mio. € ausweisen.

Detaillierte Erläuterungen zu diesen bzw. zu weitergehenden Veränderungen sind unter Ziffer 7 und 8 dargestellt.

Zum Rechnungsabschluss weist der Ergebnishaushalt einen **Überschuss** von 497 Mio. € aus,

während sich zum Nachtragshaushaltsplan 2015 ein Überschuss von 14 Mio. € errechnete. Ohne die Auswirkungen der Finanzbeziehungen zu der SWM GmbH würde sich im Rechnungsabschluss ein Überschuss von rd. 320 Mio. € ergeben.

## 1.2 Entwicklung der Haushalte - Schaubilder

### Gesamtfinanzhaushalt 2015

(Prozentzahl: Veränderungen ggü. HPL)

in Mio. €

#### laufende Verwaltungstätigkeit

Einzahlungen			Auszahlungen		
HPL	1. NHPL	Ergebnis	HPL	1. NHPL	Ergebnis
<b>5.637</b>	<b>6.333</b> + 12,4 %	<b>6.495</b> + 15,2 %	<b>5.263</b>	<b>5.752</b> + 9,3 %	<b>5.554</b> + 5,5 %
Sonstige Einnahmen <b>1.806</b>	Sonstige Einnahmen <b>2.127</b>	Sonstige Einnahmen <b>2.262</b>	Direktorium <b>104</b>	Direktorium <b>117</b>	Direktorium <b>95</b>
Ausgleichszahlung <b>83</b>	Ausgleichszahlung <b>78</b>	Ausgleichszahlung <b>80</b>	Revisionsamt <b>6</b>	Revisionsamt <b>6</b>	Revisionsamt <b>6</b>
Gr.Erw.St. <b>150</b>	Gr.Erw.St. <b>150</b>	Gr.Erw.St. <b>164</b>	Baureferat <b>428</b>	Baureferat <b>562</b>	Baureferat <b>565</b>
Grundsteuern <b>318</b>	Grundsteuern <b>318</b>	Grundsteuern <b>314</b>	Kommunalref. <b>165</b>	Kommunalref. <b>190</b>	Kommunalref. <b>198</b>
Anteil a.d. Eink.St. <b>990</b>	Anteil a.d. Eink.St. <b>1.050</b>	Anteil a.d. Eink.St. <b>1.050</b>	Kreisverw.ref. <b>227</b>	Kreisverw.ref. <b>243</b>	Kreisverw.ref. <b>224</b>
Gewerbe-steuer <b>2.140</b>	Gewerbe-steuer <b>2.440</b>	Gewerbe-steuer <b>2.455</b>	Kulturreferat <b>190</b>	Kulturreferat <b>201</b>	Kulturreferat <b>194</b>
Anteil a.d. Umsatzst. <b>150</b>	Anteil a.d. Umsatzst. <b>170</b>	Anteil a.d. Umsatzst. <b>170</b>	POR (Referat) <b>52</b>	POR (Referat) <b>56</b>	POR (Referat) <b>55</b>
			Ref.f.Arb.u.Wirt. <b>103</b>	Ref.f.Arb.u.Wirt. <b>119</b>	Ref.f.Arb.u.Wirt. <b>86</b>
			Ref. f. Gesundheit u. Umwelt <b>125</b>	Ref. f. Gesundheit u. Umwelt <b>133</b>	Ref. f. Gesundheit u. Umwelt <b>133</b>
			Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. <b>56</b>	Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. <b>63</b>	Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. <b>57</b>
			Ref. f. Bildung u. Sport <b>1.286</b>	Ref. f. Bildung u. Sport <b>1.376</b>	Ref. f. Bildung u. Sport <b>1.294</b>
			Sozialreferat <b>1.206</b>	Sozialreferat <b>1.329</b>	Sozialreferat <b>1.313</b>
			Stadtkämmerei <b>42</b>	Stadtkämmerei <b>47</b>	Stadtkämmerei <b>39</b>
			Zentrale Ansätze KommR <b>32</b>	Zentrale Ansätze KommR <b>38</b>	Zentrale Ansätze KommR <b>27</b>
			Zentrale Ansätze POR <b>432</b>	Zentrale Ansätze POR <b>420</b>	Zentrale Ansätze POR <b>408</b>
			Zentrale Ansätze StK <b>790</b>	Zentrale Ansätze StK <b>832</b>	Zentrale Ansätze StK <b>837</b>
			Stiftungen o. e. R. <b>19</b>	Stiftungen o. e. R. <b>20</b>	Stiftungen o. e. R. <b>23</b>
			Überschuss lfd. Verw.tät. <b>374</b>	Überschuss lfd. Verw.tät. <b>581</b>	Überschuss lfd. Verw.tät. <b>941</b>

#### Investitionstätigkeit / Finanzmittelbedarf

Einzahlungen			Auszahlungen		
HPL	1. NHPL	Ergebnis	HPL	1. NHPL	Ergebnis
<b>1.060</b>	<b>1.171</b> + 10,5 %	<b>1.495</b> + 41,0 %	<b>1.155</b>	<b>1.855</b> + 60,6 %	<b>1.827</b> + 58,2 %
Überschuss lfd. Verw.tät. <b>374</b>	Überschuss lfd. Verw.tät. <b>581</b>	Überschuss lfd. Verw.tät. <b>941</b>	Tilgung Inn. Darl. <b>60</b>	Tilgung Inn. Darl. <b>90</b>	Tilgung Inn. Darl. <b>90</b>
Kredite Inn. Darl. <b>0</b>	Kredite Inn. Darl. <b>0</b>	Kredite Inn. Darl. <b>0</b>	Investitionen <b>680</b>	Investitionen <b>1.101</b>	Investitionen <b>1.120</b>
Zuweisungen, Beitr. Zusch. u.a. <b>90</b>	Zuweisungen, Beitr. Zusch. u.a. <b>204</b>	Zuweisungen, Beitr. Zusch. u.a. <b>111</b>	Erwerb v. bewegl. Sachverm. <b>87</b>	Erwerb v. bewegl. Sachverm. <b>137</b>	Erwerb v. bewegl. Sachverm. <b>86</b>
Veräußerung von Finanzanl. <b>239</b>	Veräußerung von Finanzanl. <b>251</b>	Veräußerung von Finanzanl. <b>243</b>	Stadtwerke Kapitalrückführung <b>76</b>	Stadtwerke Kapitalrückführung <b>307</b>	Stadtwerke Kapitalrückführung <b>307</b>
Veräußerung von Sachverm. <b>297</b>	Veräußerung von Sachverm. <b>135</b>	Veräußerung von Sachverm. <b>200</b>	Erwerb von Finanzanlagen <b>252</b>	Erwerb von Finanzanlagen <b>220</b>	Erwerb von Finanzanlagen <b>224</b>

Nachrichtlich:

Saldo aus Investitionstätigkeit:

2015 (HPL): - 469 Mio. €

2015 (1. NHPL): - 1.175 Mio. €

2015 (Ergebnis): - 1.183 Mio. €

Veränderung des Finanzmittelbestandes  
- 95\*Veränderung des Finanzmittelbestandes  
- 684\*Veränderung des Finanzmittelbestandes  
- 332\*Veränderung des Finanzmittelbestandes inkl. Verrechnungskonten  
- 326 \*

- \*) Der Finanzhaushalt stellt eine reine Geldflussrechnung dar, was bedeutet, dass nur die tatsächlichen Einzahlungen und Auszahlungen betrachtet werden. Er zeigt die Entwicklung des Finanzmittelbestandes zum Ende der Planungsperiode gegenüber dem Anfangsbestand und weist dazu am Ende immer einen Saldo zwischen Einzahlungen und Auszahlungen (Finanzmittelbestand) aus. Damit diese Veränderung des Finanzmittelbestandes auch sichtbar wird, erfolgt anders als im kameralen Haushalt keine Zuführung eines Überschusses an eine Rücklage bzw. kein Ausgleich eines Defizits durch eine Rücklage.

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes betrug im Haushaltsplan 2015 - 95 Mio. €.

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes im 1. Nachtragshaushaltsplan 2015 belief sich auf - 684 Mio. €.

Im vorliegenden Ergebnis 2015 ergibt sich rein rechnerisch eine Minderung des Finanzmittelbestandes um 332 Mio. €.

Zur Veränderung des Finanzmittelbestandes tragen auch die außerhaushaltsmäßigen Vorgänge bei, die auf Verrechnungskonten gebucht werden. Diese Vorgänge gab es auch schon in der Kameralistik. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um durchlaufende Posten, fremde Gelder (wie z.B. Ein- und Auszahlungen der Eigenbetriebe und selbständigen Stiftungen) sowie um Verwahrgelder. Somit ergibt sich insgesamt eine Veränderung des Finanzmittelbestandes von - 326 Mio. €.

Hinweis zu der Grafik „Gesamtfinanzhaushalt (ohne Bruttogewinnabführung, Kapitalrückführung, Steuerzahlungen bzw. -erstattungen beim BgA U-Bahn-Bau/SWM GmbH):

Die Eliminierung der Steuerzahlungen bzw. -erstattungen sowie der zugehörigen Zinsen ist nicht haushaltsneutral, weil insbesondere eine im 1. Nachtragshaushalt veranschlagte Eigenkapitalaufstockung i. H. v. 200 Mio. € in das Ergebnis 2015 einfließt.

Im vorliegenden Fall ergibt sich für das Ergebnis 2015 eine Differenz von rd. 209 Mio. €.

## Gesamtergebnishaushalt 2015

(Prozentzahl: Veränderungen ggü. HPL)

in Mio. €

Erträge			Aufwendungen		
HPL	1. NHPL	Ergebnis	HPL	1. NHPL	Ergebnis
6.771	7.428	7.945	6.628	7.414	7.448
	+ 9,7 %	+ 17,3 %		+ 11,9 %	+ 12,4 %
5.752*	6.408*	6.977*	5.609*	6.394*	6.480*
<div>Sonstige Erträge 2.940</div>			<div>Direktorium 125</div> <div>Revisionsamt 9</div> <div>Baureferat 955</div> <div>Kommunalref. 266</div> <div>Kreisverw.ref. 332</div> <div>Kulturreferat 252</div> <div>POR (Referat) 66</div> <div>Ref.f.Arb.u.Wirt. 131</div> <div>Ref. f. Gesundheit u. Umwelt 163</div> <div>Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. 91</div> <div>Ref. f. Bildung u. Sport 1.755</div> <div>Sozialreferat 1.345</div> <div>Stadtkämmerei 58</div> <div>Zentrale Ansätze KommR 112</div> <div>Zentrale Ansätze POR 152</div> <div>Zentrale Ansätze StK 791</div> <div>Stiftungen o. e. R. 25</div>		
<div>Ausgleichszahlung 78</div> <div>Gr.Erw.St. 150</div> <div>Grundsteuern 318</div> <div>Anteil a.d. Eink.St. 1.050</div> <div>Gewerbe-steuer 2.440</div> <div>Anteil a.d. Umsatzst. 170</div>			<div>Direktorium 135</div> <div>Revisionsamt 8</div> <div>Baureferat 1.061</div> <div>Kommunalref. 288</div> <div>Kreisverw.ref. 335</div> <div>Kulturreferat 259</div> <div>POR (Referat) 71</div> <div>Ref.f.Arb.u.Wirt. 143</div> <div>Ref. f. Gesundheit u. Umwelt 150</div> <div>Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. 96</div> <div>Ref. f. Bildung u. Sport 1.799</div> <div>Sozialreferat 1.476</div> <div>Stadtkämmerei 69</div> <div>Zentrale Ansätze KommR 119</div> <div>Zentrale Ansätze POR 546</div> <div>Zentrale Ansätze StK 833</div> <div>Stiftungen o. e. R. 26</div>		
<div>Sonstige Erträge 3.824</div> <div>Ausgleichszahlung 80</div> <div>Gr.Erw.St. 165</div> <div>Grundsteuern 314</div> <div>Anteil a.d. Eink.St. 1.043</div> <div>Gewerbe-steuer 2.349</div> <div>Anteil a.d. Umsatzst. 170</div>			<div>Direktorium 121</div> <div>Revisionsamt 8</div> <div>Baureferat 947</div> <div>Kommunalref. 299</div> <div>Kreisverw.ref. 318</div> <div>Kulturreferat 252</div> <div>POR (Referat) 70</div> <div>Ref.f.Arb.u.Wirt. 123</div> <div>Ref. f. Gesundheit u. Umwelt 151</div> <div>Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. 90</div> <div>Ref. f. Bildung u. Sport 1.747</div> <div>Sozialreferat 1.488</div> <div>Stadtkämmerei 76</div> <div>Zentrale Ansätze 1.729 (Bukr. 0099 bei Rechnungslegung nicht aufteilbar!)</div> <div>Stiftungen o. e. R. 29</div>		
Überschuss 143			Überschuss 14		
			Überschuss 497		

\*) konsolidiertes Volumen, d. h. ohne interne Leistungsverrechnung (einschl. Gebäudekosten- und Gebäudeerlösumlage), Steuerungsumlage und kalkulatorische Zinsen i. H. v. insgesamt 968 Mio. € (nachrichtlich: HPL 2015 1.019 Mio. €, 1. NHPL 2015 1.020 Mio. €).

Anmerkung:  
Die ausgewiesenen Referatsbudgets sind nicht konsolidiert.

**Gesamtfinanzhaushalt 2015**  
(ohne Bruttogewinnabführung, Kapitalrückführung,  
Steuerzahlungen bzw. -erstattungen beim BgA U-Bahn-Bau/SWM GmbH)  
(Prozentzahl: Veränderungen ggü. HPL)  
in Mio. €

**laufende Verwaltungstätigkeit**

Einzahlungen			Auszahlungen		
HPL	1. NHPL	Ergebnis	HPL	1. NHPL	Ergebnis
<b>5.448</b>	<b>6.009</b> + 10,3 %	<b>6.170</b> + 13,3 %	<b>5.150</b>	<b>5.528</b> + 7,3 %	<b>5.327</b> + 3,4 %
Sonstige Einnahmen <b>1.617</b>	Sonstige Einnahmen <b>1.803</b>	Sonstige Einnahmen <b>1.937</b>	Direktorium <b>104</b>	Direktorium <b>117</b>	Direktorium <b>95</b>
Ausgleichszahlung <b>83</b>	Ausgleichszahlung <b>78</b>	Ausgleichszahlung <b>80</b>	Revisionsamt <b>6</b>	Revisionsamt <b>6</b>	Revisionsamt <b>6</b>
Gr.Erw.St. <b>150</b>	Gr.Erw.St. <b>150</b>	Gr.Erw.St. <b>164</b>	Baureferat <b>315</b>	Baureferat <b>338</b>	Baureferat <b>338</b>
Grundsteuern <b>318</b>	Grundsteuern <b>318</b>	Grundsteuern <b>314</b>	Kommunalref. <b>165</b>	Kommunalref. <b>190</b>	Kommunalref. <b>198</b>
Anteil a.d. Eink.St. <b>990</b>	Anteil a.d. Eink.St. <b>1.050</b>	Anteil a.d. Eink.St. <b>1.050</b>	Kreisverw.ref. <b>227</b>	Kreisverw.ref. <b>243</b>	Kreisverw.ref. <b>224</b>
Gewerbe- steuer <b>2.140</b>	Gewerbe- steuer <b>2.440</b>	Gewerbe- steuer <b>2.455</b>	Kulturreferat <b>190</b>	Kulturreferat <b>201</b>	Kulturreferat <b>194</b>
Anteil a.d. Umsatzst. <b>150</b>	Anteil a.d. Umsatzst. <b>170</b>	Anteil a.d. Umsatzst. <b>170</b>	POR (Referat) <b>52</b>	POR (Referat) <b>56</b>	POR (Referat) <b>55</b>
			Ref.f.Arb.u.Wirt. <b>103</b>	Ref.f.Arb.u.Wirt. <b>119</b>	Ref.f.Arb.u.Wirt. <b>86</b>
			Ref. f. Gesundheit u. Umwelt <b>125</b>	Ref. f. Gesundheit u. Umwelt <b>133</b>	Ref. f. Gesundheit u. Umwelt <b>133</b>
			Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. <b>56</b>	Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. <b>63</b>	Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. <b>57</b>
			Ref. f. Bildung u. Sport <b>1.286</b>	Ref. f. Bildung u. Sport <b>1.376</b>	Ref. f. Bildung u. Sport <b>1.294</b>
			Sozialreferat <b>1.206</b>	Sozialreferat <b>1.329</b>	Sozialreferat <b>1.313</b>
			Stadtkämmerei <b>42</b>	Stadtkämmerei <b>47</b>	Stadtkämmerei <b>39</b>
			Zentrale Ansätze KommR <b>32</b>	Zentrale Ansätze KommR <b>38</b>	Zentrale Ansätze KommR <b>27</b>
			Zentrale Ansätze POR <b>432</b>	Zentrale Ansätze POR <b>420</b>	Zentrale Ansätze POR <b>408</b>
			Zentrale Ansätze StK <b>790</b>	Zentrale Ansätze StK <b>832</b>	Zentrale Ansätze StK <b>837</b>
			Stiftungen o. e. R. <b>19</b>	Stiftungen o. e. R. <b>20</b>	Stiftungen o. e. R. <b>23</b>
			Überschuss lfd. Verw.tät. <b>298</b>	Überschuss lfd. Verw.tät. <b>481</b>	Überschuss lfd. Verw.tät. <b>843</b>

**Investitionstätigkeit / Finanzmittelbedarf**

Einzahlungen			Auszahlungen		
HPL	1. NHPL	Ergebnis	HPL	1. NHPL	Ergebnis
<b>984</b>	<b>1.071</b> + 8,8 %	<b>1.397</b> + 42,0 %	<b>1.079</b>	<b>1.548</b> + 43,5 %	<b>1.520</b> + 40,1 %
Überschuss lfd. Verw.tät. <b>298</b>	Überschuss lfd. Verw.tät. <b>481</b>	Überschuss lfd. Verw.tät. <b>843</b>	Tilgung Inn. Darl. <b>60</b>	Tilgung Inn. Darl. <b>90</b>	Tilgung Inn. Darl. <b>90</b>
Kredite Inn. Darl. <b>60</b>	Kredite Inn. Darl. <b>0</b>	Kredite Inn. Darl. <b>0</b>	Investitionen <b>680</b>	Investitionen <b>1.101</b>	Investitionen <b>1.120</b>
Zuweisungen, Beitr. Zusch. u.a. <b>90</b>	Zuweisungen, Beitr. Zusch. u.a. <b>204</b>	Zuweisungen, Beitr. Zusch. u.a. <b>111</b>	Erwerb v. bewegl. Sachverm. <b>87</b>	Erwerb v. bewegl. Sachverm. <b>137</b>	Erwerb v. bewegl. Sachverm. <b>86</b>
Veräußerung von Finanzanl. <b>239</b>	Veräußerung von Finanzanl. <b>251</b>	Veräußerung von Finanzanl. <b>243</b>	Erwerb von Finanzanlagen <b>252</b>	Erwerb von Finanzanlagen <b>220</b>	Erwerb von Finanzanlagen <b>224</b>
Veräußerung von Sachverm. <b>297</b>	Veräußerung von Sachverm. <b>135</b>	Veräußerung von Sachverm. <b>200</b>			

Nachrichtlich:  
Saldo aus Investitionstätigkeit:  
2015 (HPL): - 393 Mio. €  
2015 (1. NHPL): - 868 Mio. €  
2015 (Ergebnis): - 876 Mio. €

Veränderung des Finanzmittelbestandes  
**- 95**

Veränderung des Finanzmittelbestandes  
**- 477**

Veränderung des Finanzmittelbestandes  
**- 123**

Veränderung des Finanzmittelbestandes inkl. Verrechnungskonten  
**- 117**

## Gesamtergebnishaushalt 2015

(ohne Bruttogewinnabfg., Steuerzahlungen bzw. -erstattungen beim BgA U-Bahn-Bau/SWM GmbH)

(Prozentzahl: Veränderungen ggü. HPL)

in Mio. €

Erträge			Aufwendungen		
HPL	1. NHPL	Ergebnis	HPL	1. NHPL	Ergebnis
6.582	7.104	7.620	6.515	7.190	7.300
	+ 7,9 %	+ 15,8 %		+ 10,4 %	+ 12,1 %
5.563*	6.084*	6.652*	5.496*	6.170*	6.332*
<div>Sonstige Erträge 2.751</div>			<div>Direktorium 135</div> <div>Revisionsamt 8</div> <div>Baureferat 837</div> <div>Kommunalref. 288</div> <div>Kreisverw.ref. 335</div> <div>Kulturrreferat 259</div> <div>POR (Referat) 71</div> <div>Ref.f.Arb.u.Wirt. 143</div> <div>Ref. f. Gesundheit u. Umwelt 150</div> <div>Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. 96</div> <div>Ref. f. Bildung u. Sport 1.799</div> <div>Sozialreferat 1.476</div> <div>Stadtkämmerei 69</div> <div>Zentrale Ansätze KommR 119</div> <div>Zentrale Ansätze POR 546</div> <div>Zentrale Ansätze StK 833</div> <div>Stiftungen o. e. R. 26</div>		
<div>Ausgleichszahlung 78</div> <div>Gr.Erw.St. 150</div> <div>Grundsteuern 318</div> <div>Anteil a.d. Eink.St. 1.050</div> <div>Gewerbe-steuer 2.440</div> <div>Anteil a.d. Umsatzst. 170</div>			<div>Direktorium 125</div> <div>Revisionsamt 9</div> <div>Baureferat 842</div> <div>Kommunalref. 266</div> <div>Kreisverw.ref. 332</div> <div>Kulturrreferat 252</div> <div>POR (Referat) 66</div> <div>Ref.f.Arb.u.Wirt. 131</div> <div>Ref. f. Gesundheit u. Umwelt 163</div> <div>Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. 91</div> <div>Ref. f. Bildung u. Sport 1.755</div> <div>Sozialreferat 1.345</div> <div>Stadtkämmerei 58</div> <div>Zentrale Ansätze KommR 112</div> <div>Zentrale Ansätze POR 152</div> <div>Zentrale Ansätze StK 791</div> <div>Stiftungen o. e. R. 25</div>		
<div>Sonstige Erträge 3.499</div> <div>Ausgleichszahlung 80</div> <div>Gr.Erw.St. 165</div> <div>Grundsteuern 314</div> <div>Anteil a.d. Eink.St. 1.043</div> <div>Gewerbe-steuer 2.349</div> <div>Anteil a.d. Umsatzst. 170</div>			<div>Direktorium 121</div> <div>Revisionsamt 8</div> <div>Baureferat 799</div> <div>Kommunalref. 299</div> <div>Kreisverw.ref. 318</div> <div>Kulturrreferat 252</div> <div>POR (Referat) 70</div> <div>Ref.f.Arb.u.Wirt. 123</div> <div>Ref. f. Gesundheit u. Umwelt 151</div> <div>Ref.f. Stadtplan.u. Bauordn. 90</div> <div>Ref. f. Bildung u. Sport 1.747</div> <div>Sozialreferat 1.488</div> <div>Stadtkämmerei 76</div> <div>Zentrale Ansätze 1.729 (Bukr. 0099 bei Rechnungslegung nicht aufteilbar!)</div> <div>Stiftungen o. e. R. 26</div>		
Fehlbetrag 86			Überschuss 67		
			Überschuss 320		

\*) konsolidiertes Volumen, d. h. ohne interne Leistungsverrechnung (einschl. Gebäudekosten- und Gebäudeerlösumlage), Steuerungsumlage und kalkulatorische Zinsen i. H. v. insgesamt 968 Mio. € (nachrichtlich: HPL 2015 1.019 Mio. €), 1. NHPL 2015 1.020 Mio. €).

Anmerkung:  
Die ausgewiesenen Referatsbudgets sind nicht konsolidiert.

## 2. Haushalt 2015 im Vollzug - Gesamthaushalt

### 2.1 Finanzrechnung

#### Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

(in Mio. €)

HPL 5.637	Ansatz inkl. Nachtrag 6.333 + 12,4 %	Ergebnis 6.495 + 15,2 %
Steuern u. ähnl. Abgaben <b>3.606</b>	Steuern u. ähnl. Abgaben <b>3.986</b>	Steuern u. ähnl. Abgaben <b>3.996</b>
Zuwendungen u. allg. Umlagen <b>722</b>	Zuwendungen u. allg. Umlagen <b>814</b>	Zuwendungen u. allg. Umlagen <b>820</b>
Sonst. Transfer-einzahlungen <b>317</b>	Sonst. Transfer-einzahlungen <b>359</b>	Sonst. Transfer-einzahlungen <b>315</b>
Öff.-rechtl. Leistungs-entgelte <b>241</b>	Öff.-rechtl. Leistungs-entgelte <b>244</b>	Öff.-rechtl. Leistungs-entgelte <b>248</b>
Privatrechtl. Leistungs-entgelte <b>153</b>	Privatrechtl. Leistungs-entgelte <b>160</b>	Privatrechtl. Leistungs-entgelte <b>176</b>
Kostenerstattungen u. -umlagen <b>238</b>	Kostenerstattungen u. -umlagen <b>349</b>	Kostenerstattungen u. -umlagen <b>360</b>
Sonst. Einz. aus lfd. Verw.tätigkeit <b>158</b>	Sonst. Einz. aus lfd. Verw.tätigkeit <b>162</b>	Sonst. Einz. aus lfd. Verw.tätigkeit <b>217</b>
Zinsen u. sonst. Finanzeinzahlungen <b>202</b>	Zinsen u. sonst. Finanzeinzahlungen <b>259</b>	Zinsen u. sonst. Finanzeinzahlungen <b>363</b>

Prozentzahl: Veränderung gegenüber HPL

#### Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

(in Mio. €)

HPL 5.263	Ansatz inkl. Nachtrag 5.752 + 9,3 %	Ergebnis 5.554 + 5,5 %
Personalauszahlungen <b>1.462</b>	Personalauszahlungen <b>1.505</b>	Personalauszahlungen <b>1.469</b>
Versorgungsauszahlungen <b>325</b>	Versorgungsauszahlungen <b>325</b>	Versorgungsauszahlungen <b>329</b>
Ausz. f. Sach- u. Dienstleistungen <b>834</b>	Ausz. f. Sach- u. Dienstleistungen <b>924</b>	Ausz. f. Sach- u. Dienstleistungen <b>826</b>
Transferauszahlungen <b>2.291</b>	Transferauszahlungen <b>2.517</b>	Transferauszahlungen <b>2.458</b>
Sonst. Ausz. aus lfd. Verw.tätigkeit <b>316</b>	Sonst. Ausz. aus lfd. Verw.tätigkeit <b>395</b>	Sonst. Ausz. aus lfd. Verw.tätigkeit <b>385</b>
Zinsen u. sonst. Finanzauszahlungen <b>35</b>	Zinsen u. sonst. Finanzauszahlungen <b>86</b>	Zinsen u. sonst. Finanzauszahlungen <b>87</b>

Prozentzahl: Veränderung gegenüber HPL

Der Jahresabschluss weist gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan erhebliche Veränderungen auf. Der **Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit** steigt von 374 Mio. € um 567 Mio. € auf 941 Mio. €.

Die **Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit** erhöhen sich von 5.637 Mio. € um 858 Mio. € auf 6.495 Mio. € (15,2 %). Dies ist vor allem auf folgende Mehreinzahlungen gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan zurückzuführen:

- Steuereinzahlungen + 390 Mio. €
- Zuwendungen und allgemeine Umlagen + 98 Mio. €
- Privatrechtliche Leistungsentgelte + 23 Mio. €
- Kostenerstattungen und -umlagen + 122 Mio. €
- Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit + 59 Mio. €
- Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen + 161 Mio. €

Die Mehreinzahlungen bei den Steuern betreffen hauptsächlich die Gewerbesteuer mit 315 Mio. €, den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer mit 60 Mio. € und den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer mit 20 Mio. €. Im Nachtrag wurden bereits Ansatzserhöhungen für die Gewerbesteuer von 300 Mio. €, für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von 60 Mio. € und für den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer von 20 Mio. € vorgenommen.

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen erhöhen sich bei der Überlassung der staatlichen Grunderwerbsteuer um rd. 14 Mio. €. Beim Referat für Bildung und Sport steigen die Zuweisungen vom Land um rd. 72 Mio. € (Ansatzserhöhung zum Nachtrag um rd. 85 Mio. €), dies betrifft insbesondere die Kindertageseinrichtungen.

Die Mehreinzahlungen bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten sind neben verschiedenen Einzelpositionen vor allem auf die insgesamt stadtweit höheren Beträge für Mieten und Pachten in Höhe von rd. 18 Mio. € (davon Zentrale Ansätze Kommunalreferat rd. 10 Mio. €) zurückzuführen.

Bei den Erstattungen der SWM GmbH für die Konzernsteuerumlage erhöhen sich die Einzahlungen gegenüber dem ursprünglichen Ansatz um rd. 105 Mio. €. Dieser Ansatz wurde im Nachtrag bereits um 104 Mio. € angehoben. Im Gegenzug steigen auch die Auszahlungen bei den sonstigen Steuern und bei den Zinsauszahlungen. Des Weiteren erhöht sich die Kostenerstattung vom Bund um rd. 9 Mio. € (Ansatzserhöhung zum Nachtrag um etwa den gleichen Betrag) für den Bereich des SGB II. Ab 2015 werden 3,7 % der Kosten der Unterkunft für den Ausbau der Kindertagesbetreuung erstattet.

Bei den sonstigen Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit entfallen im Vergleich zum ursprünglichen Haushaltsansatz auf höhere Zinsen gemäß § 233a Abgabenordnung (AO) bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei rd. 31 Mio. €. Weitere Mehreinnahmen betreffen die Konzessionsabgabe von der SWM GmbH in Höhe von rd. 24 Mio. €, weil neben den bereits vollständig verbuchten Zahlungen für 2015, Ende Dezember bereits die erste Quartalszahlung für 2016 einging.

Der Bereich der Zinsen und sonstigen Finanzeinzahlungen erhöht sich um rd. 161 Mio. €. Dies beruht vor allem auf der Umbuchung von Beteiligungserlösen aus dem Verkauf von Flächen des Zweckverbandes Freiamt von über 100 Mio. €, welche im Nachtrag im investiven Bereich bei den Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen veranschlagt waren (siehe auch Ziff. 1.1). Zusätzlich mehrt sich die Gewinnausschüttung der SWM GmbH nach dem Gewinnabführungsvertrag gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan um rd. 31 Mio. €. Der Ansatz wurde im Nachtrag entsprechend angepasst. Des Weiteren weisen die Zinseinzahlungen von der Messe München GmbH ein Ergebnis von rd. 16 Mio. € aus; dieser Betrag wurde bereits zum Nachtrag veranschlagt, ein Haushaltsansatz war ursprünglich nicht eingeplant.

Die **Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit** nehmen von 5.263 Mio. € um 291 Mio. € auf 5.554 Mio. € (5,5 %) zu. Dies ist insbesondere auf folgende Veränderungen gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan zurückzuführen:

- Transferauszahlungen + 167 Mio. €
- Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit + 69 Mio. €
- Zinsen u. sonst. Finanzauszahlungen + 52 Mio. €

Im Bereich des Sozialreferates erhöhen sich die Transferleistungen für die Leistungen der Jugendhilfe in Einrichtungen gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan um rd. 95 Mio. €. Zum Nachtrag wurde diese Position um rd. 77 Mio. € aufgestockt. Die Mehrauszahlungen betreffen insbesondere die vorläufigen Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in Höhe von rd. 63 Mio. € und die sonstige Heimerziehung (ohne Asylbewerber) in Höhe von rd. 23 Mio. €. Des Weiteren erhöhen sich die Gewerbesteuerumlagen im Vergleich zum ursprünglichen Ansatz um rd. 50 Mio. € in Anpassung an die höheren Einzahlungen bei der Gewerbesteuer. Eine Ansatzserhöhung von insgesamt 42 Mio. € erfolgte im Nachtrag.

Der Anstieg der sonstigen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit steht in erster Linie im Zusammenhang mit den Konzernbeziehungen zu der SWM GmbH. Die „sonstigen Steuern“ erhöhen sich gegenüber dem Ansatz um rd. 59 Mio. €, im Nachtrag wurden hierfür 57 Mio. € eingestellt (siehe auch Einzahlungsseite Konzernsteuerumlage).

Die Zinsen und sonstigen Finanzauszahlungen sind gestiegen, weil für den BgA U-Bahnbau aufgrund einer Betriebsprüfung, Steuern verzinst in Höhe von 53 Mio. € nachgezahlt werden mussten. Im Nachtrag wurden deshalb 52 Mio. € eingestellt (siehe auch Einzahlungsseite Konzernsteuerumlage).

Zum Jahresabschluss steht den Einzahlungen aus **Investitionstätigkeit** in Höhe von 554 Mio. € unter Berücksichtigung der Verwendung von Haushaltsausgaberesten ein Investitionsvolumen (einschließlich Erwerb von Finanzanlagen) in Höhe von 1.737 Mio. € gegenüber, während zum ursprünglichen Haushaltsplan die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit 626 Mio. € und das für 2015 veranschlagte Investitionsvolumen 1.095 Mio. € betrugen. Damit errechnet sich für den Jahresabschluss ein Saldo aus Investitionstätigkeit von - 1.183 Mio. € und für den Haushaltsplan ein Saldo von - 469 Mio. €.

Im ursprünglichen Haushalt 2015 waren Kreditaufnahmen in Höhe von 60 Mio. € geplant. Insbesondere aufgrund der erfreulichen Entwicklung der Gewerbesteuer war es möglich, im Nachtrag auf die bisherige Brutto-Kreditaufnahme in Höhe von 60 Mio. € vollständig zu verzichten und die Tilgungsleistungen um 30 Mio. € auf 90 Mio. € zu erhöhen, was zu einer planmäßig gleich hohen Entschuldung im Haushaltsjahr 2015 führte. Der Schuldenstand zum 31.12.2015 betrug rd. 815 Mio. €.



Der **Finanzmittelbestand** veränderte sich zum ursprünglichen Haushaltsplan um - 95 Mio. €, im Nachtragshaushaltsplan um - 684 Mio. € und verringert sich nunmehr zum Rechnungsabschluss um 332 Mio. € (rd. 123 Mio. € ohne die Auswirkungen der Finanzbeziehungen zu der SWM GmbH). Unter Einschluss der zunächst nicht im Haushalt abzubildenden Vorgänge, die auf Verrechnungskonten gebucht werden, reduziert sich der Finanzmittelbestand letztendlich um 326 Mio. € (117 Mio. € ohne die Auswirkungen der Finanzbeziehungen zu der SWM GmbH). Auf die Ausführungen in Ziffer 1.1 wird verwiesen.

Der Endbestand 2015 an liquiden Mitteln auf Bankkonten und Bargeld beträgt - unter Einschluss der in der Gesamtfinanzrechnung noch dargestellten Vorgänge - letztendlich rd. 740 Mio. € (Vorjahr rd. 1.066 Mio. €).

## 2.2 Ergebnisrechnung

### Erträge

(in Mio. €)

HPL	Ansatz inkl. Nachtrag	Ergebnis																																																																		
5.752	6.408 + 11,4 %	6.977 + 21,3 %																																																																		
<table><tr><td>Steuern u. ähnl. Abgaben</td><td>3.606</td></tr><tr><td>Zuwendungen u. allg. Umlagen</td><td>722</td></tr><tr><td>Sonst. Transfererträge</td><td>317</td></tr><tr><td>Öff.-rechtl. Leistungsentgelte</td><td>241</td></tr><tr><td>Auflösung von Sonderposten</td><td>38</td></tr><tr><td>Privatrechtl. Leistungsentgelte</td><td>170</td></tr><tr><td>Kostenerstattungen u. -umlagen</td><td>238</td></tr><tr><td>Sonst. ordentliche Erträge</td><td>191</td></tr><tr><td>Aktivierete Eigenleistungen</td><td>26</td></tr><tr><td>Finanzerträge</td><td>203</td></tr><tr><td>Außerordentliche Erträge</td><td>0</td></tr></table>	Steuern u. ähnl. Abgaben	3.606	Zuwendungen u. allg. Umlagen	722	Sonst. Transfererträge	317	Öff.-rechtl. Leistungsentgelte	241	Auflösung von Sonderposten	38	Privatrechtl. Leistungsentgelte	170	Kostenerstattungen u. -umlagen	238	Sonst. ordentliche Erträge	191	Aktivierete Eigenleistungen	26	Finanzerträge	203	Außerordentliche Erträge	0	<table><tr><td>Steuern u. ähnl. Abgaben</td><td>3.986</td></tr><tr><td>Zuwendungen u. allg. Umlagen</td><td>814</td></tr><tr><td>Sonst. Transfererträge</td><td>359</td></tr><tr><td>Öff.-rechtl. Leistungsentgelte</td><td>244</td></tr><tr><td>Auflösung von Sonderposten</td><td>39</td></tr><tr><td>Privatrechtl. Leistungsentgelte</td><td>176</td></tr><tr><td>Kostenerstattungen u. -umlagen</td><td>353</td></tr><tr><td>Sonst. ordentliche Erträge</td><td>151</td></tr><tr><td>Aktivierete Eigenleistungen</td><td>26</td></tr><tr><td>Finanzerträge</td><td>260</td></tr><tr><td>Außerordentliche Erträge</td><td>0</td></tr></table>	Steuern u. ähnl. Abgaben	3.986	Zuwendungen u. allg. Umlagen	814	Sonst. Transfererträge	359	Öff.-rechtl. Leistungsentgelte	244	Auflösung von Sonderposten	39	Privatrechtl. Leistungsentgelte	176	Kostenerstattungen u. -umlagen	353	Sonst. ordentliche Erträge	151	Aktivierete Eigenleistungen	26	Finanzerträge	260	Außerordentliche Erträge	0	<table><tr><td>Steuern u. ähnl. Abgaben</td><td>3.884</td></tr><tr><td>Zuwendungen u. allg. Umlagen</td><td>860</td></tr><tr><td>Sonst. Transfererträge</td><td>345</td></tr><tr><td>Öff.-rechtl. Leistungsentgelte</td><td>256</td></tr><tr><td>Auflösung von Sonderposten</td><td>47</td></tr><tr><td>Privatrechtl. Leistungsentgelte</td><td>191</td></tr><tr><td>Kostenerstattungen u. -umlagen</td><td>365</td></tr><tr><td>Sonst. ordentliche Erträge</td><td>641</td></tr><tr><td>Aktivierete Eigenleistungen</td><td>28</td></tr><tr><td>Finanzerträge</td><td>360</td></tr><tr><td>Außerordentliche Erträge</td><td>0</td></tr></table>	Steuern u. ähnl. Abgaben	3.884	Zuwendungen u. allg. Umlagen	860	Sonst. Transfererträge	345	Öff.-rechtl. Leistungsentgelte	256	Auflösung von Sonderposten	47	Privatrechtl. Leistungsentgelte	191	Kostenerstattungen u. -umlagen	365	Sonst. ordentliche Erträge	641	Aktivierete Eigenleistungen	28	Finanzerträge	360	Außerordentliche Erträge	0
Steuern u. ähnl. Abgaben	3.606																																																																			
Zuwendungen u. allg. Umlagen	722																																																																			
Sonst. Transfererträge	317																																																																			
Öff.-rechtl. Leistungsentgelte	241																																																																			
Auflösung von Sonderposten	38																																																																			
Privatrechtl. Leistungsentgelte	170																																																																			
Kostenerstattungen u. -umlagen	238																																																																			
Sonst. ordentliche Erträge	191																																																																			
Aktivierete Eigenleistungen	26																																																																			
Finanzerträge	203																																																																			
Außerordentliche Erträge	0																																																																			
Steuern u. ähnl. Abgaben	3.986																																																																			
Zuwendungen u. allg. Umlagen	814																																																																			
Sonst. Transfererträge	359																																																																			
Öff.-rechtl. Leistungsentgelte	244																																																																			
Auflösung von Sonderposten	39																																																																			
Privatrechtl. Leistungsentgelte	176																																																																			
Kostenerstattungen u. -umlagen	353																																																																			
Sonst. ordentliche Erträge	151																																																																			
Aktivierete Eigenleistungen	26																																																																			
Finanzerträge	260																																																																			
Außerordentliche Erträge	0																																																																			
Steuern u. ähnl. Abgaben	3.884																																																																			
Zuwendungen u. allg. Umlagen	860																																																																			
Sonst. Transfererträge	345																																																																			
Öff.-rechtl. Leistungsentgelte	256																																																																			
Auflösung von Sonderposten	47																																																																			
Privatrechtl. Leistungsentgelte	191																																																																			
Kostenerstattungen u. -umlagen	365																																																																			
Sonst. ordentliche Erträge	641																																																																			
Aktivierete Eigenleistungen	28																																																																			
Finanzerträge	360																																																																			
Außerordentliche Erträge	0																																																																			

Prozentzahl: Veränderung gegenüber HPL

## Aufwendungen

(in Mio. €)

HPL	Ansatz inkl. Nachtrag	Ergebnis
<b>5.609</b>	<b>6.394</b> + 14,0 %	<b>6.480</b> + 15,5 %
Personalaufwendungen <b>1.457</b>	Personalaufwendungen <b>1.507</b>	Personalaufwendungen <b>1.469</b>
Versorgungsaufwendungen <b>355</b>	Versorgungsaufwendungen <b>679</b>	Versorgungsaufwendungen <b>552</b>
Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen <b>843</b>	Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen <b>933</b>	Aufwend. f. Sach- u. Dienstleistungen <b>871</b>
Planmäßige Abschreibungen <b>321</b>	Planmäßige Abschreibungen <b>321</b>	Planmäßige Abschreibungen <b>362</b>
Transferaufwendungen <b>2.292</b>	Transferaufwendungen <b>2.500</b>	Transferaufwendungen <b>2.617</b>
Sonst. ordentliche Aufwendungen <b>306</b>	Sonst. ordentliche Aufwendungen <b>369</b>	Sonst. ordentliche Aufwendungen <b>546</b>
Zinsen u. sonst. Finanzaufwendungen <b>35</b>	Zinsen u. sonst. Finanzaufwendungen <b>85</b>	Zinsen u. sonst. Finanzaufwendungen <b>63</b>
Außerordentliche Aufwendungen <b>0</b>	Außerordentliche Aufwendungen <b>0</b>	Außerordentliche Aufwendungen <b>0</b>

Prozentzahl: Veränderung gegenüber HPL

Der ursprüngliche Haushaltsplan weist einen Überschuss von 143 Mio. € aus. Zum Jahresabschluss errechnet sich ein **Überschuss** von 497 Mio. €. Die Verbesserung in Höhe von 354 Mio. € ergibt sich aus dem Saldo der um 1.225 Mio. € höheren Erträge und den um 871 Mio. € gestiegenen Aufwendungen (jeweils nach Konsolidierung). Ohne die Auswirkungen der Finanzbeziehungen zur SWM GmbH erhöht sich der Überschuss von 67 Mio. € um 253 Mio. € auf 320 Mio. €.

Die Erhöhung bei den **Erträgen** im Rechnungsabschluss gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan ergibt sich überwiegend aus folgenden Positionen:

- Steuern und ähnliche Abgaben + 278 Mio. €
- Zuwendungen und allgemeine Umlagen + 138 Mio. €
- Sonstige Transfererträge + 28 Mio. €
- Privatrechtliche Leistungsentgelte + 21 Mio. €
- Kostenerstattungen und -umlagen + 127 Mio. €
- Sonstige ordentliche Erträge + 450 Mio. €
- Finanzerträge + 157 Mio. €

Die Zunahme bei den Steuern und ähnlichen Abgaben basiert hauptsächlich auf den höheren Steuererträgen bei der Gewerbesteuer mit 209 Mio. € und dem um 53 Mio. € gestiegenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Zum Nachtrag 2015 erfolgte eine Ansatzerhöhung um 300 Mio. € bei der Gewerbesteuer und um 60 Mio. € beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer.

Bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen ergibt sich beim Referat für Bildung und Sport eine Steigerung um 116 Mio. €, die insbesondere auf die Betriebskostenförderung bei den Kindertagesstätten zurückzuführen ist. Im Nachtragshaushaltsplan 2015 war bei den gesamten

Zuwendungen und allgemeinen Umlagen des Referates für Bildung und Sport bereits eine Ansatzerhöhung um 90 Mio. € vorgesehen. Zudem erhöht sich die Grunderwerbsteuer um 15 Mio. €.

Die um 28 Mio. € höheren sonstigen Transfererträge ergeben sich aus der Entwicklung beim Sozialreferat, welche zu einer Ertragssteigerung in gleicher Höhe führt. Ausschlaggebend sind insbesondere erhöhte Kostenerstattungen. Eine Ansatzanpassung erfolgte bereits im Nachtragshaushaltsplan.

Der Zuwachs bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten ergibt sich im Wesentlichen aus Steigerungen bei den Zentralen Ansätzen (12 Mio. €).

Die Kostenerstattungen und Umlagen erhöhen sich um 127 Mio. €, wobei diese Steigerung in erster Linie auf die Anpassung der Konzernsteuerumlage der SWM GmbH zurückzuführen ist. Im Nachtragshaushaltsplan 2015 wurden hier Mehrerträge in Höhe von 104 Mio. € einkalkuliert.

Die erhebliche Steigerung bei den sonstigen ordentlichen Erträgen in Höhe von 450 Mio. € ist mit 275 Mio. € überwiegend den Zentralen Ansätzen zuzurechnen. Die Gründe für diesen Anstieg sind im Wesentlichen unter Ziffer 1.1 dargestellt. Daneben weisen das Sozialreferat einen Zuwachs von 74 Mio. €, das Baureferat ein Plus von 42 Mio. € und das Direktorium Mehrerträge in Höhe von 16 Mio. € aus.

Bei den Finanzerträgen übersteigt das Ist bei den Zentralen Ansätzen den ursprünglichen Planwert um 107 Mio. €, wobei dies auf die Umbuchung von Beteiligungserlösen aus dem Verkauf von Flächen des Zweckverbandes Freiham von über 100 Mio. € zurückzuführen ist (s. auch Finanzhaushalt). Die Steigerung beim Baureferat um 31 Mio. € beruht auf der erhöhten Gewinnausschüttung der SWM GmbH.

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich zwischen dem Haushaltsplan und dem Rechnungsabschluss nennenswerte Veränderungen bei:

- Versorgungsaufwendungen + 197 Mio. €
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen + 28 Mio. €
- Planmäßige Abschreibungen + 41 Mio. €
- Transferaufwendungen + 325 Mio. €
- Sonstige ordentliche Aufwendungen + 240 Mio. €
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen + 28 Mio. €

Insgesamt erhöhen sich die Versorgungsaufwendungen gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan um 197 Mio. €. Bereits im Nachtragshaushaltsplan 2015 erfolgte eine Ansatzanhebung um über 300 Mio. €. Ursächlich hierfür waren u.a. die aktuellere Datenlage, die Besoldungserhöhung in 2015 und eine Korrektur, welche den Personenkreis der Versorgungsempfänger der Stadtparkasse München betraf.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen übersteigen den Ansatz des ursprünglichen Haushaltsplans um 28 Mio. €. Die Abweichung von lediglich 3 % ergibt sich aus den Veränderungen einer Vielzahl von Einzelpositionen.

Die planmäßigen Abschreibungen erhöhen sich schwerpunktmäßig beim Referat für Bildung und Sport um rd. 22 Mio. € (insbesondere Abschreibungen auf Sachanlagen).

Bei den Transferaufwendungen sind die größten Mehrungen beim Referat für Bildung und Sport

(45 Mio. €, u.a. Zuschüsse an Verbände für Kinderbetreuungseinrichtungen), beim Sozialreferat (104 Mio. €, insbesondere für den Bereich Jugendhilfe/Flüchtlinge) und bei den Zentralen Ansätzen (183 Mio. €) zu verzeichnen. Letzteres ist vor allem auf die Steigerung bei den Gewerbesteuerumlagen in Höhe von 45 Mio. € und bei der Bezirksumlage von 138 Mio. € zurückzuführen. Der deutliche Anstieg der Bezirksumlage ist in erste Linie auf die Bildung von Rückstellungen für die Jahre 2014 und 2015 zurückzuführen. Die Gewerbesteuerumlagen wurden aufgrund der Anhebung des Gewerbesteueransatzes bereits im Nachtragshaushaltsplan um 42 Mio. € erhöht. Stadtweit wurden die Transferaufwendungen im Nachtrag um 208 Mio. € angehoben.

Gegenüber der ursprünglichen Haushaltsplanung erhöhen sich die sonstigen ordentlichen Aufwendungen um 240 Mio. €, wobei sich hier insbesondere die Entwicklung bei den Zentralen Ansätzen (+ 187 Mio. €) und beim Baureferat (+ 31 Mio. €) auswirkt. Bei den Zentralen Ansätzen ist die Steigerung insbesondere auf die Bildung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von rd. 146 Mio. € zurückzuführen. Die Abweichung beim Baureferat ist einer Steuernachzahlung im Rahmen der Finanzbeziehung zur SWM GmbH geschuldet, welche bereits im Nachtragshaushaltsplan berücksichtigt wurde.

Der Zuwachs in Höhe von 28 Mio. € bei den Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen gegenüber dem ursprünglichen Haushaltsplan resultiert aus der Zunahme bei den Zentralen Ansätzen (19 Mio. €), insbesondere aus der Verzinsung von Steuernachzahlungen, und beim Baureferat (8 Mio. €), bedingt durch Zinszahlungen in Verbindung mit der SWM GmbH, welche ebenfalls bereits im Nachtragshaushaltsplan berücksichtigt waren. Zins- und Steuerzahlung waren dabei wertgleich im Finanz- und Ergebnishaushalt veranschlagt, insbesondere aufgrund der periodengerechten Abgrenzung weist das Ist nun unterschiedliche Werte in den beiden Haushalten aus.

## **2.3 Übertragene Haushaltsermächtigungen**

Im Finanzhaushalt laufende Verwaltungstätigkeit können unter bestimmten Voraussetzungen konsumtive Reste gebildet und auf das Nachjahr übertragen werden.

Die Summe der insoweit übertragenen Haushaltsermächtigungen auf das Haushaltsjahr 2016 beträgt rd. 34,5 Mio. €. Dadurch ergeben sich bei den Aufwendungen im Ergebnishaushalt Reste in gleicher Höhe. Im Vorjahr wurden in diesen Bereichen keine Haushaltsermächtigungen für Auszahlungen bzw. Aufwendungen übertragen.

Im investiven Bereich des Finanzhaushalts wurden Haushaltsermächtigungen für Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt rd. 123 Mio. € in das Jahr 2016 übertragen (Vorjahr rd. 116,5 Mio. €).

Die Aufstellungen über die übertragenen Haushaltsermächtigungen sind in Band 1 des Jahresabschlusses 2015 in den Anlagen zum Anhang enthalten. Die in den einzelnen Teilhaushalten übertragenen Haushaltsermächtigungen sind in den Referatsteilen des Rechenschaftsberichts (Ziffer 8) dargestellt; auf die dort enthaltenen Ausführungen unter dem Punkt „Reste“ wird verwiesen.

## **2.4 Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung**

Sämtliche Referate haben die ihnen übertragenen Aufgaben erfüllt.

### **3. Dauernde Leistungsfähigkeit**

Im Folgenden wird ein Auszug aus der Übersicht zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit zum Stand Haushaltsplan 2016 dargestellt. Dieser Auszug wurde um das Ergebnis des Haushaltsjahres 2015 ergänzt.

Wie die Darstellung zeigt, haben sich der Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit und das bereinigte Zahlungsergebnis im Jahresabschluss 2015 gegenüber der Planung erheblich verbessert. Der Überschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit erreicht nahezu 1 Mrd. € und bewegt sich damit auf dem hohen Niveau der beiden Vorjahre.

Ebenso werden im gesamten Betrachtungszeitraum namhafte Überschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit ausgewiesen. Gleiches gilt für das (positive) bereinigte Zahlungsergebnis. Dies ist in erster Linie dem insgesamt positiven Verlauf auf der Einzahlungsseite geschuldet, wobei hier die Entwicklung der Gewerbesteuer einen maßgeblichen Anteil hat.

**Übersicht zur Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit  
(§ 1 Abs. 2 Nr. 4 KommHV-Doppik)**

Bezeichnung	Ergebnis Haushaltsjahr 2014	Ansatz inkl. des Nachtrages Haushaltsjahr 2015	Ergebnis Haushaltsjahr 2015	Ansatz Haushaltsjahr 2016	Planung Haushaltsjahr 2017	Planung Haushaltsjahr 2018	Planung Haushaltsjahr 2019
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	1	2.1	2.2	3	4	5	6
1. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit abzüglich	1.180.908	581.465	940.997	325.758	412.823	325.694	325.190
1.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit mit Zweckbindung für bestimmte Auszahlungen (-)	3.147	3.482	1.097	3.733	nicht möglich		
1.2 Bedarfszuweisungen (-)	0	0	0	0	0	0	0
1.3 Ordentliche Tilgung von Krediten (-) zuzüglich	51.607	53.391	53.392	48.734	40.753	43.746	44.651
1.4 Rückflüsse von Ausleihungen (+)	11.586	12.829	22.135	10.501	11.000	11.000	11.000
1.5 Investitionspauschalen nach § 12 FAG (+)	13.385	11.075	11.075	11.000	11.300	11.500	11.700
2. Bereinigtes Zahlungsergebnis	1.151.125	548.496	919.718	294.792	394.370	304.448	303.239

Auch der Ergebnishaushalt weist seit der Einführung der Doppik bei der Landeshauptstadt München durchweg erhebliche Überschüsse aus. Diese summieren sich mittlerweile auf nahezu 5 Mrd. €. Ohne die Auswirkungen der Finanzbeziehungen zur SWM GmbH würden die Überschüsse insgesamt rd. 1,8 Mrd. € betragen.

In der vorliegenden Bilanz ist die Ergebnismrücklage zum 31.12.2015 mit rd. 4,4 Mrd. € beziffert, wobei der Überschuss aus 2015 in Höhe von rd. 0,5 Mrd. € hierin noch nicht eingerechnet ist, sondern in der Bilanz zunächst als eigene Position des Eigenkapitals ausgewiesen wird. Die Landeshauptstadt München verfügt somit für den Fall, dass in künftigen Jahren defizitäre Ergebnishaushalte auftreten sollten, über ganz erhebliche Reserven.

Die planmäßigen Abschreibungen konnten - wie in den Vorjahren - erwirtschaftet werden.

#### 4. Vermögenslage und Entwicklung Eigenkapital

##### Anlagenintensität

Berechnung	Wert zum 31.12.2015	Wert zum 31.12.2014
Anlagevermögen		
Bilanzsumme	92,1 %	90,2 %

Aussagewert:

Die Anlagenintensität gibt Hinweise auf die finanzielle Anpassungsfähigkeit und Flexibilität einer Kommune. Eine hohe Anlagenintensität hat in der Regel hohe Fixkosten in Form von Abschreibungen zur Folge. Kommunen müssen naturgemäß ein hohes Anlagevermögen (Straßen,

Schulen, Kindergärten) vorhalten und haben damit eine hohe Anlagenintensität.

Bewertung:

Die Anlagenintensität ist im Jahr 2015 aufgrund eines Zuwachses im Anlagevermögen von 1,1 Mrd. € gestiegen. Der wesentliche Anstieg betrifft die Anteile an verbundenen Unternehmen (+ 419 Mio. €) sowie die Anlagen im Bau (+ 328,7 Mio. €).

## Eigenkapital

Das Vermögen (Eigenkapital) errechnet sich als Differenz zwischen dem Vermögen auf der Aktivseite und den Passivapositionen Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passiven Rechnungsabgrenzungen und unselbständigen Stiftungen.

(in €)	12/31/2015		12/31/2015
Anlagevermögen	21,409,386,587	Sonderposten	2,440,649,008
Umlaufvermögen	1,408,289,477	Rückstellungen	5,962,009,803
Rechnungsabgrenzungsposten	109,817,045	Verbindlichkeiten	1,898,031,511
Unselbständige Stiftungen	313,192,760	Rechnungsabgrenzungsposten	60,808,950
		Unselbständige Stiftungen	313,192,760
		<b>Passiva ohne Eigenkapital</b>	<b>10,674,692,032</b>
		Differenz Aktiva – Passiva = Eigenkapital	12,565,993,837
<b>Aktiva</b>	<b>23,240,685,869</b>	<b>Passiva</b>	<b>23,240,685,869</b>

Das Eigenkapital beträgt 54,1 % der Bilanzsumme und setzt sich wie folgt zusammen:

(in €)	12/31/2015	12/31/2014
1.1 Allgemeine Rücklage	7,598,185,193	7,637,629,937
1.2 Rücklagen aus nicht ertragswirksam aufzulösenden Zuwendungen	0	0
1.3 Ergebnismrücklage	4,351,768,553	3,876,573,344
1.4 Verlustvortrag	0	0
1.5 Jahresüberschuss (ohne rechtlich unselbständige Stiftungen)	495,727,931	474,075,375
1.6 Kapital Treuhandvermögen (MGS)	120,312,160	117,491,831
<b>Summe</b>	<b>12,565,993,837</b>	<b>12,105,770,487</b>

### Nachrichtlich:

in Bilanzposition 6. Unselbständige Stiftungen enthaltenes Eigenkapital der rechtlich unselbst. Stiftungen davon Jahresergebnis	<b>292.956.012</b> 1.238.293	<b>288.912.657</b> 1.306.522
---	---------------------------------	---------------------------------

Veränderungen der Bilanzposition Kapital des Hoheitsbereiches resultieren grundsätzlich aus:

- Korrekturen der Eröffnungsbilanz, die sich in einer Veränderung der Bilanzposition „Allgemeine Rücklage“ (vgl. dazu Kapitel F 3.7.1 im Band 1 des Jahresabschlusses 2015) und ggf. „Ergebnismrücklage“ niederschlagen.

- dem Jahresergebnis der Ergebnisrechnung, das sich in einer Veränderung der Bilanzposition Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag niederschlägt.
- der Ergebnisverwendung des Jahresüberschusses/Jahresfehlbetrages, die sich in einer Veränderung der Bilanzposition Ergebnismrücklage bzw. Verlustvortrag niederschlägt.
- dem Ausgleich eines Verlustvortrages. Ein Verlustvortrag muss nach drei Jahren ausgeglichen sein. Ansonsten ist er durch die Allgemeine Rücklage auszugleichen.

Die Ergebnisverwendung der Jahresergebnisse der Jahre 2009 bis einschließlich 2011 wurde jeweils in die Ergebnismrücklage eingestellt. Seit dem Jahresabschluss 2012 wird das Jahresergebnis in den Jahresüberschuss/-fehlbetrag eingestellt und erst im Folgejahr nach Beschluss des Stadtrates in die Ergebnismrücklage bzw. den Verlustvortrag umgebucht.

Der Jahresüberschuss 2015 (ohne rechtlich unselbständige Stiftungen) beträgt 495,7 Mio. €.

Die Ergebnismrücklage erhöht sich in 2015 um 475,2 Mio. €.

Für das Treuhandvermögen (MGS) wird seit 2011 aus Transparenzgründen eine eigene Position **Kapital Treuhandvermögen MGS** im Eigenkapitalspiegel geführt. Das Kapital Treuhandvermögen MGS ist 2015 gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % (2,8 Mio. €) gestiegen.

### Eigenkapitalquote I

Berechnung	Wert zum 31.12.2015	Wert zum 31.12.2014
$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	54,1 %	53,7 %

### Eigenkapitalquote II

$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo aus Zuwendungen u. Beiträgen u. ähnl. Entgelten u. für Treuhandverm.}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	63,5 %	63,2 %
--	--------	--------

### Aussagewert:

Die Eigenkapitalquote zeigt das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme.

Eine hohe Eigenkapitalquote kann einen Indikator für die "Gesundheit" der Kommunalfinanzen darstellen. Sie wurde in der Eröffnungsbilanz stark durch die Erstbewertung des Vermögens beeinflusst. Im Zeitvergleich zeigt eine über längere Zeit sinkende Eigenkapitalquote strukturelle Probleme des Haushaltes.

Bei der Berechnung der Eigenkapitalquote II werden noch Teile des Sonderpostens dem Eigenkapital hinzuaddiert, da sie nahezu ausschließlich Eigenkapitalcharakter haben. Aufgrund der Vorgaben des Bayerischen Staatsministeriums des Innern dürfen die sonstigen Sonderposten (z.B. Ablösung von Stellplatzverpflichtungen und noch nicht verwendete Geldleistungen im Zusammenhang mit der sozialgerechten Bodennutzung) sowie die Sonderposten für den Gebührenaussgleich nicht dem Eigenkapital zugerechnet werden.

Im interkommunalen Vergleich sind die Quoten nur eingeschränkt verwendbar, da das Eigenkapital und die Bilanzsumme in hohem Maße durch die zugrunde liegende

Bewertungskonzeption und die Bilanzierungsregeln der Bundesländer beeinflusst werden.

#### Bewertung:

Das Eigenkapital hat sich erhöht (+ 460,2 Mio. €). Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf das erneut gute Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (198,7 Mio. €, Vorjahr 211,1 Mio. €) und auf das positive Finanzergebnis (297,7 Mio. €, Vorjahr: 264,3 Mio. €) zurückzuführen. Das bessere Finanzergebnis resultiert aus einem Anstieg der Zinserträge in Höhe von 14,7 Mio. € und einem Rückgang der Zinsaufwendungen in Höhe von 18,8 Mio. €. Die Zinsaufwendungen sind aufgrund der Darlehenstilgungen gesunken. Weitere Positionen, die zu einer Veränderung des Eigenkapitals führen, sind: Korrekturbuchungen zur Eröffnungsbilanz (- 39,4 Mio. €) sowie ein Anstieg des Treuhandvermögens MGS (+ rund 2,8 Mio. €) aufgrund eines erwirtschafteten Jahresüberschusses.

Die Eigenkapitalquote I ist auf 54,1 % (Vorjahr 53,7 %) und die Eigenkapitalquote II ist leicht auf 63,5 % (Vorjahr: 63,2 %) angestiegen.

## 2.2. Fremdkapitalquote

Berechnung		Wert zum 31.12.2015	Wert zum 31.12.2014
Fremdkapital	X 100	33,8 %	34,1 %
Bilanzsumme			

#### Aussagewert:

Das Fremdkapital umfasst die Bilanzpositionen Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Die Fremdkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist und zu wie viel Prozent die Aktiva fremdfinanziert ist.

#### Bewertung:

Die Fremdkapitalquote ist entsprechend dem Anstieg der Eigenkapitalquoten I und II leicht gesunken. Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 225,4 Mio. € verringert. Hier konnten sowohl die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen um 91,2 Mio. € als auch die sonstigen Verbindlichkeiten um 128,1 Mio. € reduziert werden, was sich positiv auf die Kennzahl ausgewirkt hat. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen ist größtenteils auf die erfolgte Nettoentschuldung in Höhe von rund 90 Mio. € zurückzuführen. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten wurde im Vorjahr die Verpflichtung der Weiterleitung der vom Finanzamt erstatteten Abzugssteuern in Höhe von 179,2 Mio. € aus KapESt für den Veranlagungszeitraum 2006/2007 an die Stadtwerke München GmbH, bilanziert. Diese Verbindlichkeit fällt zum 31.12.2015 weg, da die Mittel an die Stadtwerke München GmbH, abgeführt wurden. Negativ auf die Kennzahl hat sich aber der Anstieg der Rückstellungen um 408,2 Mio. € ausgewirkt. Hier sind insbesondere die Pensionsrückstellungen um 211,5 Mio. € angestiegen. Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem erstmaligen Ansatz der Pensionsverpflichtungen der Beamten der Stadtsparkasse München. Ein weiterer Anstieg ist bei der Rückstellung für Bezirksamlage (+ 137,6 Mio. €) zu verzeichnen. Hier musste die Rückstellung für das Jahr 2014 (+ 73,6 Mio. €) nachgeholt werden.

Andere wesentliche Posten der Vermögensrechnung sind im Band 1 des Jahresabschlusses 2015 dargestellt.

## 5. Mittelfristige Finanzplanung, Chancen und Risiken

### Einzelentwicklung

Die Landeshauptstadt München hat im Jahr 2015 ihre finanziellen Möglichkeiten und Bedarfe so ausbalanciert, dass neben der dauerhaften, ordnungsgemäßen Aufgabenerfüllung und Bewältigung neuer Anforderungen (beispielsweise verstärkter Ausbau der Kinderbetreuung, Flüchtlingsunterbringung) ein Anteil der konjunkturell bedingten Mehreinzahlungen zur weiteren Verringerung der Verschuldung um 90 Mio. € verwendet werden konnte. Der Schuldenstand zum Jahresende 2015 konnte auf 815 Mio. € zurückgeführt werden. Gegenüber dem Schuldenhöchststand 2005 in Höhe von 3,4 Mrd. € ist dies eine Reduzierung um rund 76 Prozent. Die dadurch eingesparten Zinsauszahlungen verbessern die Finanzsituation. Zudem sollen im Rahmen der Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes die Kommunen im Umfang von 5 Milliarden Euro von der Eingliederungshilfe entlastet werden. Bereits im Vorgriff darauf wird der Bund in den Jahren 2015 bis 2017 die Kommunen in Höhe von 1 Milliarde € pro Jahr entlasten. Dies erfolgt hälftig durch einen höheren Bundesanteil an den Kosten der Unterkunft und Heizung und durch einen höheren Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer zulasten des Bundesanteils an der Umsatzsteuer. Des Weiteren erfolgt mit diesem Gesetz ein Teil der vorgesehenen Entlastung von 6 Milliarden Euro im Zusammenhang mit den Herausforderungen bei der Finanzierung von Kinderkrippen, Kitas, Schulen und Hochschulen. So stockt der Bund das bestehende Sondervermögen „Kinderbetreuungsausbau“ um 550 Millionen Euro auf. Zudem wird zur weiteren Beteiligung des Bundes an den Betriebskosten der Kinderbetreuung der Länderanteil an der Umsatzsteuer zulasten des Bundesanteils an der Umsatzsteuer in den Jahren 2017 und 2018 um jeweils 100 Millionen Euro erhöht.

Das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) mit dem der Bund die Länder und in der Folge die Kommunen mit Zuschüssen beim Bau und Ausbau von Verkehrsgroßprojekten unterstützt läuft zwar bis Ende 2019 aus. Es besteht aber die Chance auf eine Anschlussfinanzierung. Aktuell laufen zwischen Bund und den Ländern Abstimmungsgespräche.

München wächst derzeit jährlich um die Größe einer Kleinstadt. Dies lässt ein Anwachsen der Aufgaben und damit der Auszahlungen in nahezu allen Bereichen erwarten. Wichtig ist unter anderem, in welchem Umfang dadurch im Finanzplanungszeitraum weiteres Personal erforderlich wird und ob sich die Zahl an Stellenzuschaltungen in einem finanzierbaren Maß bewegt. Die Mittelfristige Finanzplanung 2015 – 2019 beinhaltet zudem größere Investitionsvorhaben, die im Jahr 2016 ff. beschlossen werden sollen und für die im Planungszeitraum noch im mittleren drei-stelligen Millionenbereich Auszahlungen anfallen dürften, wie z.B. das erste Schulbau-programm sowie das Programm Wohnen für Alle, noch nicht. Darüber hinaus sind in der Bekanntgabe "Große Vorhaben in kommenden Jahren" weitere Projekte aufgelistet, die in den Haushaltswerken noch nicht enthalten sind. Exemplarisch sind hier die Großinstandsetzung der Feuerwachen 2 und 6 sowie der Neubau der Feuerwache 7 mit ca. 250 Mio. €, die Sanierung des Dachs und des Stadions im Olympiapark mit ca. 156 Mio. € sowie der Tunnel Landshuter Allee mit ca. 537 Mio. € zu nennen. Alleine die genannten Maßnahmen würden sich im Finanzplanungszeitraum bis 2019 bereits mit geschätzten 150 Mio. € nieder-schlagen. Die verbleibenden rd. 800 Mio. € fallen außerhalb des aktuellen Finanzplanungs-zeitraums an. Zudem stellt die aktuelle Entwicklung der Einzahlungen der Finanzhaushalte 2017 bis 2019 ein durchaus optimistisches Szenario dar.

Die Finanzplanung 2015 – 2019 kann selbst unter diesen relativ günstigen Rahmenbedingungen rechnerisch nur ausgeglichen werden, indem die freiwilligen städtischen Finanzreserven weitgehend verbraucht und ab 2018 neuer Schulden aufgenommen werden. Unter diesen Annahmen kann im Finanzplanungszeitraum 2015 - 2019 die Aufgabenerledigung bewältigt werden. Die dauernde Leistungsfähigkeit ist gegeben. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass viele kommunale Tätigkeiten Pflichtaufgaben darstellen und damit die Auszahlungen wenig beeinflusst werden können. Vorrangig sind die Steigerungen im Transferbereich zu nennen.

Die Mittelfristige Finanzplanung 2015 - 2019 zeigt bei Abwägung der Chancen und Risiken, dass derzeit die zu erfüllenden Aufgaben mittelfristig nur teilweise aus dem prognostiziertem Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit finanziert werden können. Daher wird es gerade bei der laufenden Verwaltungstätigkeit in den nächsten Jahren für die Finanzierung des städtischen Haushalts und der Investitionen entscheidend sein, dass der Überschuss nicht weiter sinkt, sondern idealerweise wieder ansteigt. Dies ist auch im Hinblick auf zukünftig zu erwartende neue Kreditbedarfe von großer Bedeutung. Kreditaufnahmen zur Finanzierung des hohen Investitionsvolumens in den kommenden Jahren sind nur möglich, sofern die Dauernde Leistungsfähigkeit gegeben ist. Hierbei wird es maßgeblich darauf ankommen, wie sich der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit heuer und in den nächsten Jahren entwickelt.

### Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Die deutsche Wirtschaft hat zu Jahresbeginn etwas mehr Fahrt aufgenommen. Das außenwirtschaftliche Umfeld ist zwar weiterhin gedämpft, die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte haben aber zugenommen. In den Dienstleistungsbereichen stieg die Beschäftigung kräftig. Die Produktion im Produzierenden Gewerbe wurde deutlich ausgeweitet. Von der Nachfrageseite sorgen die robuste Entwicklung von Beschäftigung und Einkommen bei stabilem Preisniveau für eine solide Konsumnachfrage der privaten Haushalte. Die Versorgung der Flüchtlinge dürfte zu einem spürbaren Anstieg des Staatskonsums führen und auch den Bauinvestitionen Impulse geben. Nach einem guten Start in das Jahr 2016 dürfte die deutsche Wirtschaft weiter expandieren, allerdings mit einer etwas langsameren Geschwindigkeit.

Vor diesem Hintergrund geht die Bundesregierung in ihrer Frühjahrsprojektion 2016 davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2016 auf 1,7 % anwachsen wird.

Im Einzelnen ist für 2015 und 2016 von folgenden, für die weitere Entwicklung bedeutsamen volkswirtschaftlichen Daten auszugehen (Stand: Februar 2016):

	<b>2015</b>	<b>2016</b>
Arbeitslosenquote	6.4%	6.6%
Verbraucherpreise	0.5%	0.5%
Exporte	6.4%	2.9%
Wachstumsprognose (reales BIP)	1.7%	1.7%

Der Arbeitskreis Steuerschätzung hat unter diesen Rahmenbedingungen vor kurzem für dieses und die folgenden Jahre einen weiteren Anstieg der Steuereinnahmen unter anderem für die Kommunen prognostiziert.

## **6. Nachbericht**

Im Rechenschaftsbericht sind, entsprechend den Vorgaben der KommHV-Doppik, auch Sachverhalte darzustellen, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, wenn sie bedeutenden Einfluss auf den kommenden Jahresabschluss nehmen können.

Auf die entsprechenden Ausführungen zu wertaufhellenden Sachverhalten im Band I, insbesondere zu den unter Ziffer 4.1 dargestellten sonstigen ordentlichen Erträgen - Rückstellungen und RAP, wird verwiesen.

## **7. Entwicklung der Zentralen Ansätze**

### **7.1 Zentrale Ansätze gesamt**

#### **Wesentliche Aussagen zur Entwicklung der Zentralen Ansätze in 2015**

Vorbemerkung:

Die Entwicklung der Zentralen Ansätze der Referate ist bei den jeweiligen Referatsbereichen dargestellt; es können sich insoweit geringfügige rundungsbedingte Abweichungen bei einer Aufsummierung aller Zentralen Bereiche ergeben.

Die nachfolgenden Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen (vgl. Ziffer 7.2) beziehen sich nur auf die Entwicklung der Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei.

# Teilfinanzhaushalt Zentrale Ansätze gesamt - Buchungskreis 0099

## Entwicklung im Berichtsjahr 2015

### Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	3.606.100.000	3.986.100.000	3.996.444.052	+10.344.052	+0,26%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	296.242.900	293.873.400	309.369.811	+15.496.411	+5,27%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-0%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-0%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	27.956.300	31.139.300	39.490.889	+8.351.589	+26,82%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	25.452.400	21.759.400	29.312.595	+7.553.195	+34,71%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	26.316.900	29.439.900	60.298.428	+30.858.528	+104,82%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	15.072.900	17.572.900	122.538.703	+104.965.803	+597,32%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	3.997.141.400	4.379.884.900	4.557.454.478	+177.569.578	+4,05%
9	- Personalauszahlungen	62.413.000	35.014.300	19.455.427	-15.558.873	-44,44%
10	- Versorgungsauszahlungen	325.005.000	325.005.000	328.642.344	+3.637.344	+1,12%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	20.428.100	21.693.200	17.592.927	-4.100.273	-18,90%
12	- Transferauszahlungen	746.600.000	789.676.000	797.233.737	+7.557.737	+0,96%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	64.263.000	84.089.500	75.524.864	-8.564.636	-10,19%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	34.863.000	34.008.000	33.673.726	-334.274	-0,98%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	1.253.572.100	1.289.486.000	1.272.123.025	-17.362.975	-1,35%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	2.743.569.300	3.090.398.900	3.285.331.453	+194.932.553	+6,31%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.944.200	3.065.800	3.471.600	+405.800	+13,24%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	18.000.000	19.341.700	12.505.484	-6.836.216	-35,34%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	296.455.600	134.980.000	196.951.868	+61.971.868	+45,91%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	187.290.000	300.409.000	188.668.068	-111.740.932	-37,20%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	10.500	10.500	147.937	+137.437	+1308,92%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	503.700.300	457.807.000	401.744.957	-56.062.043	-12,25%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	57.599.800	408.381.700	399.092.752	-9.288.948	-2,27%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	50.000	7.902.000	7.635.388	-266.612	-3,37%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	10.000.000	30.700.000	20.965.805	-9.734.195	-31,71%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	189.846.000	151.816.000	190.804.323	+38.988.323	+25,68%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	15.000.000	30.694.500	32.773.229	+2.078.729	+6,77%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	171.763	+171.763	-0%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	272.495.800	629.494.200	651.443.260	+21.949.060	+3,49%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	231.204.500	-171.687.200	-249.698.303	-78.011.103	+45,44%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	2.974.773.800	2.918.711.700	3.035.633.150	+116.921.450	+4,01%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	60.000.000	0	0	0	-0%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-0%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	60.000.000	0	0	0	-0%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	60.000.000	90.000.000	89.999.121	-879	0,00%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-0%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	60.000.000	90.000.000	89.999.121	-879	0,00%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	-90.000.000	-89.999.121	+879	0,00%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	2.974.773.800	2.828.711.700	2.945.634.029	+116.922.329	+4,13%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven			0	0	-0%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven			0	0	-0%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-0%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten			0	0	-0%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten			0	0	-0%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			-44.370.786	-44.370.786	-0%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			2.410.730	+2.410.730	-0%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	-46.781.516	-46.781.516	-0%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-0%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	2.974.773.800	2.828.711.700	2.898.852.513	+70.140.813	+2,48%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-0%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	2.974.773.800	2.828.711.700	2.898.852.513	+70.140.813	+2,48%

**Teilergebnishaushalt Zentrale Ansätze gesamt - Buchungskreis 0099****Entwicklung im Berichtsjahr 2015****Übersicht**

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	3.606.100.000	3.986.100.000	3.884.631.541	-101.468.459	-2,55%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	296.242.900	293.873.400	310.343.944	+16.470.544	+5,60%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	1.626.638	+1.626.638	-%
5	+ Auflösung von Sonderposten	30.500	30.500	30.508	+8	+0,03%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	30.845.200	34.028.200	42.701.610	+8.673.410	+25,49%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	25.452.400	25.452.400	33.617.233	+8.164.833	+32,08%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	69.897.100	25.309.200	344.436.775	+319.127.575	+1260,92%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	4.028.568.100	4.364.793.700	4.617.388.249	+252.594.549	+5,79%
11	- Personalaufwendungen	56.343.700	28.945.000	12.605.087	-16.339.913	-56,45%
12	- Versorgungsaufwendungen	46.773.900	468.957.800	374.315.106	-94.642.694	-20,18%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	20.782.400	22.047.500	19.712.104	-2.335.396	-10,59%
14	- Planmäßige Abschreibungen	8.919.100	8.919.100	15.479.104	+6.560.004	+73,55%
15	- Transferaufwendungen	746.600.000	789.676.000	929.922.850	+140.246.850	+17,76%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	64.508.000	69.998.200	251.326.441	+181.328.241	+259,05%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	943.927.100	1.388.543.600	1.603.360.692	+214.817.092	+15,47%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	3.084.641.000	2.976.250.100	3.014.027.557	+37.777.457	+1,27%
17	+ Finanzerträge	15.072.900	17.572.900	121.626.725	+104.053.825	+592,13%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	34.713.000	33.198.000	54.132.003	+20.934.003	+63,06%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	-19.640.100	-15.625.100	67.494.722	+83.119.822	-531,96%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	3.065.000.900	2.960.625.000	3.081.522.279	+120.897.279	+4,08%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	3.065.000.900	2.960.625.000	3.081.522.279	+120.897.279	+4,08%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	557.000.800	558.872.800	510.193.627	-48.679.173	-8,71%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	76.119.300	76.656.300	71.782.692	-4.873.608	-6,36%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	3.545.882.400	3.442.841.500	3.519.933.214	+77.091.714	+2,24%

## 7.2 Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen im Bereich der Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei

### Teilfinanzhaushalt Zentrale Ansätze der Stadtkämmerei

#### Entwicklung im Berichtsjahr 2015

#### Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	3.606.100.000	3.986.100.000	3.996.444.052	+10.344.052	+0,26%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	295.700.000	293.330.500	309.273.166	+15.942.666	+5,44%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.345.300	1.345.300	2.347.429	+1.002.129	+74,49%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0	-%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	23.428.000	22.858.000	53.701.178	+30.843.178	+134,93%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	15.068.000	17.568.000	17.925.553	+357.553	+2,04%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	3.941.641.300	4.321.201.800	4.379.691.378	+58.489.578	+1,35%
9	- Personalauszahlungen	0	0	0	0	-%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0	0	0	0	-%
12	- Transferauszahlungen	746.600.000	789.676.000	797.233.737	+7.557.737	+0,96%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.524.000	8.524.000	6.145.732	-2.378.268	-27,90%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	34.643.000	33.788.000	33.673.726	-114.274	-0,34%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	789.767.000	831.988.000	837.053.195	+5.065.195	+0,61%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	3.151.874.300	3.489.213.800	3.542.638.183	+53.424.383	+1,53%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	-%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	0	0	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	187.290.000	199.609.000	188.668.068	-10.940.932	-5,48%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	187.290.000	199.609.000	188.668.068	-10.940.932	-5,48%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	0	0	0	0	-%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	189.846.000	151.816.000	190.804.323	+38.988.323	+25,68%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	0	0	-%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	189.846.000	151.816.000	190.804.323	+38.988.323	+25,68%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-2.556.000	47.793.000	-2.136.255	-49.929.255	-104,47%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	3.149.318.300	3.537.006.800	3.540.501.928	+3.495.128	+0,10%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	60.000.000	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	60.000.000	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	60.000.000	90.000.000	89.999.121	-879	0,00%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	60.000.000	90.000.000	89.999.121	-879	0,00%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	-90.000.000	-89.999.121	+879	0,00%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	3.149.318.300	3.447.006.800	3.450.502.807	+3.496.007	+0,10%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven			0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven			0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten			0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten			0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			-44.373.125	-44.373.125	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			2.410.730	+2.410.730	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	-46.783.855	-46.783.855	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	3.149.318.300	3.447.006.800	3.403.718.952	-43.287.848	-1,26%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	3.149.318.300	3.447.006.800	3.403.718.952	-43.287.848	-1,26%

## **Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen im Bereich der Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei**

### **Einzahlungen / Erträge**

#### **Vorbemerkung**

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland setzte ihren moderaten Wachstumskurs im Jahr 2015 fort. Die konjunkturelle Lage war durch ein solides und stetiges Wachstum gekennzeichnet (+ 0,3 % im dritten und vierten Quartal nach + 0,4 % im 1. und 2. Quartal 2015). Für das gesamte Jahr 2015 ergab sich ein durchschnittlicher Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von real + 1,7 %. Treibende Kraft der gesamtwirtschaftlichen Aufwärtsbewegung war die Inlandsnachfrage, die von der anhaltenden Einkommens- und Beschäftigungsexpansion profitierte, während der Außenhandel eher dämpfend auf die Konjunkturentwicklung wirkte.

Trotz eines weiterhin schwierigen weltwirtschaftlichen Umfelds wird für das Jahr 2016 ein erneut moderates Wachstum der deutschen Wirtschaft erwartet. Treibende Kraft wird die Inlandsnachfrage bleiben, die zusätzlich noch durch merkliche Einkommenssteigerungen, eine ungewöhnlich kräftige Anhebung der Altersrenten sowie einen durch die Flüchtlingsmigration induzierten Anstieg der Konsumausgaben des Staates stimuliert werden wird.

Die städtischen Steuereinnahmen mit in Summe rd. 4 Mrd. € aus der Gewerbe- und Grundsteuer sowie den Gemeindeanteilen aus den gemeinschaftlichen Steuereinnahmen bei der Einkommen- sowie Umsatzsteuer entwickelten sich im Jahr 2015 weiterhin ausgesprochen dynamisch.

#### **Gewerbesteuer**

Die Gewerbesteuer ist für die Stadt München die mit Abstand bedeutendste kommunale Steuereinnahme. Im Jahr 2015 erreichte das Aufkommen der Gewerbesteuer mit einem Ist in der Finanzrechnung von 2.454,7 Mio. € und einem Ist in der Ergebnisrechnung von 2.349,1 Mio. € jeweils erneut Spitzenwerte. Die Steuereinnahmen im Berichtsjahr wurden dabei nicht nur durch einen im Jahresverlauf stetigen Anstieg der Jahresvorauszahlungen begünstigt, sondern auch von einem überdurchschnittlichen Ergebnis bei den Zahlungen für Vorjahre. Der Planansatz der Gewerbesteuer in Höhe von 2.440 Mio. € wurde in der Finanzrechnung knapp übertroffen. Die Ergebnisrechnung beinhaltet die Passivierung von Rückstellungen für konkret zu erwartende Rückerstattungen von Gewerbesteuer, die sehr hoch ausgefallen sind. Im Vergleich zum Planansatz 2015 ergibt sich damit eine Abweichung von - 3,7 %.

Die Gewerbesteuer ist besonders stark von der regionalen Wirtschaftskraft abhängig und kann schon deshalb mitunter sehr starken Schwankungen unterliegen. Darin liegt zugleich eine besondere Chance aber auch ein deutliches Risikopotenzial für das Münchner Steueraufkommen aus der Gewerbesteuer. Maßgebliche Einnahmerückgänge bei den Gewerbesteuervorauszahlungen können z.B. schon durch einen Gewinneinbruch bei einem der wichtigsten Gewerbesteuerzahler ausgelöst werden. Expandierende Gewinne der Unternehmen können andererseits Ursache für einen zusätzlichen Anstieg der Gewerbesteuerzahlungen sein. Hinzu kommen die Steuererklärungen der Unternehmen bzw. der Fortschritt bei den Steuermessbetragsveranlagungen durch das Finanzamt, die mitunter auch bereits weit zurückliegende Besteuerungszeiträume betreffen und zu individuellen Steuernachzahlungen der Unternehmen aber mitunter auch zu Steuererstattungen bereits bezahlter Steuern von der Stadt an die betreffenden Unternehmen führen können.

## Grundsteuer B

Das Aufkommen der Grundsteuer ist eine sehr verlässliche Größe bei den Steuereinnahmen der Stadt. Sowohl in der Finanzrechnung als auch in der Ergebnisrechnung wurde ein Ist von jeweils 314,0 Mio. € erzielt. Im Vergleich mit dem Planansatz in der Grundsteuer B in Höhe von 318 Mio. €, der auf der Prognose eines von Jahr zu Jahr jeweils durchschnittlichen Aufkommenszuwachses beruht, ergibt sich eine Abweichung von - 1,3 %.

Ausgehend von den Baufertigstellungen in München ist bei der Grundsteuer B auch in den kommenden Jahren mit einem weiterhin robusten Aufkommenszuwachs zu rechnen. Aufgrund der beim Verfassungsgericht anhängigen Verfahren zur Frage der Verfassungswidrigkeit der gegenwärtigen Grundsteuer B ist aber auch von einem latenten Gefährdungspotenzial für das künftige Steueraufkommen der Grundsteuer auszugehen. Auf Ebene der Bundesländer wurde der notwendige Reformprozess bereits vor einiger Zeit begonnen. Eine Einigung zwischen den Ländern auf ein gemeinsames Reformmodell der Grundsteuer steht bislang jedoch noch aus.

## Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Der Einkommensteueranteil ist neben der Gewerbesteuer die zweitwichtigste Einnahmequelle der Stadt. Mit dem Ist-Ergebnis der Finanzrechnung in Höhe von 1.049,7 Mio. € wurde der Planansatz des Jahres 2015 von 1.050 Mio. € exakt erreicht. Das Ist-Ergebnis der Ergebnisrechnung in Höhe von 1.042,5 Mio. € liegt hingegen mit 0,7 % unter dem Planansatz 2015. Die Unterschiede zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung sind abrechnungstechnisch bedingt und finden ihre Ursache insbesondere in der Methodik der Auszahlung der Beteiligungsbeträge für den jeweiligen vierten Abrechnungszeitraum. Hier erfolgen zwar noch im 4. Vierteljahr auf Basis eines Wertes von 110 % der Ergebnisse des 3. Vierteljahres entsprechende Abschlagszahlungen. Die Spitzabrechnung findet im Januar des Folgejahres statt und kann sowohl Rückzahlungen als auch entsprechende Nachzahlungen zur Folge haben.

Mit dem Gesetz zur Anhebung des Grundfreibetrags, des Kinderfreibetrags, des Kindergeldes und des Kinderzuschlags vom 16. Juli 2015 (BGBl. I S. 1202) wurde die verfassungsrechtlich gebotene Anhebung des steuerlichen Grundfreibetrags und des Kinderfreibetrags für die Jahre 2015 und 2016 sichergestellt. Ab dem 01.01.2016 kommt es nach Maßgabe dieser Gesetzesänderung zu weiteren Steuersenkungen und Steuerentlastungen, die insbesondere das Nettoaufkommen der Lohnsteuer im Jahr 2016 ff. betreffen. Ausgehend von der Herbstprognose des Arbeitskreises Steuerschätzungen ist jedoch auch unter Einschluss der genannten Steuerrechtsänderungen mit einer weiterhin guten Entwicklung der bundesweit vereinnahmten gemeinschaftlichen Steuern und damit auch des Einkommensteueranteils in München zu rechnen.

## Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, inkl. Härteausgleich

Der Umsatzsteueranteil wurde im Jahr 2015 durch eine Anhebung der Bundesbeteiligung um 500 Mio. € zugunsten der Gemeinden verbessert. Der über die Umsatzsteuerbeteiligung ausgezahlte Betrag aus dem Entlastungsprogramm des Bundes ist mit 18,1 Mio. € in den jeweiligen Ist-Ergebnissen enthalten. Sowohl das Ist-Ergebnis in der Finanzrechnung von 170,3 Mio. € als auch in der Ergebnisrechnung von 170,2 Mio. € entsprechen dem Planansatz 2015 für den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer in Höhe von 170 Mio. €. Die Unterschiede zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung sind abrechnungstechnisch bedingt und finden ihre Ursache insbesondere in der Methodik der Auszahlung der Beteiligungsbeträge für den jeweiligen vierten Abrechnungszeitraum. Hier erfolgen zwar noch im 4. Vierteljahr auf Basis eines Wertes von 100 % der Ergebnisse des 3. Vierteljahres entsprechende Abschlagszahlungen. Die Spitzabrechnung findet im Januar des Folgejahres statt und kann sowohl Rückzahlungen als auch entsprechende Nachzahlungen zur Folge haben.

Ausgehend von der Herbstprognose des Arbeitskreises Steuerschätzungen ist mit einem weiterhin robusten Aufwuchs der bundesweit vereinnahmten Steuern vom Umsatz und damit auch des

Umsatzsteueranteils in München zu rechnen.

## **Ausgleichsleistungen für Einnahmeausfälle aus dem Familienleistungsausgleich**

Die Ausgleichsleistung für Einnahmeausfälle aus dem Familienleistungsausgleich weist im Jahr 2015 ein Ist in der Finanzrechnung von 79,6 Mio. € und in der Ergebnisrechnung von 80,3 Mio. € aus. Der Haushaltsansatz 2015 in Höhe von 78 Mio. € wurde um 2,1 % bzw. 2,9 % übertroffen. Die Unterschiede zwischen Finanz- und Ergebnisrechnung sind abrechnungstechnisch bedingt und finden ihre Ursache insbesondere in der Methodik der Auszahlung der Beteiligungsbeträge für den jeweiligen vierten Abrechnungszeitraum. Hier erfolgen zwar noch im 4. Vierteljahr auf Basis eines Wertes von 100 % der Ergebnisse des 3. Vierteljahres entsprechende Abschlagszahlungen. Die Spitzabrechnung findet im Januar des Folgejahres statt und kann sowohl Rückzahlungen als auch entsprechende Nachzahlungen zur Folge haben.

Ausgehend von der Herbstprognose des Arbeitskreises Steuerschätzungen ist mit einer weiterhin robusten Entwicklung der bundesweit vereinnahmten Steuern vom Umsatz und damit auch der Ausgleichsleistung in München zu rechnen.

## **Überlassung der staatlichen Grunderwerbsteuer**

Durch die im Jahr 2015 erheblich gestiegenen Immobilienpreise in München hat sich die Grunderwerbsteuer in der Folge entsprechend erhöht. Aufgrund des damit verbundenen Anstiegs des auf die LHM entfallenden Anteils an der staatlichen Grunderwerbsteuer konnte die LHM Mehreinzahlungen von rd. 14,4 Mio. € gegenüber dem Haushaltsansatz 2015 (150 Mio. €) verbuchen.

Das Finanzrechnungsergebnis 2015 bildet mit einer Summe von 164,4 Mio. € die tatsächlichen Einzahlungen im Haushaltsjahr 2015 ab. Das Resultat der Ergebnisrechnung von 164,7 Mio. € wiederum stellt den Wert dar, der der LHM im Haushaltsjahr 2015 laut Bescheid tatsächlich zusteht. Darin enthalten ist die Zahlung Dezember 2015, die zwar erst im Januar 2016 eingegangen ist, aber durch die Bildung einer Rechnungsabgrenzung dem Ergebnishaushalt des Jahres 2015 zugeordnet wird. Nachdem die Dezemberzahlung regelmäßig erst im Januar des Folgejahres durch die staatlichen Finanzbehörden an die LHM ausbezahlt werden kann, wird mit dieser Auszahlung bereits der Finanzhaushalt des laufenden Jahres belastet, aber gleichzeitig wieder mittels einer Rechnungsabgrenzung dem Ergebnishaushalt des Vorjahres zugeordnet.

Der Münchner Immobilienmarkt ist nun schon seit Jahren äußerst attraktiv und nach wie vor auf hohem Niveau stabil.

Nachdem auch in nächster Zeit von einer Marktberuhigung nicht ausgegangen werden kann, ist unter der Voraussetzung unveränderter Rahmenbedingungen ein kurzfristiger Einbruch bei den Einnahmen weiterhin nicht zu erwarten.

## **Sonstige Zinsen gemäß § 233 a Abgabenordnung**

Eine gesicherte Einschätzung der Einnahmen aus den Sonstigen Zinsen gemäß § 233 a Abgabenordnung (AO) (Ansatz 2015: 21 Mio. €; Ist Finanzrechnung 2015: 51,5 Mio. €; Ist Ergebnisrechnung 2015: 50,8 Mio. €) ist aufgrund der Volatilität bei der Gewerbesteuer und insbesondere wegen der Unkalkulierbarkeit der Höhe der Nachforderungen bzw. Erstattungen für Vorjahre nicht möglich (Ist Finanzrechnung 2014: 44,1 Mio. €; Ist Ergebnisrechnung 2014: 13,6 Mio. €).

Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung sind bei den Sonstigen Zinsen nach § 233 a AO nicht gegeben, weil die Höhe der Sonstigen Zinsen von der Stadtkämmerei nicht beeinflusst werden kann.

Laut Mitteilung des Finanzamts München werden sich im Laufe des Jahres 2016 aufgrund einer Betriebsprüfung Gewerbesteuer-Sollminderungen in Höhe von voraussichtlich 40,6 Mio. € ergeben. Zu dieser Gewerbesteuerminderung kommen noch Zinsminderungen (Minderung der

Nachzahlungszinsen bzw. Erstattungszinsen) gem. § 233 a AO in Höhe von voraussichtlich 21,3 Mio. € (Stand: Januar 2016) hinzu. Je nach Zeitpunkt der Sollminderung erhöhen sich die Zinsen monatlich um 0,5 vom Hundert der Gewerbesteuerminderung.

Auf Grund dieser Erkenntnis wurden im Januar 2016 sowohl für die voraussichtliche Gewerbesteuererminderung (40,6 Mio. €) als auch für die voraussichtliche Minderung der Zinsen gem. § 233 a AO (21,3 Mio. €) Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten im Rahmen von Steuerschuldverhältnissen gem. § 74 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 KommHV-Doppik gebildet.

Mit Eintritt der Sollminderungen werden die Rückstellungen voraussichtlich im Laufe des Jahres 2016 wieder aufgelöst werden.

## **Auszahlungen / Aufwendungen**

### **Gewerbesteuerumlagen**

Die Gewerbesteuerumlagen sind ein Annex der Gewerbesteuer. Die Berechnungsformel für die Gewerbesteuerumlage lautet: Örtliches Gewerbesteueraufkommen dividiert durch den örtlichen Hebesatz, multipliziert mit dem jeweiligen Vervielfältiger. Die für die Gewerbesteuerumlagen maßgeblichen Vervielfältiger im Jahr 2015 betrugen für die Gewerbesteuer-Normalumlage 35 v.H. und für die Gewerbesteuerumlage zur Finanzierung der Deutschen Einheit 34 v.H..

Entsprechend den Entwicklungen der Einnahmen der Gewerbesteuer betrug bei der Gewerbesteuer-Normalumlage das Ist in der Finanzrechnung 177,8 Mio. € und in der Ergebnisrechnung 175,3 Mio. € und bei der Gewerbesteuerumlage – Dt. Einheit das Ist in der Finanzrechnung 172,7 Mio. € und in der Ergebnisrechnung 170,3 Mio. €. Die Planansätze für die Gewerbesteuer-Normalumlage von 174 Mio. € und für die Gewerbesteuerumlage – Dt. Einheit von 169 Mio. € wurden in der Finanzrechnung um 2,2 % und in der Ergebnisrechnung um 0,8 % überschritten. Ursächlich für die von Jahr zu Jahr regelmäßig auftretenden Abweichungen zwischen Finanz- und Ergebnishaushalt ist die Regelung des § 6 BayAVOGFRG, welche vorsieht, dass noch im Dezember des jeweils laufenden Jahres eine Abschlagszahlung für die Steueranteilsbeträge und die Gewerbesteuerumlagen vorzunehmen ist. Diese Abschlagszahlung erfolgt auf der Basis der Ergebnisse des 3. Vierteljahres, wobei die Gewerbesteuerumlage, wie im Übrigen auch der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, mit 110 v.H. angesetzt werden.

### **Bezirksumlage**

Die Bezirksumlage war im Haushalt 2015 mit 446,676 Mio. € veranschlagt und in diesem Umfang auch Inhalt der Finanzrechnung. Die Ergebnisrechnung 2015 umfasst einen Betrag in Höhe von 584,3 Mio. €. Darin enthalten sind Rückstellungen für das Jahr 2014 von 73,6 Mio. € und für 2015 von rund 68,5 Mio. € sowie die Inanspruchnahme der Rückstellung aus 2013 von 4,6 Mio. €.

Durch eine zu erwartende Erhöhung des ungedeckten Bedarfs beim Bezirk Oberbayern - insbesondere wegen prognostizierter steigender Ausgaben bei der Unterbringung und Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge in den kommenden Jahren - ist auch weiterhin mit einer stetig ansteigenden Bezirksumlage zu rechnen.

## **Investitionstätigkeit:**

### **Erwerb und Veräußerung von Finanzanlagen bei den Zentralen Ansätzen der Stadtkämmerei**

Die Ausgabenmehrung für den Erwerb von Finanzanlagen um 39 Mio. € gegenüber dem Ansatz zum 1. Nachtrag des Finanzhaushaltes i.H.v. 151,8 Mio. € resultiert aus dem Erwerb weiterer Schuldscheindarlehen von den Wohnungsbaugesellschaften und einer Verschiebung von Anlagen in den Sektor Wertpapiere (Ist 2015: 190,8 Mio. €).

Bei den Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen wird in 2015 der Ansatz zum 1. Nachtrag des Finanzhaushaltes i.H.v. 199,6 Mio. € mit einem Ist-Ergebnis der Finanzrechnung i.H.v. 188,7 Mio. € um 10,9 Mio. € unterschritten. Die Einnahmenminderung resultiert aus geringeren Entnahmen aus den Finanzreserven.

## **Finanzierungstätigkeit und Schuldendienst (Allgemeine Finanzwirtschaft)**

Die zum Stand 1. NHPL 2015 veranschlagten Haushaltsansätze für Kredite, Tilgung und Zinsen für den Schuldendienst wurden im Ist-Ergebnis 2015 nahezu punktgenau eingehalten.

Die einzelnen Positionen stellen sich wie folgt dar:

**Kredite:** Ansatz 1. NHPL 2015 und Ist 2015: 0 €

### **Schuldendienst:**

**Tilgung:** Ansatz 1. NHPL 2015 und Ist 2015: 90 Mio. €

**Zinsauszahlungen:** Ansatz 1. NHPL 2015 33,2 Mio. €, Ist Finanzrechnung 2015: 32,9 Mio. €

**Zinsaufwendungen:** Ansatz 1. NHPL 2015 32,4 Mio. €, Ist Ergebnisrechnung 2015: 32,1 Mio. €

Die Finanzrechnung mit einem Ist-Ergebnis der Zinsauszahlungen i.H.v. 32,9 Mio. € und die Ergebnisrechnung mit einem Ist-Ergebnis der Zinsaufwendungen i.H.v. 32,1 Mio. € weichen systembedingt voneinander ab. Während der Finanzhaushalt die Zinsauszahlungen ohne Berücksichtigung der Wirkung auf die maßgebliche Periode ausweist, werden im Ergebnishaushalt die Zahlungen periodengerecht abgegrenzt. Die Zinsabgrenzung ist nach § 76 Nr. 4 KommHV-Doppik (Grundsatz der Aufwands- und Ertragsperiodisierung) vorgeschrieben.

### **Anmerkung:**

#### **Kredite und Tilgung für Stiftungen ohne eigene Rechtspersönlichkeit**

Die Kredite der unselbstständigen Stiftungen werden nicht mehr bei der Allgemeinen Finanzwirtschaft geführt. Die bisherigen Verbindlichkeiten und eventuelle Kreditneuaufnahmen werden nun in den Teilbilanzen der unselbstständigen Stiftungen ausgewiesen.

### **Kredite**

Im Jahr 2015 wurden keine Kredite neu aufgenommen.

### **Tilgung**

Im Jahr 2015 wurden Kredite in Höhe von 33 Tsd. € getilgt. Dies entsprach dem Ansatz 2015.

### **Reste**

Trifft auf die Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei nicht zu.

### **Personal**

Trifft auf die Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei nicht zu.

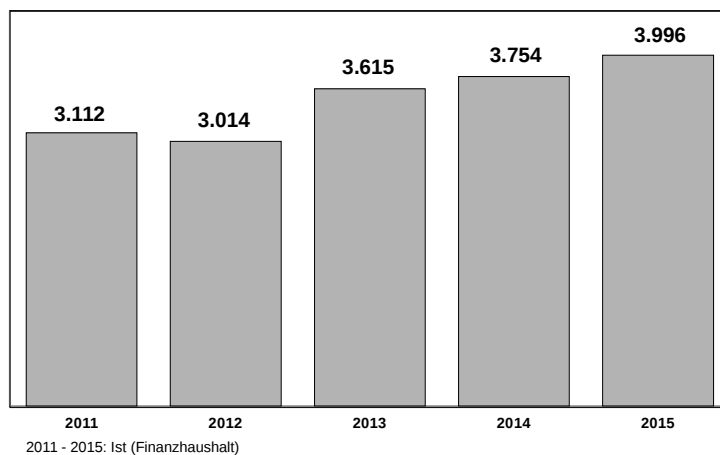
### **Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung im Bereich der Zentralen Ansätze der Stadtkämmerei**

Soweit sich Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung abzeichnen, wurden diese aus Gründen einer übergreifenden Gesamtschau bereits bei vorstehenden Positionen erwähnt.

## **7.3 Entwicklung der wichtigsten Steuern und des Schuldenstandes im 5-Jahresvergleich einschl. der Darstellung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit und dem Jahresergebnis**

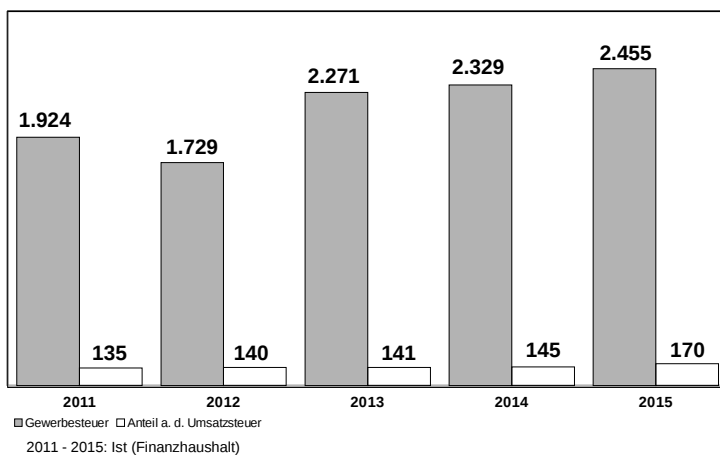
### **Steuern, ähnliche Abgaben**

(in Mio. €)



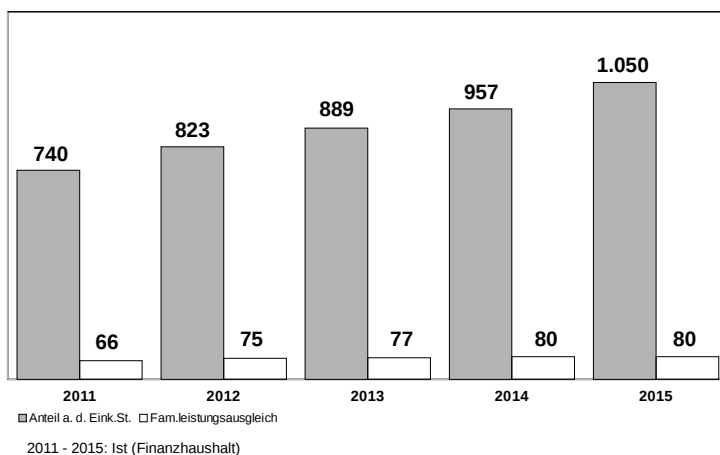
### Gewerbsteuer (brutto), Anteil an der Umsatzsteuer

(in Mio. €)



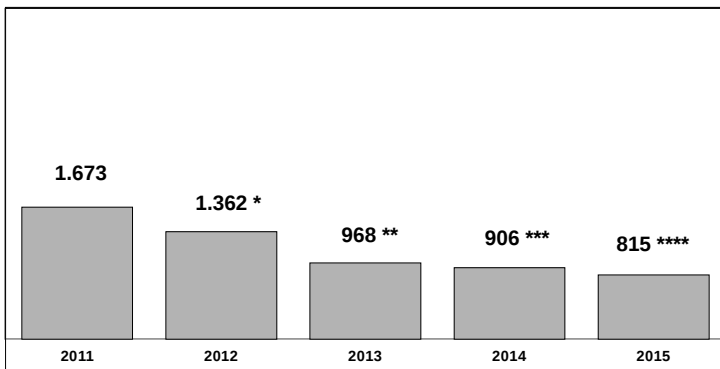
### Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Familienleistungsausgleich

(in Mio. €)



### Entwicklung des Ist-Schuldenstandes (einschl. Stiftungen o. e. R.) Äußere Schulden

(in Mio. €)



\*) Zum 01.01.2012 wurden Förderkredite i. H. v. 8,1 Mio. € an die GWG/Gewofag ausgegliedert sowie dem neuen Eigenbetrieb IT@M Kredite i. H. v. rd. 22 Mio. € übertragen.

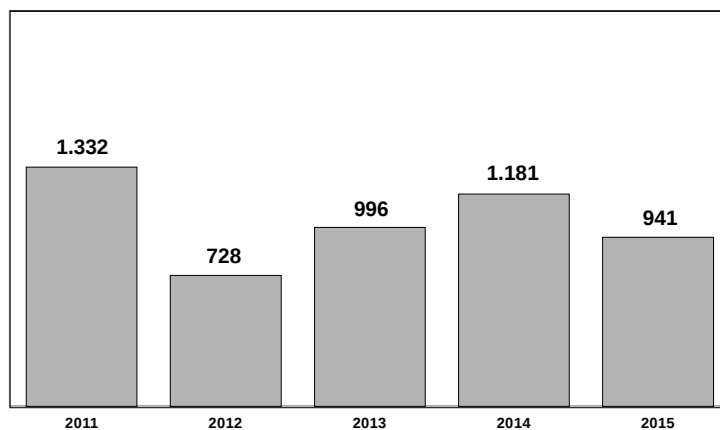
\*\*) Zum 01.01.2013 wurden Förderkredite i. H. v. 0,9 Mio. € ausgegliedert.

\*\*\*) Zusätzlich zu den geleisteten Tilgungen wurden Darlehen i. H. v. 1,3 Mio. € in Zuschüsse umgewandelt.

\*\*\*\*) Im Haushaltsjahr 2015 sind neben den Tilgungen i. H. v. 90 Mio. € aufgrund von Darlehenserlässen zusätzliche Abgänge i. H. v. 1,2 Mio. € auszuweisen.

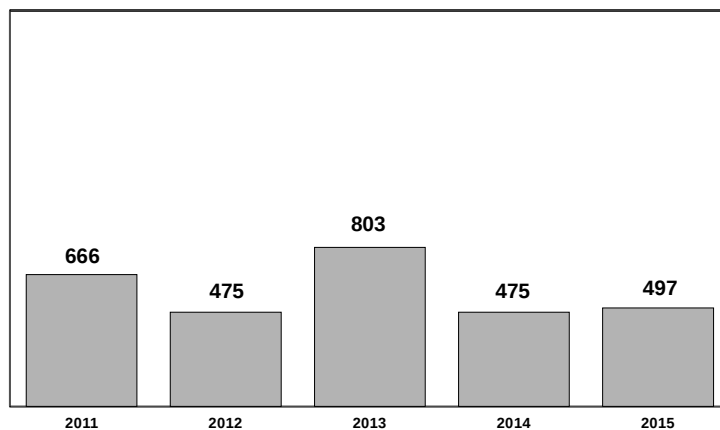
### Gesamtfinanzhaushalt - Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

(in Mio. €)



### Gesamtergebnishaushalt - Jahresergebnis

(in Mio. €)

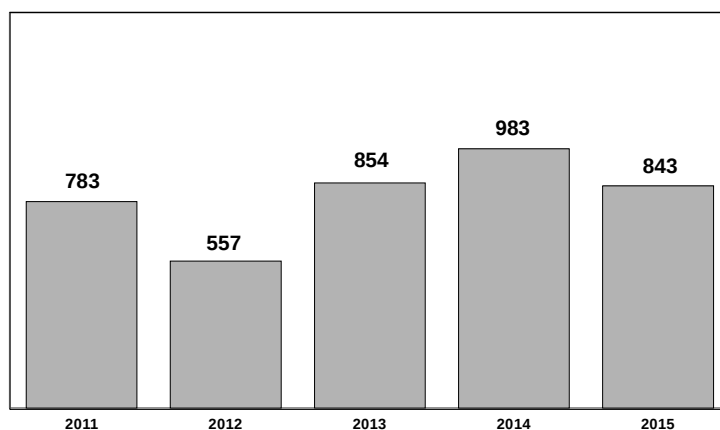


Nachstehend werden die Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit und die Jahresergebnisse 2011 - 2015 ohne die Auswirkungen der Finanzbeziehungen zur Stadtwerke München GmbH dargestellt:

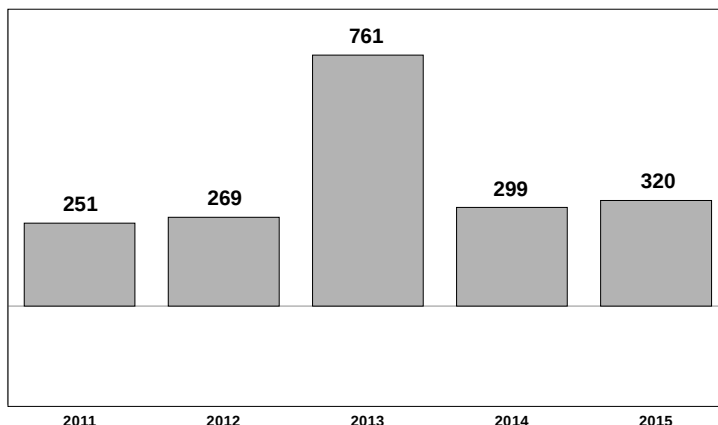
### Gesamtfinanzhaushalt - Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

(ohne Bruttogewinnabführung, Steuerzahlungen bzw. -erstattungen  
beim BgA U-Bahn-Bau/SWM GmbH)

(in Mio. €)



**Gesamtergebnishaushalt - Jahresergebnis**  
 (ohne Bruttogewinnabführung, Steuerzahlungen bzw. -erstattungen  
 beim BgA U-Bahn-Bau/SWM GmbH)  
 (in Mio. €)



## 8. Entwicklung in den Referaten (einschl. Zentrale Ansätze der Referate)

Die folgenden Ausführungen entsprechen weitestgehend den Textbeiträgen der Referate.

### Direktorium

#### Referatsebene

##### 1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2015

Die Haushaltsmittel des Direktoriums sind generell in drei große Bereiche zu unterteilen. Sie dienen der Finanzierung

- der 19 Produkte des Direktoriums
- des sogenannten GO-Knotens (Gemeindeorgane)
- und der stadtweiten IT-Projekte.

Dabei entfallen 50 v.H. der Planwerte im Gesamtbudget auf die städtische IT (Strategie, Steuerung, Controlling und IT-Großprojekte), 38 v.H. auf die Produkte und 12 v.H. auf den GO-Knoten.

Das Jahr 2015 war im Direktorium bezüglich der haushaltsrelevanten Betrachtungen besonders durch die Auszahlungen für IT-Leistungen geprägt. Von 60,1 Mio. € Auszahlungen für Sachleistungen entfielen 46,3 Mio. € auf IT-Leistungen bzw. IT-Projekte. Dies entspricht einem Anteil von 77 %.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

### 2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	79.000	79.000	332.008	+253.008	+320,26%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	45.700	45.700	56.381	+10.681	+23,37%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	126.500	126.500	92.548	-33.952	-26,84%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.732.600	2.732.600	2.742.199	+9.599	+0,35%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	9.234	+9.234	-%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	2.983.800	2.983.800	3.232.370	+248.570	+8,33%
9	- Personalauszahlungen	39.856.100	40.564.200	35.283.851	-5.280.349	-13,02%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	42.958.500	54.526.700	42.233.786	-12.292.914	-22,54%
12	- Transferauszahlungen	13.100.600	13.100.600	8.695.281	-4.405.319	-33,63%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	7.949.900	9.000.000	9.199.374	+199.374	+2,22%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	103.865.100	117.191.500	95.412.292	-21.779.208	-18,58%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-100.881.300	-114.207.700	-92.179.922	+22.027.778	-19,29%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	-%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	2.686.138	+2.686.138	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	0	0	2.686.138	+2.686.138	-%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	2.622.700	5.811.700	812.048	-4.999.652	-86,03%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	0	0	-%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	2.622.700	5.811.700	812.048	-4.999.652	-86,03%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-2.622.700	-5.811.700	1.874.090	+7.685.790	-132,25%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-103.504.000	-120.019.400	-90.305.832	+29.713.568	-24,76%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-103.504.000	-120.019.400	-90.305.832	+29.713.568	-24,76%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	662.545	+662.545	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	214	+214	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	662.331	+662.331	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-103.504.000	-120.019.400	-89.643.501	+30.375.899	-25,31%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-103.504.000	-120.019.400	-89.643.501	+30.375.899	-25,31%

## 2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

### Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)

Die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen wiesen mit 54,5 Mio. € den höchsten Ansatz im Rahmen des Zeilenschemas der Teilfinanzrechnung des Direktoriums aus. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass hierunter alle IT-Dienstleistungen sowohl an it@M als auch an andere externe Anbieter in Höhe von 43,4 Mio. € fallen.

- Tatsächlich wurden von den für IT-Dienstleistungen an it@M veranschlagten Mitteln in Höhe von 37 Mio. € nur 31 Mio. € ausgegeben, da zum einen der Dienstleister it@M nicht alle Leistungen zeitgerecht abrechnen konnte und zudem in den IT-Großprojekten zeitliche Verzögerungen auftraten, die vor allem auf die langwierigen Verfahren zur Einstellung des notwendigen IT-Fachpersonals und die Schwierigkeiten bei der Personalgewinnung allgemein zurückzuführen sind sowie auf die fehlenden Personalkapazitäten bei it@M.
- Auf Grund der Projektverzögerungen konnten auch bereitgestellte Mittel in Höhe von 3,7 Mio. € zur Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter für IT-Projekte, vor allem CAFM, nicht in Anspruch genommen werden.
- sowie sonstige betriebliche Aufwendungen von 1,2 Mio. € nicht abgerufen werden.
- Fortbildungen im IT-Bereich, die mit 1,4 Mio. € veranschlagt waren, konnten ebenfalls wegen der Projektverzögerungen nicht in dem vorgesehenen Umfang wahrgenommen werden. Es wurden nur 762 Tsd. € ausgegeben.
- Die protokollarischen Leistungen wurden mit 1,3 Mio. € unter den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen veranschlagt. Es wurden aber hier nur 555 Tsd. € ausgegeben. Weitere 602 Tsd. € wurden unter den sonstigen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit verbucht.

### Transferauszahlungen (Zeile 12)

Die Transferauszahlungen waren mit 13,1 Mio. € veranschlagt, wovon 11,9 Mio. € auf den Einrichtungszuschuss für das neue IT-Rathaus entfielen. Da der Zuschuss von it@M wegen der entstandenen Bauverzögerungen und eines verspäteten Einzugs in das neue Gebäude nur in Höhe von 7,3 Mio. € abgerufen wurde, wurden 4,6 Mio. € nicht in Anspruch genommen.

### Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen (Zeile 17)

In 2012 hat der Eigenbetrieb it@M Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände der ehemaligen HA III des Direktoriums übernommen. Die Bewertung des übernommenen Inventars konnte lange Zeit nicht abgeschlossen werden. Erst in 2015 wurde die abschließende Zahlung in Höhe von 2,7 Mio. € durch it@M an das Direktorium vollzogen.

### Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Zeile 22)

Von dem Planansatz von 5,8 Mio. € entfielen 4,4 Mio. € auf IT-Bedarfe. Über die IT-Projekte wurden jedoch in 2015 keine Mittel abgerufen.

Insgesamt wurden nur 812 Tsd. € für Einrichtungs- und Ausstattungsbedarfe ausgegeben, insbesondere für das Lager des Stadtarchivs und die Beschaffung von Büromobiliar in den verschiedenen Ämtern und Dienststellen des Direktoriums.

### 3. Teilergebnishaushalt

#### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

#### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	79.000	79.000	332.008	+253.008	+320,26%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	45.700	45.700	56.663	+10.963	+23,99%
5	+ Auflösung von Sonderposten	2.000	2.000	2.572	+572	+28,60%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	126.500	126.500	93.828	-32.672	-25,83%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.732.600	2.732.600	3.001.667	+269.067	+9,85%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	93.600	177.700	15.907.307	+15.729.607	+8851,78%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	3.079.400	3.163.500	19.394.045	+16.230.545	+513,06%
11	- Personalaufwendungen	39.856.100	40.757.700	35.452.302	-5.305.398	-13,02%
12	- Versorgungsaufwendungen	8.483.300	4.808.700	4.359.973	-448.727	-9,33%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	42.958.500	54.526.700	44.505.148	-10.021.552	-18,38%
14	- Planmäßige Abschreibungen	702.600	703.200	748.631	+45.431	+6,46%
15	- Transferaufwendungen	13.100.600	13.100.600	11.415.266	-1.685.334	-12,86%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	7.949.900	9.001.400	10.556.854	+1.555.454	+17,28%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	113.051.000	122.898.300	107.038.174	-15.860.126	-12,91%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-109.971.600	-119.734.800	-87.644.129	+32.090.671	-26,80%
17	+ Finanzerträge	0	0	0	0	-%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0	0	0	-%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-109.971.600	-119.734.800	-87.644.129	+32.090.671	-26,80%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-109.971.600	-119.734.800	-87.644.129	+32.090.671	-26,80%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	58.702.000	57.748.300	55.233.946	-2.514.354	-4,35%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	12.402.500	11.964.900	13.585.205	+1.620.305	+13,54%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-63.672.100	-73.951.400	-45.995.388	+27.956.012	-37,80%

### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

#### Sonstige ordentliche Erträge (Zeile 8)

Die sonstigen ordentlichen Erträge beinhalten die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Den größten Anteil weisen hier die IT-Großprojekte in Höhe von 15.427 Tsd. € aus. Die Erträge aus der Auflösung von Pensions- und Beihilfe-Rückstellungen für Beamte sowie für Altersteilzeit spielen betragsmäßig nur eine untergeordnete Rolle.

#### Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 13)

Auf die entsprechenden Ausführungen zum Teilfinanzhaushalt wird verwiesen.

#### Sonstige ordentliche Aufwendungen (Zeile 16)

Die Abweichung von 1,5 Mio. € zwischen dem Ansatz von 9 Mio. und dem IST von 10,5 Mio. € erklärt sich vor allem aus den zwei folgenden Positionen:

- Die Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder im Stadtrat und in den Bezirksausschüssen wurden zum einen durch die Anpassung an die Besoldungs- und Tarifierhöhungen bzw. Beschlussfassung des Stadtrats angehoben. Basis für die Planwerte war das IST 2013. In 2014 fanden Kommunalwahlen statt. Die für die neu gewählten Stadtratsmitglieder anzuwendenden Abrechnungsvorschriften richten sich z.T. nach ihrem beruflichen Status und den persönlichen Voraussetzungen. Die Sitzungszeiten haben sich zudem erhöht. Die finanziellen Auswirkungen dieser Änderungen waren zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung nicht abzuschätzen. So entstand hier eine Differenz von 761 Tsd. € vom Planansatz in Höhe von 4.919 Tsd. € zum IST in Höhe von 5.680 Tsd. €.
- Auf die Ausführungen in Punkt 2.3 wird Bezug genommen. 602 Tsd. € wurden bei den Sach- und Dienstleistungen veranschlagt, erscheinen aber im IST bei den ordentlichen Aufwendungen.

## 4. Reste

### 4.1 Konsumtive Haushaltsausgabereste

Es wurden keine Haushaltsreste für das Haushaltsjahr 2015 gebildet.

### 4.2 Investive Reste

Es wurden Reste in Höhe von 2.539 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2016 übertragen.

## 5. Personal

Personalstand 2015:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2015			Vollzeitäquivalente 2015		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	261	320	581	253	273	526
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	0	3	3	0	3	3
Beschäftigte Gesamt	261	323	584	253	276	529

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Personalauszahlungen 2015:

Auf Referatsebene ergibt sich beim Direktorium eine Unterschreitung von 13 %.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

<b>Referatsspezifische Besonderheiten</b>	<b>Plan Schlussabgl. EUR</b>	<b>Plan Nachtrag EUR</b>	<b>Ist EUR</b>	<b>Ist/Plan NT- Abw. EUR</b>	<b>Ist/Plan NT- Abw. %</b>
Deckungsbereich Direktorium	23.823	24.332	25.191	859	+3,53%
Direktorium, CAFM (rsB)	402	425	934	509	+119,76%
Direktorium; Ludwig-Thoma-Stiftung (rsB)	43	43	51	8	+18,60%
Direktorium, MIT-KonkreT (rsB)	11.495	11.589	4.368	-7.221	-62,31%
Direktorium, Stadtvertretung (rsB)	3.305	3.368	3.807	439	+13,03%
Gesamtpersonalrat (rsB)	831	850	977	127	+14,94%
<b>Summe Referat</b>	<b>39.899</b>	<b>40.607</b>	<b>35.328</b>	<b>-5.279</b>	<b>-13,00%</b>

Im Deckungsbereich wurden durch unterjährige Mittelbereitstellung weitere Mittel in ausreichender Höhe zugeführt, so dass keine Überschreitung zum Rechnungsschluss mehr bestanden hat. Das Projekt CAFM konnte nur mit erheblicher Zeitverschiebung begonnen werden, so dass Personalauszahlungen aus den Vorjahren zunächst nicht, aber nun in 2015 vermehrt abgerufen wurden.

Insgesamt bewegen sich die Personalauszahlungen bei den referatsspezifischen Besonderheiten im Rahmen der veranschlagten Mittel.

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## **6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung**

Im Direktorium fallen keine entsprechenden Vorgänge an, die der Erläuterung bedürfen.

## **Baureferat**

### **Referatsebene**

#### **1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2015**

Die im Jahr 2015 vom Baureferat zu bearbeitenden Bauprojekte stellten wiederum ein sehr hohes Auftragsvolumen dar und konnten termingerecht im vorgesehenen Kostenrahmen abgewickelt bzw. fortgeführt werden. Das Baureferat berichtet jährlich im Bauausschuss ausführlich über die im Vorjahr fertiggestellten Projekte im Hinblick auf die Qualität der Kosten- und Termineinhaltung. Die Vorlage für die im Jahr 2015 fertig gestellten Projekte ist für Juni 2016 vorgesehen.

Der sich aus der Auftragslage für das Baureferat ergebende enorme Bedarf im Investitionsbereich – insbesondere hinsichtlich des Neubaus von Schulen, Kindertagesstätten und Flüchtlings-unterkünften - konnte ohne Personalzuschaltungen nicht mehr bewältigt werden. Durch verschiedene Stadtratsbeschlüsse wurden entsprechende Personalzuschaltungen beschlossen.

Weiterhin wurde mit Beschluss der Vollversammlung vom 20.11.2014, Sitzungsvorlage Nr. 14-18 / V 01640 „Aktionsprogramm Schul- und Kita-Bau 2020“ eine Erhöhung des Bauunterhaltsbudgets und die zur Abarbeitung notwendigen Personalkapazitäten bewilligt.

Auch für die Ingenieurbauwerke wurden mit Beschlüssen der Vollversammlung vom 19.03.2014 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 14091) und vom 17.12.2014 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01627) zusätzliche Personal- und Sachmittel genehmigt, um den Betrieb und Unterhalt der Münchner Straßentunnels ab 2015 dauerhaft zu sichern.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

### 2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	18.227.300	21.258.300	21.436.878	+178.578	+0,84%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	51.410.300	52.160.300	53.175.405	+1.015.105	+1,95%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.478.000	28.148.000	30.479.965	+2.331.965	+8,28%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	115.789.900	219.389.900	220.581.112	+1.191.212	+0,54%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	182.200	182.200	87.870	-94.330	-51,77%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	175.821.000	207.010.000	207.009.802	-198	0,00%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	383.908.700	528.148.700	532.771.032	+4.622.332	+0,88%
9	- Personalauszahlungen	144.525.400	149.885.400	151.535.997	+1.650.597	+1,10%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	145.255.600	159.132.500	162.538.904	+3.406.404	+2,14%
12	- Transferauszahlungen	22.088.500	26.083.500	20.062.870	-6.020.630	-23,08%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	116.060.000	174.515.100	177.818.402	+3.303.302	+1,89%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	52.000.000	53.438.634	+1.438.634	+2,77%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	427.929.500	561.616.500	565.394.807	+3.778.307	+0,67%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-44.020.800	-33.467.800	-32.623.775	+844.025	-2,52%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	25.630.000	19.191.700	22.771.828	+3.580.128	+18,65%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	1.360.000	3.307.200	3.197.175	-110.025	-3,33%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	227.000	227.000	250.805	+23.805	+10,49%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	27.217.000	22.725.900	26.219.808	+3.493.908	+15,37%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	935.731	+935.731	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	138.583.500	122.000.200	84.984.079	-37.016.121	-30,34%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	8.535.000	10.107.600	7.478.363	-2.629.237	-26,01%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	75.821.000	307.010.000	307.009.802	-198	0,00%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	23.000	23.000	62.290	+39.290	+170,83%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	222.962.500	439.140.800	400.470.265	-38.670.535	-8,81%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-195.745.500	-416.414.900	-374.250.457	+42.164.443	-10,13%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-239.766.300	-449.882.700	-406.874.232	+43.008.468	-9,56%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-239.766.300	-449.882.700	-406.874.232	+43.008.468	-9,56%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	1.068.516	+1.068.516	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	35.553	+35.553	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	1.032.963	+1.032.963	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln					-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-239.766.300	-449.882.700	-405.841.269	+44.041.431	-9,79%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven					-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-239.766.300	-449.882.700	-405.841.269	+44.041.431	-9,79%

## 2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Zwischen dem städtischen Betrieb gewerblicher Art U-Bahnbau und -verpachtung (Organträger-BgA) und der 100%igen Tochtergesellschaft Stadtwerke München GmbH (Organgesellschaft SWM) besteht seit dem Jahr 2002 eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft. Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages ist die Organgesellschaft SWM verpflichtet, den gesamten Gewinn an den Organträger-BgA abzuführen.

Im Rahmen der bestehenden Organschaft werden die steuerlichen Ergebnisse der Organtochter SWM dem Organträger BgA zugerechnet und bei diesem der Besteuerung bei der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer unterworfen.

Der dadurch entstandene Sondereffekt wirkt sich zunächst kosten- /budgeterhöhend aus, ist aber letztendlich kosten- / haushaltsneutral, da dem städtischen Organträger-BgA die gezahlten Ertragssteuern über die Konzernsteuerumlage durch die Organgesellschaft SWM wieder erstattet werden.

In der Vereinbarung zur Regelung der Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt München (Betrieb gewerblicher Art U-Bahnbau und -verpachtung) und der Stadtwerke München GmbH sind Inhalt und Modalitäten der Gewinnabführung, der Eigenkapitalverzinsung sowie der Betrauungen der SWM durch die LHM festgelegt. Nach der seit dem Wirtschaftsjahr 2008 gültigen Regelung erhält die SWM den Betrag, um den der abgeführte Gewinn den Betrag von 100 Mio. € übersteigt, als Zuführung in die Kapitalrücklage.

### **Transferauszahlungen (Ziffer 12)**

Die Abweichung um ca. 6 Mio. € ist auf eine Rückzahlung eines nicht verbrauchten Zuschusses durch die SWM im Rahmen der Zusatzaufgaben im Linienverkehr zurück zuführen.

### **Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (Ziffer 15)**

Die Steigerung um ca. 3,6 Mio. € resultiert aus höheren Zuwendungen des Freistaates für Investitionen in die Straßeninfrastruktur.

### **Auszahlungen für Baumaßnahmen (Ziffer 21)**

Die IST/PLAN-Abweichung um ca. 37 Mio. € basiert im Wesentlichen darauf, dass IHKM-Maßnahmen (Stromsparen, Energieeffiziente Gebäudehüllen- und Heizungsanlagenanierung) investiv geplant wurden. Die Ist-Buchungen in 2015 erfolgten jedoch im Aufwand, da die zu Grunde liegenden Sachverhalte entsprechend der städtischen Buchungsvorgaben nachträglich als konsumtiv eingestuft wurden. Des Weiteren wurden die beim Baureferat ursprünglich zentral veranschlagten Planungskosten für Hochbaumaßnahmen im Rahmen des Haushaltsvollzugs bedarfsgerecht in die Budgets anderer Referate umgeschichtet.

### **Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachvermögen (Ziffer 22)**

Die Abweichung um ca. 2,6 Mio. € beruht auf der Beschaffung von (Spezial-)Kraftfahrzeugen. Auf Grund von langen Lieferzeiten in Verbindung mit Lieferschwierigkeiten des Herstellers sind hier Zahlungsverzögerungen eingetreten.

### 3. Teilergebnishaushalt

#### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

#### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	18.227.300	21.258.300	21.436.378	178.078	+0,84%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	51.410.300	52.160.300	53.845.125	1.684.825	+3,23%
5	+ Auflösung von Sonderposten	24.118.900	24.118.900	23.113.584	-1.005.316	-4,17%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	22.478.000	28.148.000	24.125.118	-4.022.882	-14,29%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	115.789.900	219.389.900	220.498.563	1.108.663	+0,51%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	487.200	1.116.900	42.218.735	41.101.835	+3679,99%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	25.832.300	25.832.300	28.027.908	2.195.608	+8,50%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	258.343.900	372.024.600	413.265.411	+41.240.811	+11,09%
11	- Personalaufwendungen	144.365.500	150.593.000	152.054.397	+1.461.397	+0,97%
12	- Versorgungsaufwendungen	34.469.000	5.772.800	4.874.011	-898.789	-15,57%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	143.628.600	157.442.500	157.067.312	-375.188	-0,24%
14	- Planmäßige Abschreibungen	130.317.100	131.082.100	132.248.882	+1.166.782	+0,89%
15	- Transferaufwendungen	22.088.600	26.083.500	20.068.033	-6.015.467	-23,06%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	116.060.000	174.515.100	147.106.612	-27.408.488	-15,71%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	590.928.800	645.489.000	613.419.247	-32.069.753	-4,97%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-332.584.900	-273.464.400	-200.153.836	+73.310.564	-26,81%
17	+ Finanzerträge	175.821.000	207.010.000	207.009.802	-198	0,00%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	52.000.000	8.251.709	-43.748.291	-84,13%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	175.821.000	155.010.000	198.758.093	+43.748.093	+28,22%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-156.763.900	-118.454.400	-1.395.743	+117.058.657	-98,82%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	517.539	+517.539	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	517.539	+517.539	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-156.763.900	-118.454.400	-878.204	+117.576.196	-99,26%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	95.496.200	96.312.300	87.141.957	-9.170.343	-9,52%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	363.585.700	363.502.200	325.109.447	-38.392.753	-10,56%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-424.853.400	-385.644.300	-238.845.694	+146.798.606	-38,07%

### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Gemäß den Vorgaben der Stadtkämmerei sind bei diesem Punkt alle nicht zahlungswirksamen berichtspflichtigen Abweichungen zu erläutern. Die relevanten Abweichungen der zahlungswirksamen Positionen sind unter der laufenden Nummer 2.3 erläutert.

#### Sonstige Ordentliche Erträge (Ziffer 8)

Die Ist/Plan – Abweichung in Höhe von ca. 41 Mio. € beruht auf Erträgen aus der Auflösung einer für Steuernachzahlungen gebildeten Rückstellung für die Betriebsprüfung der Jahre 2003-2008 im Rahmen der Finanzbeziehungen zwischen der Stadtwerke München GmbH und dem BgA U-Bahn-Bau.

#### Sonstige Ordentliche Aufwendungen (Ziffer 16)

Die Abweichung um ca. 27 Mio. € resultiert vor allem aus der Inanspruchnahme einer für Steuernachzahlungen gebildeten Rückstellung für Gewerbe- und Körperschaftssteuer für die Betriebsprüfung der Jahre 2003-2008 im Rahmen der Finanzbeziehungen zwischen der Stadtwerke München GmbH und dem BgA U-Bahn-Bau.

#### Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen (Ziffer 18)

Die Abweichung von ca. 44 Mio. € wurde verursacht durch die Inanspruchnahme einer Rückstellung für Zinsen und Körperschaftssteuer für Steuernachzahlungen auf Grund der Betriebsprüfung der Jahre 2003 – 2008, resultierend aus den Finanzbeziehungen zwischen der Stadtwerke München GmbH und dem BgA U-Bahn-Bau.

## 4. Reste

### 4.1 konsumtive Haushaltsausgabereste

Es wurden keine Haushaltsausgabereste für das Haushaltsjahr 2015 gebildet.

### 4.2 Investive Reste

Es wurden Reste i.H.v. 27.515 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2016 übertragen.

## 5. Personal

Personalstand 2015:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2015			Vollzeitäquivalente 2015		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	2.218	670	<b>2.888</b>	2.167	554	<b>2.721</b>
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	39	17	<b>56</b>	39	17	<b>56</b>
Beschäftigte Gesamt	<b>2.257</b>	<b>687</b>	<b>2.944</b>	<b>2.206</b>	<b>571</b>	<b>2.777</b>

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2015			Ist/Plan NT- Abw. Tsd. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
	Plan Schlussabgl. Tsd. EUR	Plan Nachtrag Tsd. EUR	Ist Tsd. EUR		
Baureferat (D-bereich)	121.410	126.764	126.906	142	+0,11%
Baureferat, Straßenreinigung (rsB)	22.625	22.625	24.231	1.606	+7,10%
Baureferat, U-Bahn-Bau (rsB)	308	314	233	-81	-25,95%
				0	-0%
				0	-0%
				0	-0%
<b>Summe Referat</b>	<b>144.343</b>	<b>149.703</b>	<b>151.370</b>	<b>1.667</b>	<b>+1,11%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## 6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Das ambitionierte Programm zum Ausbau der U-Bahn erfordert die Vorhaltung qualifizierten Personals. Da fünf Dienstkräfte in den kommenden fünf Jahren aus Altersgründen ausscheiden, muss sichergestellt werden, dass das vorhandene Spezial- und Fachwissen gezielt weitergegeben wird. Durch den Beschluss der Vollversammlung vom 17.12.2014, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02095 „Stellenzuschaltung für die Beschleunigung der U-Bahn-Planungen“ wurden hierfür die Voraussetzungen geschaffen, da durch den Stadtrat einarbeitungsbedingte Parallelvorhaltungen bewilligt wurden.

Die Gewinnung von Bauingenieurinnen und -ingenieuren für die Bereiche Tiefbau und Ingenieurbau des Baureferates gestaltet sich in den vergangenen Jahren zunehmend schwieriger. Auf Grund der zunehmenden Herausforderungen bei der Personalgewinnung hält es das Baureferat für erforderlich, hierbei neue Wege zu beschreiten und bietet ab 2016 in Kooperation mit der Hochschule München das duale Studium zum Bauingenieurwesen an. Das Baureferat verfolgt mit dem dualen Studium künftig das Ziel, zumindest einen großen Teil des sich aus der Fluktuation ergebenden Personalbedarfs zu decken. Hierfür sollten nach einer Analyse der Fluktuationsquoten der vergangenen Jahre jährlich fünf Studierende gewonnen werden können.

Durch die gestiegene Auftragslage im Baureferat und die dadurch bedingten und vom Stadtrat genehmigten Personalzuschaltungen war es erforderlich zusätzliche Büroflächen an einem weiteren Standort anzumieten. Mit Beschluss des Stadtrates vom 27.01.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 05064) konnten in unmittelbarer Nähe zum Technischen Rathaus Büroflächen für 287 Dienstkräfte angemietet und eine weitergehende Zersplitterung des Baureferates auf mehrere Standorte im Stadtgebiet verhindert werden.

## Kommunalreferat

### Referatsebene

#### 1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2015

Der Rechenschaftsbericht umfasst nur die Einzahlungen und Auszahlungen, bzw. Erträge und Aufwendungen der im Rahmen des sog. „Gemeindehaushaltes“ liegenden, und damit nicht die außerhalb der allgemeinen Verwaltung in der Rechtsform eines Eigenbetriebes geführten, betrieblichen Handlungsfelder. Die Ergebnisse des Abfallwirtschaftsbetriebes, der Markthallen München und der Stadtgüter München werden gesondert im Rahmen der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe dargestellt und gewürdigt und erst später in einen konsolidierten Jahresabschluss (Art. 102a GO) der Stadt einfließen.

Wie im Vorjahr hatte auch im Haushaltsjahr 2015 die Flüchtlingsthematik einen enormen Einfluss auf die Entwicklung im Kommunalreferat. Als Fachreferat ist das Kommunalreferat dabei für die Flächenbereitstellung zur Unterbringung der 2015 stetig angewachsenen Personenzahlen, verbunden mit den unterschiedlichen Bedarfssituationen (z.B. die minderjährigen unbegleiteten Flüchtlinge), zuständig. Einerseits mussten dabei erhebliche Finanzmittel schnell verfügbar gemacht werden, andererseits gestaltete sich die Gewinnung geeigneter Flächen zunehmend schwieriger. Das Kommunalreferat bemühte sich in diesem Zusammenhang intensiv, durch konsequente Verhandlungen mit Vermietern, das Ausufern der Bereitstellungskosten zu begrenzen. Dennoch mussten hier auch notgedrungen Kompromisse akzeptiert werden. Stark involviert war das Kommunalreferat auch in die Bereitstellung und den Betrieb der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in der „Bayernkaserne“, deren Nutzung in der jetzigen Form ohne die pragmatische Gesamtkoordination des Kommunalreferates so sicher nicht möglich wäre.

Für die Wohnsiedlung „Stiftung Alte Heimat“ wurde ein städtebauliches Entwicklungskonzept vom Stadtrat mit einem Sanierungs- und Investitionsvolumen von insgesamt 60 Mio. € beschlossen. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Sicherung von günstigem Wohnraum für bedürftige Münchner und Münchnerinnen geleistet.

Außerdem wurden im Planungsgebiet „Freiham“ Wohnbaugrundstücke für 145 Mio. € vom Zweckverband Freiham erworben. Dabei wird auf einer ca. 85 ha großen Fläche ein eigenständiger, neuer Stadtteil mit sämtlichen Infrastruktureinrichtungen (Kindertagesstätten, Schulen etc.) und insgesamt etwa 4.000 Wohneinheiten für 10.000 Menschen entstehen.

Ein weiterer prägender Faktor war 2015 - wie bereits auch 2014 - die dynamische Entwicklung auf dem Immobilienmarkt. Nicht nur, dass auch hier die Befriedigung von Flächenbedarfen für die einzelnen „Task Forces“ (Ausbauoffensive Kita, Schul- und Wohnungsbauoffensive) immer schwieriger wird, so bedingen die sich rasant entwickelnden Grundstückspreise eine neue Ausgangslage. Umso wichtiger ist es daher, die vom Kommunalreferat seit Jahrzehnten solide und stetig betriebene langfristige Bodenvorratspolitik kontinuierlich fortzusetzen. Der auf den noch vorhandenen städtischen Flächen ruhende innerstädtische Flächenkonkurrenzdruck ist jedoch enorm und kann nicht immer für alle Beteiligten zufriedenstellend gelöst werden.

Im Haushaltsjahr 2015 hat das Kommunalreferat für die Stadt Grundstücke im Gesamtwert von 399,1 Mio.€ (2014: 89,2 Mio.€) erworben und Grundvermögen mit einem Gesamterlös in Höhe von 196,9 Mio. € (2014: 263,7 Mio. €) veräußert.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

#### 2.1.1 Referatsbereich – Buchungskreis 0175, 0176, 0177

##### 2.1.1.1 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	84.900	84.900	58.001	-26.899	-31,68%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.712.900	2.712.900	2.930.247	+217.347	+8,01%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	33.303.400	30.915.400	33.310.469	+2.395.069	+7,75%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.648.700	1.708.700	1.966.063	+257.363	+15,06%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.580.700	9.068.700	9.436.827	+368.127	+4,06%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	147.600	19.800	123.219	+103.419	+522,32%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	47.478.200	44.510.400	47.824.826	+3.314.426	+7,45%
9	- Personalauszahlungen	40.759.200	43.659.800	41.132.571	-2.527.229	-5,79%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	117.682.400	138.856.200	145.644.278	+6.788.078	+4,89%
12	- Transferauszahlungen	0	0	2.000.000	+2.000.000	+100,00%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.514.200	7.613.200	8.798.973	+1.185.773	+15,58%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	270	+270	+100,00%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	164.955.800	190.129.200	197.576.092	+7.446.892	+3,92%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-117.477.600	-145.618.800	-149.751.266	-4.132.466	+2,84%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.754.500	124.000	442.123	+318.123	+256,55%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	12.057	+12.057	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	83.100	83.100	516.780	+433.680	+521,88%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	1.837.600	207.100	970.960	+763.860	+368,84%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	138.600	101.370	-37.230	-26,86%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	77.972.000	110.959.000	91.782.064	-19.176.936	-17,28%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.083.000	1.273.700	2.889.459	+1.615.759	+126,86%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	130.000	4.300.000	735.420	-3.564.580	-82,90%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	8.110.133	+8.110.133	+100,00%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	79.185.000	116.671.300	103.618.446	-13.052.854	-11,19%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-77.347.400	-116.464.200	-102.647.486	+13.816.714	-11,86%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-194.825.000	-262.083.000	-252.398.752	+9.684.248	-3,70%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-194.825.000	-262.083.000	-252.398.752	+9.684.248	-3,70%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	1.321.296	+1.321.296	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	7.855	+7.855	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	1.313.441	+1.313.441	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-194.825.000	-262.083.000	-251.085.311	+10.997.689	-4,20%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-194.825.000		-251.085.311	-251.085.311	-%

### **2.1.1.2 Erläuterung wesentlicher Abweichungen**

#### **Transferauszahlungen (Ziffer 12):**

Bei dieser Auszahlung handelt es sich um den für das Jahr 2015 benötigten Betrag, den die Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH für die Sanierung des Deutschen Theaters aufgewendet hat.

#### **Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Ziffer 13)**

Die Abweichungen beruhen zum größten Teil auf erhöhten Auszahlungen für Wohnungsverwaltung, die nicht durch das Kommunalreferat beeinflusst werden können. Weiterhin wurden die Auszahlungen für Nebenkostenabrechnungen für den Luise-Kiesselbach-Platz 2 auf der falschen Finanzposition geplant (Zeile 11) – daher fehlen die Mittel hierfür in der Zeile 13.

#### **Auszahlungen für Baumaßnahmen (Ziffer 21)**

Ein Großteil der Abweichungen beruht auf der Pauschale für die Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen, die wegen der Unwägbarkeiten der Flüchtlingskrise vorsichtshalber großzügig geplant wurde. Sonstige Baumaßnahmen konnten nicht in dem geplanten Umfang durchgeführt werden, da das Baureferat schwerpunktmäßig für die Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen tätig war.

#### **Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Ziffer 22)**

Erwerb von beweglichem Anlagevermögen für die Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen in der Bayernkaserne. Eine Planung, wie hoch der investive Anteil sein würde, war nicht möglich.

#### **Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Ziffer 24)**

Zuschüsse für die Deutsche Theater Grund- und Hausbesitz GmbH (DTGH) wurden nicht wie ursprünglich geplant abgerufen. Dies konnte wegen verspäteter Meldung im Nachtrag nicht mehr berücksichtigt werden.

#### **Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Ziffer 25):**

Es handelt sich um die Ausreichung eines Darlehens an eine Verwaltungs-/Vermietungsgesellschaft.

## 2.1.2 Zentrale Ansätze – Buchungskreis 0099

### 2.1.2.1 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	26.368.200	29.551.200	36.534.566	+6.983.366	+23,63%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.693.000	0	0	0	+100,00%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.888.900	6.581.900	6.597.250	+15.350	+0,23%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	4.900	4.900	104.613.150	+104.608.250	+2134862,24%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	32.955.000	36.138.000	147.744.966	+111.606.966	+308,84%
9	- Personalauszahlungen	0	0	0	0	-%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	20.339.600	21.604.700	17.462.338	-4.142.362	-19,17%
12	- Transferauszahlungen	0	0	0	0	-%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	11.085.500	16.175.000	9.888.214	-6.286.786	-38,87%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	220.000	220.000	0	-220.000	-100,00%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	31.645.100	37.999.700	27.350.552	-10.649.148	-28,02%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	1.309.900	-1.861.700	120.394.414	+122.256.114	-6566,91%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.944.200	3.065.800	3.471.600	+405.800	+13,24%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	1.341.700	1.341.746	+46	0,00%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	296.455.600	134.980.000	196.951.868	+61.971.868	+45,91%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	100.800.000	0	-100.800.000	-100,00%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	298.399.800	240.187.500	201.765.214	-38.422.286	-16,00%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	57.599.800	408.381.700	399.092.752	-9.288.948	-2,27%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	50.000	7.902.000	7.635.388	-266.612	-3,37%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	10.000.000	30.700.000	20.965.805	-9.734.195	-31,71%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	15.000.000	30.694.500	32.773.230	+2.078.730	+6,77%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	82.649.800	477.678.200	460.467.174	-17.211.026	-3,60%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	215.750.000	-237.490.700	-258.701.960	-21.211.260	+8,93%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	217.059.900	-239.352.400	-138.307.546	+101.044.854	-42,22%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	217.059.900	-239.352.400	-138.307.546	+101.044.854	-42,22%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	2.338	+2.338	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	0	0	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	2.338	+2.338	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	217.059.900	-239.352.400	-138.305.208	+101.047.192	-42,22%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	217.059.900	-239.352.400	-138.305.208	+101.047.192	-42,22%

### **2.1.2.2 Erläuterung wesentlicher Abweichungen**

#### **Privatrechtliche Leistungsentgelte (Ziffer 5):**

Die Abweichung resultiert aus kapitalisierten Erbbauzinsen, die zum Nachtrag nicht angemeldet werden konnten.

#### **Kostenerstattungen und Kostenumlagen (Ziffer 6):**

Es handelt sich hierbei um neu kalkulierte, geplante Erlöse nach Neuordnung des Schlacht- und Viehofgeländes gemäß Beschluss Vorlagen – Nr.: 8-14 / V 13337. Es erfolgte eine Umplanung im Nachtrag

#### **Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen (Ziffer 8):**

Als Anteilseigner des Zweckverbandes Freiham erhielt die LHM beim Kauf desselben auch Einnahmen. Diese wurden im Nachtrag als Einzahlung aus der Veräußerung von Finanzanlagen veranschlagt. Da es sich aber nicht um einen Verkauf, sondern um einen Gewinn aus der Beteiligung am Zweckverband Freiham handelt, fallen diese Einnahmen als sonstige Finanzeinzahlungen an.

#### **Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Ziffer 11):**

Geplante Auszahlungen für den Abbruch der Zentralwäscherei verschieben sich zeitlich nach hinten, dies war im Nachtragshaushaltsplan noch nicht abzusehen. Weiterhin fielen Auszahlungen für sonstige Kosten der Hausbewirtschaftung in der Bayernkaserne im Unterabschnitt 0640 und nicht im Unterabschnitt 8833 an (Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen in der Bayernkaserne).

#### **Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Ziffer 13):**

Für die Entwicklungsmaßnahmen Freiham, Bayernkaserne und Ackermannbogen wurden die Auszahlungen als Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit geplant, die Buchungen erfolgten jedoch kostenartenscharf.

#### **Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen (Ziffer 17):**

Die Planung von Einnahmen aus Grundstücksverkäufen ist gerade beim angespannten Münchner Immobilienmarkt nur sehr schwer möglich. Insbesondere können sich Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen zeitlich nach vorne oder nach hinten verschieben.

#### **Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen (Ziffer 18):**

Siehe Begründung zu Zeile 8.

#### **Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Ziffer 22):**

Die verbilligte Abgabe von Grundstücken (z.B. für sozialen Wohnungsbau) wird bilanziell als Erwerb von Belegungsrechten dargestellt. Der Verkauf dieser Grundstücke ist - gerade auf dem Münchner Immobilienmarkt - jedoch schwer planbar und kann sich zeitlich nach vorne oder nach hinten verschieben.

### 3. Teilergebnishaushalt

#### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

#### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	84.900	84.900	58.001	-26.899	-31,68%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.712.900	2.712.900	2.857.951	+145.051	+5,35%
5	+ Auflösung von Sonderposten	592.000	592.000	701.373	+109.373	+18,48%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	42.358.600	39.970.600	42.458.220	+2.487.620	+6,22%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.648.700	1.708.700	1.723.692	+14.992	+0,88%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	519.000	250.700	3.798.068	+3.547.368	+1414,99%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	31.080	+31.080	+100,00%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0		0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	47.916.100	45.319.800	51.628.385	+6.308.585	+13,92%
11	- Personalaufwendungen	40.881.200	43.986.700	41.460.934	-2.525.766	-5,74%
12	- Versorgungsaufwendungen	9.414.600	6.110.200	5.387.812	-722.388	-11,82%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	122.016.900	143.190.700	152.410.808	+9.220.108	+6,44%
14	- Planmäßige Abschreibungen	24.390.300	24.390.300	26.303.601	+1.913.301	+7,84%
15	- Transferaufwendungen	0	0	2.000.000	+2.000.000	+100,00%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.179.700	3.278.700	6.025.060	+2.746.360	+83,76%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	198.882.700	220.956.600	233.588.215	+12.631.615	+5,72%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-150.966.600	-175.636.800	-181.959.830	-6.323.030	+3,60%
17	+ Finanzerträge	160.300	32.500	149.561	+117.061	+360,19%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	270	+270	+100,00%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	160.300	32.500	149.291	+116.791	+359,36%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-150.806.300	-175.604.300	-181.810.539	-6.206.239	+3,53%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-150.806.300	-175.604.300	-181.810.539	-6.206.239	+3,53%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	158.520.100	158.955.900	174.090.791	+15.134.891	+9,52%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	67.585.300	67.449.700	65.387.724	-2.061.976	-3,06%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-59.871.500	-84.098.100	-73.107.472	+10.990.628	-13,07%

### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

#### Sonstige ordentliche Erträge (Ziffer 8):

Die Abweichung resultiert zu einem großen Teil aus den Mehrerlösen aus Abgang von unbeweglichen Sachanlagen beim Parkhaus Marsstraße. Weiterhin sind hier Mieteinnahmen für die Friedenstr. 40 von der Münchner Stadtentwässerung in falscher Höhe gezahlt worden.

#### Transferaufwendungen (Ziffer 15):

Es wird auf die Ausführungen zu Ziffer 12 des Finanzhaushaltes (Referatsbereich) verwiesen.

#### Sonstige ordentliche Aufwendungen (Ziffer 16):

Die Mehraufwendungen entstanden zum Einen durch die Einstellung von Hochbaumaßnahmen, sowie durch Umbuchungen aus dem investiven in den konsumtiven Haushalt. Die Einstellung der Hochbaumaßnahmen resultierte u.a. aus dem Beschluss Sitzungsvorlage Nr.: 08-14 / V 13124 vom 17.10.2013. Außerdem wurden noch Umsatzsteuernachzahlungen für Vorjahre fällig.

## 4. Reste

### 4.1 konsumtive Haushaltsausgabereste

Für das Haushaltsjahr 2015 wurden keine konsumtiven Reste gebildet.

### 4.2 Investive Reste

Im Referatsbereich wurden Reste i. H. v. 7.278 Tsd. € und im Bereich der zentralen Ansätze i. H. v. 984 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2016 übertragen.

## 5. Personal

Personalstand 2015:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2015			Vollzeitäquivalente 2015		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	443	463	<b>906</b>	410	389	<b>799</b>
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	4	1	<b>5</b>	4	1	<b>5</b>
Beschäftigte Gesamt	<b>447</b>	<b>464</b>	<b>911</b>	<b>414</b>	<b>390</b>	<b>804</b>

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:  
Werte in Tsd. €

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2015			Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR		
Kommunalreferat (D-Bereich)	31.855	34.590	33.308	-1.282	-3,71%
Kommunalreferat, Alte Heimat (rs)	110	110	51	-59	-53,50%
Kommunalreferat, Städt. Reinigungsservice, bzw. Übernahme Klinikpersonal (rsB)	8.772	8.937	6.965	-1.972	-22,07%
				0	-0%
				0	-0%
				0	-0%
<b>Summe Referat</b>	<b>40.737</b>	<b>43.637</b>	<b>40.324</b>	<b>-3.313</b>	<b>-7,59%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## 6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Wie auch in den vergangenen Jahren sind im Rahmen der Aufgabenerfüllung des Kommunalreferates gewisse wirtschaftliche und finanzielle Risiken, insbesondere beim Erwerb und der Veräußerung von Immobilien sowie beim Abschluss von städtebaulichen Verträgen, oftmals nicht vermeidbar. Dem Kommunalreferat ist es jedoch auch in 2015 gelungen, diese Risiken, insbesondere im Hinblick auf die Erreichung der damit verbundenen städtischen Ziele, auf ein verantwortbares Maß zu beschränken. Die Interessen der Stadt wurden dabei gewahrt.

## Kreisverwaltungsreferat

### Referatsebene

#### 1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2015

Das Kreisverwaltungsreferat ist DAS Bürgerreferat der Landeshauptstadt München. Täglich suchen mehrere Tausend Bürgerinnen und Bürger die Dienststellen des Kreisverwaltungsreferates auf und wenden sich mit ihrem Anliegen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daneben steigen die schriftlichen, telefonischen und elektronischen Anfragen stetig an.

Auch das Jahr 2015 war wieder von erheblichen Zunahmen gekennzeichnet. Die Daten des Statistischen Amtes zeigen eindrucksvoll die Fortführung der Entwicklung der letzten Jahre. Von 2011 (Einwohnerzahl: 1.382.273) bis 2015 (Einwohnerzahl: 1.490.681) ist der Bevölkerungsstand um 108.408 Bürgerinnen und Bürger gestiegen. Allein 2014 (Einwohnerzahl: 1.464.962) bis 2015 ist eine Steigerung von 25.719 Personen zu verzeichnen. Dies entspricht in etwa der Einwohnerzahl der Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen. Im Wanderungssaldo (Zuzug und Wegzug von München) konnte 2015 ein Zuzug von 26.795 Personen verzeichnet werden. Innerhalb des Stadtgebietes sind 2015 112.806 Personen umgezogen. Zudem zeichnete sich 2015 als geburtenstarkes Jahr aus; es kamen 17.142 Kinder zur Welt, was einem neuen Rekord entspricht.

Diese wenigen Zahlen spiegeln eindrucksvoll einen kleinen Ausschnitt aus den Aufgaben des Kreisverwaltungsreferates wider und machen näherungsweise deutlich, mit welchen Herausforderungen das Referat seit einiger Zeit zu kämpfen hat.

Neben diesen ständigen Steigerungen von Aufgaben aus dem täglichen Verwaltungsvollzug waren in 2015 auch weitere besondere Herausforderungen zu verzeichnen, die z.T. erhebliche Auswirkungen auf den Arbeitsablauf, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch die Finanzen des Referates hatten.

Die Branddirektion war Ende März/ Anfang April mit den Schäden und Folgen des Sturmtiefs „Niklas“ beschäftigt, das über ganz Europa fegte und auch in München erhebliche Schäden anrichtete. Über 2.000 Einsätze mussten von der Münchner Feuerwehr (Hauptabteilung IV und Freiwillige Feuerwehr München) bewältigt werden.

Auch der G7 Gipfel in Schloss Elmau im Juni 2015 hatte große Auswirkungen auf viele Bereiche des Kreisverwaltungsreferates. Neben der HA I, die Sicherheitsaspekte innerhalb der Stadt sicherstellen musste, der HA III, die verkehrliche Probleme im Zusammenspiel Stadtgebiet und Tagungsort lösen musste, war auch die HA IV mit viel „manpower“ vor Ort bzw. in Bereitschaft. Allein der finanzielle Bedarf dafür lag einmalig bei ca. 863 Tsd. €.

Die Flüchtlingswelle, die in der 2. Jahreshälfte ihren Höhepunkt erreichte, hatte neben anderen städtischen Referaten auch Auswirkungen auf das Kreisverwaltungsreferat. Die der Stadt München zugewiesenen Flüchtlinge mussten melde- und ausländerrechtlich erfasst werden und prägen seitdem nachhaltig die Besuchersituation vor allem in der Ruppertstraße. Auch andere Bereiche des Kreisverwaltungsreferates wie die HA I und die HA IV mussten in der Situation im Herbst 2015 flexibel und mit erheblichem personellem Einsatz reagieren. Die HA IV war z.B. in den Erstaufnahmeeinrichtungen vor Ort und hat sowohl mit Personal als auch mit Material (z.B. Feldbetten) unterstützt.

Zudem wurden im Jahr 2015 zahlreiche Personalbeschlüsse auf den Weg gebracht (z.B. Stellenmehrung Servicedesk bei GL, Hundekonzept bei der HA I, Personalbedarf im Bürgerbüro bei der HA II, Filmbüro bei der HA III und Personalbedarf bei der HA IV). Damit sind erhebliche Steigerungen bei den Personalkosten, aber auch im Sachmittelbereich verbunden.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

### 2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.864.000	1.864.000	2.145.592	+281.592	+15,11%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	71.412.900	73.255.900	76.600.549	+3.344.649	+4,57%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.363.000	11.363.000	11.740.513	+377.513	+3,32%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	445.300	445.300	379.073	-66.227	-14,87%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	14.308.400	14.308.400	12.594.129	-1.714.271	-11,98%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	99.393.600	101.236.600	103.459.856	+2.223.256	+2,20%
9	- Personalauszahlungen	160.245.400	168.180.200	165.351.856	-2.828.344	-1,68%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	38.400	0	-38.400	-100,00%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	47.193.900	53.240.200	38.285.904	-14.954.296	-28,09%
12	- Transferauszahlungen	1.372.200	1.239.300	1.309.542	+70.242	+5,67%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	18.710.600	20.668.500	19.246.700	-1.421.800	-6,88%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	227.522.100	243.366.600	224.194.002	-19.172.598	-7,88%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-128.128.500	-142.130.000	-120.734.146	+21.395.854	-15,05%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	82.812	+82.812	-%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	50.000	50.000	72.025	+22.025	+44,05%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	3.500	+3.500	-%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	50.000	50.000	158.337	+108.337	+216,67%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	11.390.000	14.041.300	4.992.396	-9.048.904	-64,44%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	9.306.200	301.400	-9.004.800	-96,76%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	3.000	+3.000	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	11.390.000	23.347.500	5.296.796	-18.050.704	-77,31%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-11.340.000	-23.297.500	-5.138.459	+18.159.041	-77,94%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-139.468.500	-165.427.500	-125.872.605	+39.554.895	-23,91%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten				0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen				0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten				0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen				0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-139.468.500	-165.427.500	-125.872.605	+39.554.895	-23,91%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven				0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven				0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten				0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten				0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten				0	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten				0	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	0	0	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-139.468.500	-165.427.500	-125.872.605	+39.554.895	-23,91%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-139.468.500	-165.427.500	-125.872.605	+39.554.895	-23,91%

## 2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Nachdem die Abweichungen zum Teil sehr kleinteilig sind und sich auch nur aus Gegenrechnungen ergeben, wurden die maßgeblichen Punkte herausgegriffen und dargestellt. Daher ist es möglich, dass die Werte der Abweichungen durch die beispielhafte Darstellung unter- oder überschritten werden.

Folgende Abweichungen für den Ist-Plan Vergleich des Teilfinanzhaushaltes 2015 auf der Ebene des Gliederungsschemas nach § 3 KommHV-Doppik sind zu erläutern:

### **Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Ziffer 11)**

Die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen waren im Ist 2015 um 14.954 Tsd. € niedriger als der Plan 2015.

Dies liegt insbesondere an einer höheren Planung der Auszahlungen an den zentralen IT-Dienstleister it@M (11.642 Tsd. € unter Planwert).

Die Erstattungen an it@M schwanken jährlich sehr stark, da es neben Verzögerungen bei der verwaltungsinternen Abstimmung immer wieder zu einem Verzug bei der Rechnungsstellung kommt.

### **Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Ziffer 22)**

Die Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen lagen 9.049 Tsd. € unter dem Plan.

Vor allem bei der HA IV Branddirektion kam es bei mehreren Projekten zu Verzögerungen (z.B. Digitalfunk, Einrichtung der neuen Feuerwache 4). Daher konnten die Mittel in 2015 nicht im geplanten Umfang abfließen.

### **Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen (Ziffer 24)**

Die Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen betrugen in 2015 lediglich 301 Tsd. €.

Dabei handelte es sich um Zahlungen an die P+R GmbH für die Park & Ride-Anlagen Fröttmaning (220 Tsd. €) und Aubing (81 Tsd. €).

Der Plan für 2015 war mit 9.306 Tsd. € deutlich höher, da erstmals für die Errichtung von Park & Ride-Anlagen Auszahlungen eingeplant wurden, die aber – wie bei einer genaueren Prüfung deutlich wurde – erst in nachfolgenden Haushaltsjahren zahlungswirksam werden. Eine Anpassung für die Nachjahre findet statt bzw. muss im Lichte einer grundsätzlichen Überarbeitung des Themas „Entnahme von Stellplatzablösemitteln“ ggfs. neu betrachtet werden.

### 3. Teilergebnishaushalt

#### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

#### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.860.000	1.860.000	1.957.955	+97.955	+5,27%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	71.412.900	73.256.200	79.522.611	+6.266.411	+8,55%
5	+ Auflösung von Sonderposten	978.000	978.000	1.581.932	+603.932	+61,75%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.367.000	11.367.000	11.744.227	+377.227	+3,32%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	445.300	445.300	481.202	+35.902	+8,06%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	14.832.300	16.179.300	17.363.865	+1.184.565	+7,32%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	100.895.500	104.085.800	112.651.792	+8.565.992	+8,23%
11	- Personalaufwendungen	160.351.000	168.637.500	165.809.432	-2.828.068	-1,68%
12	- Versorgungsaufwendungen	55.874.400	43.418.500	36.626.577	-6.791.923	-15,64%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	48.048.900	54.365.500	45.448.395	-8.917.105	-16,40%
14	- Planmäßige Abschreibungen	5.887.400	5.882.400	6.814.166	+931.766	+15,84%
15	- Transferaufwendungen	1.377.200	1.244.300	1.385.390	+141.090	+11,34%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.850.000	19.538.300	20.575.648	+1.037.348	+5,31%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	289.388.900	293.086.500	276.659.608	-16.426.892	-5,60%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-188.493.400	-189.000.700	-164.007.816	+24.992.884	-13,22%
17	+ Finanzerträge				0	-%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				0	-%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0	0	0	-%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-188.493.400	-189.000.700	-164.007.816	+24.992.884	-13,22%
19	+ Außerordentliche Erträge				0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen				0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-188.493.400	-189.000.700	-164.007.816	+24.992.884	-13,22%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	407.800	407.800	522.106	+114.306	+28,03%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	42.475.500	41.847.100	41.129.326	-717.774	-1,72%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-230.561.100	-230.440.000	-204.615.036	+25.824.964	-11,21%

### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Auch hier wurden wieder die nennenswerten Abweichungen herausgegriffen (vgl. 2.3 Erläuterungen wesentlicher Abweichungen zum Teilfinanzhaushalt).

Folgende Abweichungen für den Ist-Plan Vergleich des Teilfinanzhaushaltes 2015 auf der Ebene des Gliederungsschemas nach § 2 KommHV-Doppik sind zu erläutern:

#### Versorgungsaufwendungen (Ziffer 12)

Die Versorgungsaufwendungen sind um 6.792 Tsd. € niedriger als der Plan 2015. Die Planung und Berechnung wird stadtweit durch das Personal- und Organisationsreferat vorgenommen.

#### Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Ziffer 13)

Vgl. 2.3 Erläuterungen wesentlicher Abweichungen zum Teilfinanzhaushalt.

### 4. Reste

#### 4.1 konsumtive Haushaltsausgabereste

Es wurden Haushaltsausgabereste i.H.v. 162 Tsd. € für das Haushaltsjahr 2015 gebildet.

#### 4.2 Investive Reste

Es wurden Reste i.H.v. 4.452 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2016 übertragen.

### 5. Personal

Personalstand 2015:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2015			Vollzeitäquivalente 2015		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	2.393	1.087	<b>3.480</b>	2.340	950	<b>3.290</b>
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	88	3	<b>91</b>	82	3	<b>85</b>
Beschäftigte Gesamt	<b>2.481</b>	<b>1.090</b>	<b>3.571</b>	<b>2.422</b>	<b>953</b>	<b>3.375</b>

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2015				
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
KVR (D-bereich)	77.136.000	81.419.000	78.620.000	-2.799.000	-3,44%
KVR, Amtl. Tierarzt (rsB)	1.502.000	1.540.000	1.754.000	214.000	+13,90%
KVR, Branddirektion (rsB)	80.757.000	84.365.000	84.461.000	96.000	+0,11%
KVR, Wahlen (rsB)	778.000	796.000	446.000	-350.000	-43,97%
<b>Summe Referat</b>	<b>160.173.000</b>	<b>168.120.000</b>	<b>165.281.000</b>	<b>-2.839.000</b>	<b>-1,69%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## **6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung**

Im Dezember 2015 wurde ein zukunftsweisendes Projekt auf den Weg gebracht.

Mit dem Beschluss „Wahlagenda 2017“ wurden die Weichen für die Abwicklung der Wahlen in den Jahren 2017 bis 2020 gestellt. Zur Bundestagswahl 2017 sollen bereits wesentliche inhaltliche Neuerungen, die von einer IT-Unterstützung im Wahllokal, einer verbesserten Barrierefreiheit der Wahllokale über eine Anpassung der Schulungen für Wahlhelferinnen und -helfer reichen, erfolgen. Die finanziellen Bedarfe belaufen sich auf mehrere Millionen Euro und werden in dieser Zeitspanne finanzwirksam.

Auch in anderen Bereichen werden in den nächsten Jahren zahlreiche Projekte und Entwicklungen umgesetzt, die einen erheblichen Einfluss auf das Kreisverwaltungsreferat haben.

So sind z.B. die Einführung des Digitalfunks, der Maßnahmenplan „Zielplanung Feuerwachen 2020 und zahlreiche Umstellungen von großen IT-Verfahren (z.B. Kfz Neu, BAU-ER (Baustellen- und Ereignismanagement/ Sondernutzungen mit dem Baureferat )).

## Kulturreferat

### Referatsebene

#### 1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2015

##### Jahresrückblick 2015

Die Ausstellungen des **Lenbachhauses** und des **Kunstbaus** zu den Künstlerfreundschaften zwischen August Macke und Franz Marc sowie zwischen Paul Klee und Wassily Kandinsky verzeichnen einen Besucherrekord von über 420.000 Kunstinteressierten.

Das **Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum** wird in der Kategorie „Vermittlung deutscher und internationaler Filmgeschichte“ mit dem Kinopreis ausgezeichnet.

Die **Münchner Kammerspiele** starten unter der neuen Intendanz von Matthias Lilienthal. Valery Gergiev übernimmt im September die Position des Chefdirigenten der **Münchner Philharmoniker**.

Der Stadtrat beschließt die **Gesamtsanierung des Gasteigs**. Das zentrale Kultur- und Bildungszentrum der Landeshauptstadt München mit der Philharmonie wird jährlich über 1,8 Millionen mal besucht.

Das **NS-Dokumentationszentrum München** wird eröffnet und verzeichnet im ersten Jahr knapp 220.000 Besuche.

Die **Münchner Stadtbibliothek** eröffnet nach Umbauarbeiten ihre Außenstelle in Berg am Laim mit doppelter Fläche.

Die Generalsanierung der ehemaligen Künstlervilla Adolf von Hildebrands ist abgeschlossen. Im Herbst 2016 wird dort wieder die **Monacensia** untergebracht sein, das städtische Literaturarchiv mit München-Bibliothek.

Durch zusätzliche Mittel für kulturelle Bildung konnten 2015 **Kinder- und Jugendtheaterproduktionen** der freien Szene gefördert werden.

Beim **6. Literaturfest** München sind mehr als 80 Autorinnen und Autoren aus aller Welt zu Gast. Das forum:autoren kuratiert Albert Ostermaier. Am Gemeinschaftsprojekt „**Was geht? Kunst und Inklusion**“ nehmen über 100 Institutionen und Akteure teil. Die internationale Münchner Tanzbiennale **DANCE 2015** findet unter künstlerischer Leitung von Nina Hümpel statt. Das **Internationale Filmfest München** verzeichnet erstmals über 80.000 Besucherinnen und Besucher. In den Stadtbezirken Sendling und Laim findet eine **kulturelle Stadtteilwoche** statt.

Der Filmmacher Werner Herzog wird für sein Lebenswerk mit dem **Kulturellen Ehrenpreis** ausgezeichnet. Achille Mbembe erhält den **Geschwister-Scholl-Preis 2015** für sein Buch „Kritik der schwarzen Vernunft“. Der Jazzmusiker und Trompeter Dusko Goykovich erhält den **Musikpreis 2015**. Sabine Rinberger, Leiterin des Valentin-Karlstadt-Musäums, wird mit der **Medaille für Verdienste um die Volkskultur in München** geehrt.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

### 2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	104.300	1.028.300	1.516.863	+488.563	+47,51%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.841.000	6.971.000	6.053.163	-917.837	-13,17%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.705.000	10.044.000	9.411.840	-632.160	-6,29%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	277.800	277.800	277.333	-467	-0,17%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	4.071	+4.071	-%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	18.000	18.000	10.406	-7.594	-42,19%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	16.946.100	18.339.100	17.273.676	-1.065.424	-5,81%
9	- Personalauszahlungen	52.389.900	54.479.400	53.868.916	-610.484	-1,12%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	48.828.600	52.880.700	48.737.574	-4.143.126	-7,83%
12	- Transferauszahlungen	82.860.800	86.381.200	85.270.387	-1.110.813	-1,29%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.959.700	7.004.100	5.545.913	-1.458.187	-20,82%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	190.039.000	200.745.400	193.422.790	-7.322.610	-3,65%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-173.092.900	-182.406.300	-176.149.114	+6.257.186	-3,43%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.416.000	100.000	1.247.914	+1.147.914	+1147,91%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	50.000	60.557	+10.557	+21,11%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	1.416.000	150.000	1.308.471	+1.158.471	+772,31%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	22.233	+22.233	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.612.000	3.744.000	5.204.070	+1.460.070	+39,00%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	4.611.200	9.490.900	6.863.536	-2.627.364	-27,68%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	372.300	749.600	959.432	+209.832	+27,99%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	12.595.500	13.984.500	13.049.271	-935.229	-6,69%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-11.179.500	-13.834.500	-11.740.800	+2.093.700	-15,13%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-184.272.400	-196.240.800	-187.889.914	+8.350.886	-4,26%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-184.272.400	-196.240.800	-187.889.914	+8.350.886	-4,26%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-803.654	-803.654	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	18.374	+18.374	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	-822.028	-822.028	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-184.272.400	-196.240.800	-188.711.942	+7.528.858	-3,84%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-184.272.400	-196.240.800	-188.711.942	+7.528.858	-3,84%

## 2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

### Abweichung des Jahresergebnisses 2015 zu den Haushaltsplanansätzen 2015

#### Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Plan/Ist Vergleich

Für die Abweichungen bei den Einzahlungsarten Ziffer 1 bis 8 aus laufender Verwaltungstätigkeit liegen **keine berichtspflichtigen Abweichungen** vor. Die Leistungserstellungen liefen im Wesentlichen wie geplant.

#### Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit im Plan/Ist Vergleich

##### Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Ziffer 13)

Das Ist-Ergebnis 2015 (5.546 Tsd. €) bei den Auszahlungen liegt mit 1.458 Tsd. € (- 20,82%) **unter** dem geplanten Budget 2015 (7.004 Tsd. €) und stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Innerhalb der Bereiche Münchner Philharmoniker und der Städtischen Galerie im Lenbachhaus kam es u.a. bei der Position Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit zu jahresübergreifenden Verschiebungen.

D.h. Auszahlungen des Haushaltsjahres 2015 kommen erst im Haushaltsjahr 2016 zum Tragen und belasten das Budget 2016. Die zu Gunsten des Haushaltsplanes 2015 verfallenen Mittel werden in Absprache mit der Stadtkämmerei zum Nachtragshaushalt 2016 angemeldet.

Im Übrigen liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellungen liefen im Wesentlichen wie geplant.

#### Einzahlungen aus Investitionstätigkeit im Plan/Ist Vergleich

##### Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (Ziffer 15)

Das Ist-Ergebnis 2015 (1.247 Tsd. €) bei den Einzahlungen liegt mit 1.147 Tsd. € (+1147,91%) **über** dem geplanten Budget 2015 (100 Tsd. €) und stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Die Mehreinzahlungen sind in erster Linie durch Investitionszuschüsse (insbesondere Schenkungsmittel) für die Städtische Galerie im Lenbachhaus von rund 1.060 Tsd. € erzielt worden.

Darüber hinaus konnte eine vorher nicht planbare Mehreinzahlung in Höhe von 86 Tsd. € aus einer Zuwendung des Landes für die Stadtteilbibliothek Westend erzielt werden.

Im Übrigen liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellungen liefen im Wesentlichen wie geplant.

## **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit im Plan/Ist Vergleich**

### **Auszahlungen für Baumaßnahmen (Ziffer 21)**

Das Ist-Ergebnis 2015 (5.204 Tsd. €) bei den Auszahlungen liegt mit 1.460 Tsd. € (+ 39,00%) **über** dem geplanten Budget 2015 (3.744 Tsd. €) und stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Neubau Museumsdepot (66 Tsd. €)  
Großinstandsetzung Galerie im Lenbachhaus (401 Tsd. €)  
LED-Beleuchtung Galerie im Lenbachhaus (29 Tsd. €)  
Neukonzeption Monacensia (953 Tsd. €)

### **Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Ziffer 22)**

Das Ist-Ergebnis 2015 (6.863 Tsd. €) bei den Auszahlungen liegt mit 2.627 Tsd. € (- 27,68%) **unter** dem geplanten Budget 2015 (9.491 Tsd. €) und stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Je nach Stand des Baufortschrittes haben sich **Ersteinrichtungskosten** in Höhe von insgesamt 1.726 Tsd. € nach hinten verschoben. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Großinstandsetzung Galerie im Lenbachhaus (124 Tsd. €)  
Neukonzeption Monacensia (997 Tsd. €)  
Erstausrüstung Neuhauser Trafo (135 Tsd. €)  
Mittelpunktsbibliothek Deisenhofener Str. (470 Tsd. €)  
Gemäß dem VV-Beschluss der „Freien Kunst im Öffentlichen Raum“ vom 17.12.2014 wurden Mittel in Höhe von 278 Tsd. € für temporäre Projekte in den konsumtiven Bereich umgeschichtet.

In 2015 geplante Anschaffungen für Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände des NS-Dokumentationszentrums (z.B. Gruppenführungssystem) haben sich in Höhe von 290 Tsd. € in das Haushaltsjahr 2016 verschoben.

Das verbleibende Delta zwischen erklärter und tatsächlicher Abweichung bei der Position 22 Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen in Höhe von 333 Tsd. € verteilt sich im Teilfinanzhaushalt Kulturreferat auf mehrere Finanzpositionen in den verschiedensten Organisationseinheiten.

Im Übrigen liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellungen liefen im Wesentlichen wie geplant.

### 3. Teilergebnishaushalt

#### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

#### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	104.300	1.028.300	1.585.210	+556.910	+54,16%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.840.900	6.971.000	5.225.574	-1.745.426	-25,04%
5	+ Auflösung von Sonderposten	412.900	412.900	444.993	+32.093	+7,77%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.705.000	10.044.000	10.439.064	+395.064	+3,93%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	277.800	277.800	277.333	-467	-0,17%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	6.400	0	691.932	+691.932	-%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	17.347.300	18.734.000	18.664.106	-69.894	-0,37%
11	- Personalaufwendungen	52.396.700	54.893.400	54.144.330	-749.070	-1,36%
12	- Versorgungsaufwendungen	2.747.500	1.956.100	1.605.986	-350.114	-17,90%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	48.828.600	53.713.600	51.992.820	-1.720.780	-3,20%
14	- Planmäßige Abschreibungen	6.588.800	6.588.800	7.888.775	+1.299.975	+19,73%
15	- Transferaufwendungen	82.860.800	83.646.600	83.094.343	-552.257	-0,66%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.959.900	6.079.600	5.336.518	-743.082	-12,22%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	199.382.300	206.878.100	204.062.772	-2.815.328	-1,36%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-182.035.000	-188.144.100	-185.398.666	+2.745.434	-1,46%
17	+ Finanzerträge	18.000	18.000	10.406	-7.594	-42,19%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	18.000	18.000	10.406	-7.594	-42,19%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-182.017.000	-188.126.100	-185.388.260	+2.737.840	-1,46%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-182.017.000	-188.126.100	-185.388.260	+2.737.840	-1,46%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	35.874.100	35.874.100	32.020.514	-3.853.586	-10,74%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	52.098.400	51.972.000	48.074.026	-3.897.974	-7,50%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-198.241.300	-204.224.000	-201.441.772	+2.782.228	-1,36%

### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

#### Abweichung des Jahresergebnisses 2015 zu den Haushaltsplanansätzen 2015

##### Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (Ziffer 4)

Das Ist-Ergebnis 2015 (5.226 Tsd. €) bei den Erträgen liegt mit 1.745 Tsd. € (-25,04%) **unter** dem geplanten Budget 2015 (6.971 Tsd. €) und stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2015 wurde bei der Galerie im Lenbachhaus versehentlich eine Rechnungsabgrenzung gebucht, die dazu geführt hat, dass sich fälschlicherweise die Erträge im Ergebnishaushalt 2015 reduziert statt erhöht haben.

##### Aufwendungen für planmäßige Abschreibungen (Ziffer 14)

Das Ist-Ergebnis 2015 (7.889 Tsd. €) bei den Aufwendungen liegt mit 1.300 Tsd. € (+19,73%) **über** dem geplanten Budget 2015 (6.589 Tsd. €) und stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Im Haushaltsjahr 2015 wurden im Schwerpunkt die Anlagen im Bau zur Bestandssicherung, zur Generalsanierung der Außenanlage und zur Generalsanierung der städtischen Galerie im Lenbachhaus sowie der Neubau des Museumsdepots weiter abgerechnet und aktiviert.

## 4. Reste

### 4.1 Konsumtive Haushaltsausgabereste

Für folgende Vorgänge wurden Haushaltsausgabereste in Höhe von insgesamt 232 Tsd. € für das Haushaltsjahr 2015 gebildet:

Umstellung auf München Ticket in den Städtischen Museen	15 Tsd. €
Stärkung Stadtteilkultur	26 Tsd. €
Kulturgüterschutz	50 Tsd. €
Projekt „Great Place to Work“	60 Tsd. €
Stadtgeschichte	61 Tsd. €
Projektkoordinator Münchner Stadtmuseum	20 Tsd. €

### 4.2 Investive Reste

Im Kulturreferat bestehen im investiven Bereich Haushaltsauszahlungsreste von insgesamt 4.593 Tsd. €, die für folgende Maßnahmen gebunden sind:

Baumaßnahmen (1.490 Tsd. €)
Ersteinrichtungskosten (1.800 Tsd. €)
Kunst- und Sammlungsgegenstände (371 Tsd. €)
Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände (458 Tsd. €)
DV-Anlagen, Software (51 Tsd. €)
Investitionszuschüsse (423 Tsd. €)

Das Kulturreferat weist darauf hin, dass es gerade im Bereich der Baumaßnahmen (inkl. Ersteinrichtungen) immer wieder aufgrund nicht planbarer Unwägbarkeiten zu zeitlichen Verzögerungen kommen kann.

## 5. Personal

Personalstand 2015:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2015			Vollzeitäquivalente 2015		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	327	688	<b>1.015</b>	304	548	<b>852</b>
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	5	21	<b>26</b>	5	21	<b>26</b>
Beschäftigte Gesamt	<b>332</b>	<b>709</b>	<b>1.041</b>	<b>309</b>	<b>569</b>	<b>878</b>

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:  
Werte in Tsd. €

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2015				
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
Kulturreferat (D-Bereich)	39.291	40.178	39.854	-324	-0,81%
Kulturreferat, Mü. Philharmoniker (rsB)	12.762	13.965	13.646	-319	-2,28%
Kulturreferat, Villa Stuck (rsB)	840	858	861	3	+0,37%
Kulturreferat, Villa Waldberta (rsB)	147	151	172	21	+14,03%
				0	-%
<b>Summe Referat</b>	<b>53.039</b>	<b>55.152</b>	<b>54.534</b>	<b>-618</b>	<b>-1,12%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## 6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Ab dem Haushaltsjahr 2015 wurde von der Stadtkämmerei festgelegt, dass die Institute des Kulturreferats

Münchner Stadtbibliothek  
Münchner Philharmoniker  
Münchner Stadtmuseum  
Städtische Galerie im Lenbachhaus  
Jüdisches Museum München  
NS-Dokumentationszentrum

als „referatsspezifische Besonderheit“ gelten.

Chancen und Risiken liegen somit beim Gesamthaushalt. D.h. mögliche Mehrbedarfe muss der Gesamthaushalt leisten, es kommen ihm aber auch eventuelle Minderbedarfe zugute.

In der Praxis bedeutet das für die Institute des Kulturreferats, dass ab dem Haushaltsjahr 2015 keine Möglichkeit mehr besteht, im konsumtiven Bereich Haushaltsauszahlungsreste zu bilden.

Die Planungssicherheit und der Haushaltsvollzug bei „Unvorhergesehenem“ wird dadurch erheblich eingeschränkt (vgl. Ausführung unter Ziffer 2.3 Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit).

## **Personal- und Organisationsreferat**

### **Referatsebene**

#### **1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2015**

Aufgrund von Veränderungen im Personal- und Organisationsreferat wurden mit Beschluss des Stadtrats vom 24.06./01.07.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14/V 09299) Anpassungen im Produktplan und in den Produktbeschreibungen vorgenommen.

Betroffen waren hierbei insbesondere die Produkte 5702 Stellenwirtschaft, 5705 Organisationsberatung.

Hintergrund war, dass seit 01.07.2015 unter dem Aspekt der fortlaufenden Optimierung von Serviceleistungen vom POR alle Leistungen der Organisationsarbeit von der neuen Abteilung P 3 Organisation „aus einer Hand“ erbracht werden.

Der Produktplan des POR wurde ab dem Haushaltsjahr 2016 entsprechend angepasst, in dem die bisherigen Produkte 5702 Stellenwirtschaft und 5705 Organisationsberatung in dem neuen Produkt 5 Organisation zusammengeführt wurden.

Die abschließende systemtechnische Umsetzung der Zusammenlegung erfolgte zum Schlussabgleich für den Haushalt 2016.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

#### 2.1.1 Referatsbereich – Buchungskreis 0250

##### 2.1.1.1 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben				0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen				0	-%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen				0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				0	-%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.990.600	5.990.600	5.198.822	-791.778	-13,22%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.495.300	1.757.000	1.214.397	-542.603	-30,88%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	344	+344	-%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen				0	-%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	7.485.900	7.747.600	6.413.563	-1.334.037	-17,22%
9	- Personalauszahlungen	38.870.300	42.321.200	43.188.405	+867.205	+2,05%
10	- Versorgungsauszahlungen				0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	11.663.300	12.585.000	10.015.717	-2.569.283	-20,42%
12	- Transferauszahlungen	0	0	210	+210	-%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.134.800	1.266.000	1.669.613	+403.613	+31,88%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen				0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	51.668.400	56.172.200	54.873.945	-1.298.255	-2,31%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-44.182.500	-48.424.600	-48.460.382	-35.782	+0,07%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen				0	-%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit				0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen				0	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen				0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit				0	-%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	0	0	0	0	-%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				0	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				0	-%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	200.000	300.000	722.004	+422.004	+140,67%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen				0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen				0	-%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit				0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	200.000	300.000	722.004	+422.004	+140,67%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-200.000	-300.000	-722.004	-422.004	+140,67%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-44.382.500	-48.724.600	-49.182.386	-457.786	+0,94%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten				0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen				0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten				0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen				0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-44.382.500	-48.724.600	-49.182.386	-457.786	+0,94%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven				0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven				0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten				0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten				0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	1.479.374	+1.479.374	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-32	-32	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	1.479.406	+1.479.406	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-44.382.500	-48.724.600	-47.702.980	+1.021.620	-2,10%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-44.382.500	-48.724.600	-47.702.980	+1.021.620	-2,10%

#### **2.1.1.2 Erläuterung wesentlicher Abweichungen**

##### **Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)**

Die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen blieben rund 2,57 Mio. € unter dem Planansätzen. Durch langwierige Ausschreibungsverfahren sowie geringere Ressourcen beim Dienstleister konnten die weiteren Schritte für die IT-Projekte nur in einem sehr begrenzten Umfang fortgeführt werden, so dass die Kosten geringer als geplant ausgefallen sind.

## 2.1.2 Zentrale Ansätze – Buchungskreis 0099

### 2.1.2.1 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben				0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	542.900	542.900	96.645	-446.255	-82,20%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen				0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				0	-%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	242.800	242.800	608.894	+366.094	+150,78%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	21.759.400	21.759.400	29.312.595	+7.553.195	+34,71%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit				0	-%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen				0	-%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	22.545.100	22.545.100	30.018.134	+7.473.034	+33,15%
9	- Personalauszahlungen	62.413.000	35.014.300	19.455.427	-15.558.873	-44,44%
10	- Versorgungsauszahlungen	325.005.000	325.005.000	328.642.344	+3.637.344	+1,12%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	88.500	88.500	130.589	+42.089	+47,56%
12	- Transferauszahlungen				0	-%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	44.653.500	59.390.500	59.490.917	+100.417	+0,17%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen				0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	432.160.000	419.498.300	407.719.277	-11.779.023	-2,81%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-409.614.900	-396.953.200	-377.701.143	+19.252.057	-4,85%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen				0	-%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit				0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen				0	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen				0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	10.500	10.500	147.937	+137.437	+1308,92%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	10.500	10.500	147.937	+137.437	+1308,92%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				0	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				0	-%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen				0	-%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen				0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen				0	-%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	171.763	+171.763	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	0	0	171.763	+171.763	-%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	10.500	10.500	-23.826	-34.326	-326,91%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-409.604.400	-396.942.700	-377.724.969	+19.217.731	-4,84%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten				0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen				0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten				0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen				0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-409.604.400	-396.942.700	-377.724.969	+19.217.731	-4,84%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven				0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven				0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten				0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten				0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten				0	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten				0	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	0	0	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-409.604.400	-396.942.700	-377.724.969	+19.217.731	-4,84%

### **2.1.2.2 Erläuterung wesentlicher Abweichungen**

#### **Kostenerstattung und Kostenumlagen (Zeile 6)**

Bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen wurden über 7,5 Mio. € mehr eingezahlt als geplant. In diesen Einzahlungen sind u. a. die Kostenerstattungen von Bund, Ländern und Gemeinden enthalten, die das Personal- und Organisationsreferat aufgrund gesetzlicher Regelungen erhält (Anteile an Versorgungslasten aufgrund des Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrags).

#### **Personalauszahlungen (Zeile 9)**

Im Planansatz der zentralen Ansätze POR wurden Mittel für geplante Beschlüsse der Referate, die nach Anmeldeschluss des Nachtrags zu erwarten waren, zentral veranschlagt, um einen möglichst realistischen gesamtstädtischen Planansatz zu erreichen. Aufgrund der Haushaltslage im Herbst 2015 wurden Beschlüsse entgegen der damaligen Annahme nicht mehr in den Stadtrat eingebracht, bzw. nicht mehr im Haushaltsjahr 2015 vollzogen und umgesetzt, was zu keinen zusätzlichen Personalauszahlungen führte.

Der Planwert für die Altersteilzeit wurde insgesamt für den Beamten- und den Tarifbereich kalkuliert. Die Inanspruchnahme der Altersteilzeit fiel in beiden Bereichen geringer aus als erwartet.

Zudem wurde der Ansatz der Personalreserve, beispielsweise aufgrund der aktuellen Entwicklungen in den Kliniken, großzügig kalkuliert um finanzielle Engpässe zu vermeiden.

### 3. Teilergebnishaushalt

#### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

#### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben				0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen				0	-%
3	+ Sonstige Transfererträge				0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				0	-%
5	+ Auflösung von Sonderposten	1.200	1.200	1.215	+15	+1,25%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.990.600	5.990.600	5.171.598	-819.002	-13,67%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.495.300	1.757.000	1.131.643	-625.357	-35,59%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	71.400	29.800	371.872	+342.072	+1147,89%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen				0	-%
10	+/- Bestandsveränderungen				0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	7.558.500	7.778.600	6.676.328	-1.102.272	-14,17%
11	- Personalaufwendungen	38.878.400	42.404.800	43.332.256	+927.456	+2,19%
12	- Versorgungsaufwendungen	5.274.800	7.079.500	6.009.239	-1.070.261	-15,12%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.663.300	12.585.000	10.852.244	-1.732.756	-13,77%
14	- Planmäßige Abschreibungen	206.200	206.200	259.218	+53.018	+25,71%
15	- Transferaufwendungen			210	+210	-%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.134.800	1.266.000	1.615.846	+349.846	+27,63%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	57.157.500	63.541.500	62.069.013	-1.472.487	-2,32%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-49.599.000	-55.762.900	-55.392.685	+370.215	-0,66%
17	+ Finanzerträge				0	-%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen				0	-%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0	0	0	-%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-49.599.000	-55.762.900	-55.392.685	+370.215	-0,66%
19	+ Außerordentliche Erträge				0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen				0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-49.599.000	-55.762.900	-55.392.685	+370.215	-0,66%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	55.687.800	54.373.300	55.997.323	+1.624.023	+2,99%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	8.864.800	7.532.800	8.248.031	+715.231	+9,49%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-2.776.000	-8.922.400	-7.643.393	+1.279.007	-14,33%

### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

#### Versorgungsaufwendungen (Zeile 12)

Auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre wurden die Planansätze entsprechend kalkuliert. Gegenüber der Planung haben sich im IST nun jedoch geringere Aufwendungen ergeben.

#### 4. Reste

##### 4.1 konsumtive Haushaltsausgabereste

Im Bereich der Bauunterhaltungsmittel sind in 2015 keine Haushaltsausgabereste angefallen.

##### 4.2 Investive Reste

##### a) Personal- und Organisationsreferat Referatsbereich, Buchungskreis 0250

Im Personal- und Organisationsreferat wurden im investiven Bereich Reste in Höhe von 16 T€ (für Einrichtung, Ausstattung) auf das Haushaltsjahr 2016 (Vorjahr: 159 T€) übertragen.

##### b) Personal- und Organisationsreferat Zentrale Ansätze, Buchungskreis 0099

Im Personal- und Organisationsreferat werden im investiven Bereich keine Reste auf das Haushaltsjahr 2016 (Vorjahr 254 T€) übertragen.

#### 5. Personal

Personalstand 2015:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2015			Vollzeitäquivalente 2015		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	224	454	<b>678</b>	217	377	<b>594</b>
Aufstiegsbeamte/innen	13	9	<b>22</b>	13	9	<b>22</b>
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	404	619	<b>1.023</b>	397	618	<b>1.015</b>
Beschäftigte Gesamt	<b>641</b>	<b>1.082</b>	<b>1.723</b>	<b>627</b>	<b>1.004</b>	<b>1.631</b>

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:  
Werte in Tsd. €

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2015				
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
Deckungsbereich POR	25.825	28.096	28.172	76	+0,27%
rsB Ausbildung	12.969	14.141	14.586	445	+3,14%
rsB: Projekt AFS	0	5	259	254	+5176,27%
rsB e-recruiting	0	3	5	2	+72,25%
Besonderheit POR Z	59.455	32.056	17.475	-14.581	-45,49%
				0	-%
<b>Summe Referat</b>	<b>98.249</b>	<b>74.301</b>	<b>60.496</b>	<b>-13.805</b>	<b>-18,58%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## **6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung**

### **Herausforderungen/Probleme**

Der demografische Wandel und der damit eng verbundene Fachkräftemangel sind weiterhin ein großes Thema. Deutschland fehlen schon heute Fachkräfte, vor allem in den sogenannten MINT-Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Dies hat spürbare Auswirkungen auf die Landeshauptstadt München. Bei Ingenieurberufen, im Gesundheitswesen sowie im Bereich der IT sind bereits Personalgewinnungsschwierigkeiten festzustellen.

Der demografische Wandel ist von einer Überalterung der Gesellschaft und einem Rückgang der Geburtenzahlen gekennzeichnet. Damit ist auch ein Mangel an Ausbildungs- und Nachwuchskräften prognostizierbar. Auch hier lassen die sinkenden Bewerbungszahlen bei der Stadt den Trend bereits sichtbar werden.

### **Zunahme des Wettbewerbs**

Der Wettbewerb um geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Wirtschaft und auch anderen öffentlichen Arbeitgebern nimmt spürbar zu. Gleichzeitig haben gut ausgebildete und auf dem Arbeitsmarkt begehrte Fachkräfte die Wahl, für welchen Arbeitgeber sie tätig werden wollen. Arbeitgebermarketing nimmt in diesem Zusammenhang einen immer höheren Stellenwert ein. Aufgrund der steigenden Anforderungen und neuer Aufgaben in der Stadtverwaltung stehen aktuell und verstärkt in der Zukunft die Zielgruppen Fach- und Führungskräfte sowie Hochschulabsolventen im besonderen Fokus der Personalgewinnung. Dafür ist es weiterhin erforderlich, die Bekanntheit der Landeshauptstadt München als attraktive Arbeitgeberin gezielt in diesen Zielgruppen zu steigern, um auch noch in den nächsten Jahren im verschärften Wettkampf mit der Wirtschaft offene Stellen erfolgreich besetzen zu können.

### **Wichtige Zukunftsthemen**

Im Mittelpunkt stehen Themen wie altersgerechte Arbeitsplätze, eine nachhaltige Fort- und Weiterbildung, zukunftsfähige Ausbildungsangebote oder die Einrichtung einer verzahnten Ausbildung, Inklusion an sich, die interkulturelle Öffnung der Münchner Stadtverwaltung sowie der Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

### **Ausbau der Arbeitsmarktzulage**

Die Möglichkeit, eine Arbeitsmarktzulage zu gewähren oder außertariflich zu bezahlen, etabliert sich zunehmend als wirksames Instrument, um Wettbewerbsnachteile auf dem Arbeitsmarkt bei der Gewinnung von gut qualifiziertem Personal für die Landeshauptstadt München zumindest teilweise auszugleichen und vorhandenes Personal bei der Landeshauptstadt München zu halten. Es zeigt sich jedoch in der Praxis, dass eine Arbeitsmarktzulage für weitere Berufsgruppen notwendig ist. Auch hier müssen die Anstrengungen weiter ausgebaut werden. Künftig soll die Arbeitsmarktzulage auch leistungsbezogen gewährt werden können.

### **Umsetzung von IT-Projekten**

Zu den Risiken zählt weiterhin die Umsetzung von IT-Projekten. Aufgrund von starken Kapazitätsengpässen beim Dienstleister [IT@M](#) besteht für die Projekte des POR ein hohes Umsetzungsrisiko. Selbst wenn ein Stadtratsbeschluss mit Finanzierung vorliegt, sieht sich der Dienstleister derzeit nicht in der Lage die Ausschreibung für alle Projekte zeitnah umzusetzen. Es kommt zunächst zu einer Priorisierung aller städtischen Projekte, von denen dann nur ein Teil umgesetzt werden kann. Das POR hat auf diese Faktoren nur wenig Einfluss, Besserung ist nur mittel- bis langfristig zu erwarten. Unter diesen Rahmenbedingungen ist eine fundierte Projekt- bzw. Vorhabensplanung nur eingeschränkt möglich.

## **Referat für Arbeit und Wirtschaft**

### **Referatsebene**

#### **1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2015**

##### **Europa**

In gemeinsamer FF mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung fand eine Beteiligung an der EU-Ausschreibung zu „Smart Cities and Communities“ statt. Der mit Lyon und Wien erarbeitete Antrag "Smarter Together" erhielt im September 2015 von der EU-Kommission den Zuschlag. Vom 25. - 26. Juni 2015 trafen sich die Mitglieder des Hauptausschusses des „Council of European Municipalities and Regions“ (CEMR), in München.

##### **Wirtschaftsförderung**

Im Rahmen der Branchenförderung hat der Stadtrat im März 2015 die Einführung eines Münchener Modepreises bis 2020 beschlossen. Im April 2015 hat der Stadtrat die Errichtung eines weiteren Gewerbehofes im Münchener Norden gebilligt. Das Integrierte Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität (IHFEM) wurde vom Stadtrat in der Vollversammlung im Mai 2015 entschieden. Das neue Münchner Gründerportal Munich Startup wurde im September 2015 vorgestellt.

##### **Kommunale Beschäftigungspolitik und Qualifizierung**

Mit der Weiterförderung des Projekts "power\_m" und der erstmaligen Förderung des Projektes "BIWAQ" durch die jeweiligen Bundesministerien gelang es erneut, EU-Mittel für die LHM zu sichern. Die Grundsatzbeschlussfassung des Stadtrats zum Förderprogramm "Dritter Arbeitsmarkt" konnte erfolgen und mit der für die weitere Programmentwicklung im "2. Arbeitsmarkt" notwendigen Bewertung der "Sozialen Betriebe" konnte begonnen werden.

##### **Tourismus**

Das Corporate Design von München Tourismus, im Jahr 2014 gemeinsam mit TIM ausgearbeitet, wurde 2015 sukzessive in die Print und Online Medien von München Tourismus integriert. Im Juli 2015 erfolgte der Auftrag des Stadtrates zur Erstellung eines touristischen Online Portals für die Stadt.

Der Gestaltungswettbewerb für ein Orientierungssystem für die Münchner Innenstadt wurde durchgeführt und wird im Frühsommer 2016 mit dem Votum der Jury dem Stadtrat zur Entscheidung präsentiert.

##### **Beteiligungsmanagement**

Am 01.07.2015 hat der Stadtrat die Gasteig München GmbH beauftragt, gemeinsam mit dem Kulturreferat ein Nutzerbedarfsprogramm mit Betriebskonzept und Wirtschaftlichkeitsberechnung für die Generalsanierung des Gasteigs erstellen zu lassen.

Mit Beschluss vom 14./29.07.2015 hat der Stadtrat der Bereitstellung eines weiteren Investitionszuschusses in Höhe von 2,5 Mio. € an die Münchener Tierpark Hellabrunn AG zur Finanzierung des Umbaus und der Sanierung des Elefantenhauses zugestimmt.

Der Stadtrat hat im Januar 2015 durch die Olympiapark München GmbH eine Sanierung des Olympiastadions befürwortet und eine Kostenberechnung beauftragt.

Die Stadtwerke München GmbH planen ihre Investitionen in die Infrastruktur fortzusetzen. Die SWM hat zur Stärkung der Finanzkraft eine Kapitalerhöhung in Höhe von 200 Mio. Euro erhalten.

##### **Veranstaltungen**

Auf der Theresienwiese begann nach dem Oktoberfest die Sanierung der Wirtsbudenstraße, die im Sommer 2016 beendet werden soll.

Zur täglichen Überwachung des Münchner Christkindlmarkts wurde erstmals ein privater Sicherheitsdienst engagiert.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

### 2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	627.700	627.700	759.349	+131.649	+20,97%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	55.000	55.000	38.459	-16.541	-30,07%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.550.000	11.050.000	11.047.467	-2.533	-0,02%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.000	2.000	5.968	+3.968	+198,40%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	96.700.000	96.700.000	120.481.718	+23.781.718	+24,59%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	4.040.000	25.760.000	24.692.116	-1.067.884	-4,15%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	112.974.700	134.194.700	157.025.077	+22.830.377	+17,01%
9	- Personalauszahlungen	10.834.700	10.967.900	11.633.586	+665.686	+6,07%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.700.500	7.521.500	7.188.972	-332.528	-4,42%
12	- Transferauszahlungen	78.479.500	94.359.500	59.469.520	-34.889.980	-36,98%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6.163.900	6.255.600	7.872.185	+1.616.585	+25,84%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	103.178.600	119.104.500	86.164.263	-32.940.237	-27,66%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	9.796.100	15.090.200	70.860.814	+55.770.614	+369,58%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	-%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	121	+121	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	15.100	+15.100	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	43.100	893.100	1.743.105	+850.005	+95,17%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	43.100	893.100	1.758.326	+865.226	+96,88%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	121.303	+121.303	-%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	84.000	942.000	385.291	-556.709	-59,10%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	15.062	+15.062	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	14.996.000	18.016.400	9.797.668	-8.218.732	-45,62%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	15.080.000	18.958.400	10.319.324	-8.639.076	-45,57%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-15.036.900	-18.065.300	-8.560.998	+9.504.302	-52,61%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-5.240.800	-2.975.100	62.299.816	+65.274.916	-2194,04%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-5.240.800	-2.975.100	62.299.816	+65.274.916	-2194,04%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	175.173	+175.173	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-12.983	-12.983	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	188.156	+188.156	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-5.240.800	-2.975.100	62.487.972	+65.463.072	-2200,37%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-5.240.800	-2.975.100	62.487.972	+65.463.072	-2200,37%

## 2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Der Teilfinanzhaushalt des Referates für Arbeit und Wirtschaft beinhaltet die zahlungswirksamen Ein- und Auszahlungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit und aus der Investitionstätigkeit. In der Betrachtung des Budgets im Berichtsjahr 2015 kam es zu den nachstehenden berichtspflichtigen Abweichungen:

### **Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Ziffer 7)**

Zurückzuführen ist diese Abweichung von +23.782 Tsd. € (+25 %) im Wesentlichen darauf, dass es bei der Einzahlung der Konzessionsabgabe der Stadtwerke München GmbH am Jahresende zu kassenwirksamen Verschiebungen in den Haushaltsjahren kommt.

Für das Jahr 2015 waren für den Ansatz der Konzessionsabgabe von der Stadtwerke München GmbH an die Landeshauptstadt München lt. Wirtschaftsplan 4 Quartalszahlungen von insgesamt 96.700 Tsd. € geplant. Im IST 2015 befinden sich jedoch 5 Quartalszahlungen im Finanzhaushalt, da zum einen die letzte Quartalszahlung für das Jahr 2014 mit Fälligkeit zum 15.01.2015 einbezahlt wurde und zum anderen die 4. Quartalszahlung für 2015 noch im Dezember 2015 kassenwirksam überwiesen wurde und nicht erst zur Fälligkeit Januar 2016.

### **Transferauszahlungen (Ziffer 12)**

Im Bereich der Transferauszahlungen wurde das IST Ergebnis 2015 zum Plan mit -34.890 Tsd. € (-37 %) unterschritten.

Für die Auszahlung von Betriebskostenzuschüssen und investiven Zuschüssen bei Beteiligungsgesellschaften erfolgen Abschlagszahlungen nur nach vorheriger Prüfung des tatsächlichen Liquiditätsbedarfs.

Beim Zuschuss an die Gasteig München GmbH kam es im Mittelabfluss zu einem um 7.604 Tsd. € niedrigeren Bedarf im Haushaltsjahr 2015 insbesondere wegen der Verschiebung von Sanierungsmaßnahmen.

Mit einer Höhe von 8.551 Tsd. € wurde auch der Planwert lt. Wirtschaftsplan der Gesellschaft für die Olympiapark München GmbH aufgrund von Ergebnisverbesserungen und der Verschiebung von Sanierungsmaßnahmen ins Folgejahr nicht ausgeschöpft.

Für den Zuschuss an die Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH stellte sich der Bedarf mit 5.389 Tsd. € für das Semesterticket und der Weiterentwicklung des

MVV-Gemeinschaftstarifausgleichs für Tarifierhöhungen ebenfalls niedriger dar. Für den jährlichen Ausgleich der Tarifierhöhungen wurde mit der Stadtwerke München GmbH vereinbart, dass die Abrechnung des Betrages jeweils erst nach Abschluss des Geschäftsjahres erfolgen soll, d.h. zu Beginn des Folgejahres 2016. In welcher Höhe der Betrag tatsächlich zur Auszahlung kommen wird, steht erst nach Prüfung der Abrechnungen fest.

Auch der für die Schuldendiensthilfe an die Messe München GmbH ursprünglich geplante Ansatz von 6.001 Tsd. € wurde aufgrund guter Betriebsergebnisse nicht benötigt. Die weitere Zahlung von Zuschüssen an die Messe München GmbH wurde eingestellt (lt. Gesellschafterversammlung vom 01.12.2015).

Für den Zuschussbereich des Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogrammes (Planbudget 24.538 Tsd. €) waren die Kosten niedriger als geplant, da es bei den Zuwendungsbescheiden in der Regel zu Abweichungen zwischen Projektjahr und Haushaltsjahr kommt (5.222 Tsd. €). Zusätzlich wird das Budget auch durch Veranschlagungsberichtigungen z.B. an das Sozialreferat reduziert, nicht nur durch den im Rechenschaftsbericht dargestellten Mittelabfluss.

### **Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Ziffer 13)**

Für die sonstigen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit kam es zu einem Mehrbedarf von +1.617 Tsd. € (26 %).

Zurückzuführen ist dieses höhere IST 2015 auf eine Verfahrensänderung der Stadtkämmerei zur Buchung der Rückzahlung aus der Konzessionsabgabe der Stadtwerke München GmbH. Die Konzessionsabgabe an die Landeshauptstadt München wird jährlich durch Abschlagszahlungen geleistet und im Folgejahr nach Ermittlung der tatsächlichen Abgabe verrechnet.

Die sich ergebende Rückzahlung an die Stadtwerke München GmbH war nach neuer Buchungslogik in 2015 als Aufwand ohne Planansatz zu tätigen; die Deckung des Defizits erfolgte

über die Einnahmen der Konzessionsabgabe (1.728 Tsd. €).

#### **Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Ziffer 24)**

Bei den Auszahlungen aus Investitionsförderungsmaßnahmen kam es mit -8.219 Tsd. € (-46 %) zu einer Unterschreitung des Planansatzes 2015. Den größten Anteil daran hatten die Auszahlungen an die Münchener Tierpark Hellabrunn AG, an die Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH und an die Stadtwerke München GmbH für verschiedene von Stadtrat genehmigte Projekte.

Durch Abstimmungsprobleme mit dem Denkmalschutz kam es bei der Baumaßnahme Elefantenhaus zu deutlichen Verzögerungen bei der Auszahlung des Investitionszuschusses (-4.577 Tsd. €). Die Mittel werden jedoch nach aktuellem Stand noch in 2016 in voller Höhe benötigt.

Für den Bau des neuen Gewerbehofes Nord kam es in 2015 durch Verzögerungen beim Baugenehmigungsverfahren sowie der Ausschreibung der Gewerke zu einem geringeren Mittelabfluss als geplant (-2.360 Tsd. €). Mit dem Baubeginn wird im 2. Quartal 2016 gerechnet. Die Mittel werden deshalb nach aktuellem Stand in voller Höhe benötigt. Der Gewerbehof Nord wird aus angesparten Mitteln der jährlichen Wirtschaftsförderungspauschale finanziert (Beschluss der VV am 29.04.2015; Nr. 14-20/V 02477 Errichtung eines Gewerbehofes - <http://intranet.muenchen.de/> Münchner Norden).

Für Investitionsförderungsmaßnahmen resultierend aus dem Beschluss "Integriertes Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München" vom 20.05.2015 (Nr. 14-20/V 02722) erhält die Stadtwerke München GmbH Zuschüsse zu den Anschaffungskosten für zwei E-Busse sowie zur Lade- und Werkstattinfrastruktur. Da sich die Umsetzung der Projekte Öffentliches Ladesäulensystem und Elektrobusse im ÖPNV verzögert haben, kommt es mit 1.130 Tsd. € zu Jahresverschiebungen.

### 3. Teilergebnishaushalt

#### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

#### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	627.700	627.700	738.043	+110.343	+17,58%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100.000	100.000	55.197	-44.803	-44,80%
5	+ Auflösung von Sonderposten	187.400	187.400	187.325	-75	-0,04%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.505.000	11.005.000	11.806.438	+801.438	+7,28%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.000	2.000	5.968	+3.968	+198,40%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	96.703.000	96.700.000	109.303.668	+12.603.668	+13,03%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	109.125.100	108.622.100	122.096.639	+13.474.539	+12,40%
11	- Personalaufwendungen	10.835.700	11.063.000	11.702.048	+639.048	+5,78%
12	- Versorgungsaufwendungen	712.200	1.546.600	1.419.779	-126.821	-8,20%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.614.200	8.575.200	8.738.708	+163.508	+1,91%
14	- Planmäßige Abschreibungen	7.725.400	7.725.400	8.308.619	+583.219	+7,55%
15	- Transferaufwendungen	78.866.100	90.376.200	69.133.137	-21.243.063	-23,51%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.249.200	4.913.000	6.063.292	+1.150.292	+23,41%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	112.002.800	124.199.400	105.365.583	-18.833.817	-15,16%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-2.877.700	-15.577.300	16.731.056	+32.308.356	-207,41%
17	+ Finanzerträge	4.040.000	25.760.000	24.976.181	-783.819	-3,04%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	4.040.000	25.760.000	24.976.181	-783.819	-3,04%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	1.162.300	10.182.700	41.707.237	+31.524.537	+309,59%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	1.162.300	10.182.700	41.707.237	+31.524.537	+309,59%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	1.065.400	1.065.400	1.015.090	-50.310	-4,72%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	18.897.600	18.897.800	17.674.715	-1.223.085	-6,47%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-16.669.900	-7.649.700	25.047.612	+32.697.312	-427,43%

#### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

##### Transferaufwendungen (Ziffer 15)

Erläuterungspflichtige Abweichungen bei den Transferaufwendungen, siehe Teilfinanzhaushalt. Darüber hinaus kommen Abweichungen durch diverse Rückstellungen/ Rechnungsabgrenzungen bzw. deren Auflösung bei den Beteiligungsgesellschaften, insbesondere bei der Olympiapark München GmbH, aber auch der Gasteig München GmbH, zustande.

##### Sonstige ordentliche Aufwendungen (Ziffer 16)

Siehe Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Ziffer 13).

## 4. Reste

### 4.1 Konsumtive Haushaltsausgabereste

Es wurden keine Haushaltsausgabereste für das Haushaltsjahr 2015 gebildet.

### 4.2 Investive Reste

Es wurden Reste i.H.v. 2.172 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2016 übertragen.

Hierbei sind die Reste aus Investitionszuschüssen an städtische Beteiligungsgesellschaften nicht berücksichtigt; diese werden im Mehrjahresinvestitionsprogramm bei Bedarf wieder eingeplant.

## 5. Personal

Personalstand 2015:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2015			Vollzeitäquivalente 2015		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	79	143	222	76	109	185
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	0	6	6	0	6	6
Beschäftigte Gesamt	79	149	228	76	115	191

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:  
Werte in Tsd. €

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2015				
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
Deckungsbereich RAW	9.896	10.009	10.597	588	+5,87%
Veranstaltungen	886	907	975	68	+7,52%
				0	-%
				0	-%
				0	-%
				0	-%
<b>Summe Referat</b>	<b>10.783</b>	<b>10.916</b>	<b>11.572</b>	<b>656</b>	<b>+6,01%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## 6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Für das Jahr 2016 werden für das Referat für Arbeit und Wirtschaft keine Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung für die Landeshauptstadt München gesehen.

## **Referat für Gesundheit und Umwelt**

### **Referatsebene**

#### **1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2015**

Im Referat für Gesundheit und Umwelt wurde zum 01.09.2015 die Leitung durch Frau Stephanie Jacobs übernommen. Die ersten Monate waren geprägt von zahlreichen Themen im Zusammenhang mit der Bewältigung der Ungarnkrise im September 2015, sowie der damit einhergehenden medizinischen Versorgung der in unerwartet hoher Zahl in München eintreffenden Flüchtlinge.

Der bisherige Standort des „Gesundheitshauses“ in der Dachauer Str. 90 wurde im Hinblick auf den notwendigen Abriss für den Neubau des RGU vorübergehend aufgelöst. Der neue dauerhafte Standort in der Schwanthalerstr. 69 wurde im November bezogen.

#### **Gesundheit**

Zu den herausragenden Themen in 2015 zählte im Gesundheitsbereich die steigende Anzahl der Flüchtlinge und damit auch die Organisation des medizinischen Ersts Screenings und der Erstuntersuchung nach § 62 AsylG. Im Jahr 2015 wurden in der Abteilung Ärztliche Gutachten / Asyluntersuchungen insgesamt 29.550 Asylbewerber untersucht und damit bereits deutlich mehr als im gesamten Jahr 2014 (15.220). Die Untersuchungszahl wurde auf bis zu 200 Asylbewerberinnen und Asylbewerber pro Tag ausgeweitet.

Wesentliche Besonderheiten stellten zudem die Ausgliederung der Asylerstuntersuchungen in die neue Abteilung Asyl-E am 01.09.2015 sowie der Umzug in das neue Dienstgebäude in der Schwanthalerstraße 69, im November 2015, dar.

Im Bereich der Gesundheitsvorsorge wurde das Sachgebiet „Gesundheitsvorsorge für Menschen in Unterkünften“ geschaffen. Im Mittelpunkt steht dabei mit aufsuchendem Beratungsangebot durch Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Krankenpflegerinnen sowie Familienhebammen, welches gleichzeitig mit der medizinischen Versorgung einzelner Unterkünfte einher ging, die Gesundheitsvorsorge und -versorgung für Asylbewerberinnen und -bewerber zu verbessern. Des Weiteren fanden Impfungen für Flüchtlinge durch das Sachgebiet Impfwesen mit Unterstützung der Impfsprechstunde in der Bereitschaftspraxis in der Erstaufnahmeeinrichtung (ehem. Bayernkaserne) statt.

#### **Umwelt**

Im Umweltbereich waren in 2015 u.a. verschiedene Genehmigungsverfahren mit hohem Personaleinsatz zu verzeichnen. Die Grundwasserproblematik Feldmoching und das Hochwassermanagement Hachinger Bach standen neben der Novellierung der städtischen Bade- u. Bootverordnung ebenfalls im Vordergrund. Ebenso wurden weiterhin die Messung der Innenraumschadstoffe in Schulen und Kindertagesstätten und auch die Altlastensanierung der Kleingartenanlagen intensiv wahrgenommen.

Neben der Weiterführung des Integrierten Handlungsprogramms Klimaschutz (IHKM) wurde auch das Münchner Förderprogramm Energieeinsparung (FES) verstärkt verfolgt.

Zusätzlich wurde das neue Programm Integriertes Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität (IHFEM) erarbeitet.

Weitere wichtige Themen waren die Arbeiten an der Lärminderungsplanung und dem Lärmaktionsplan sowie die Luftreinhalteplanung (mit der 6. Fortschreibung).

Darüber hinaus sind die Arbeiten an den Konzepten über die Biodiversitätsstrategie und des Biotopmonitorings wie auch das Maßnahmenkonzept zur Anpassung an den Klimawandel und der Nachhaltigkeitsbericht zu verzeichnen.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

### 2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-9%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.338.500	11.338.500	11.596.610	+258.110	+2,28%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-9%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	28.728.600	30.710.600	30.601.563	-109.037	-0,36%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.860.200	10.060.200	10.700.527	+640.327	+6,36%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.196.800	1.196.800	1.251.586	+54.786	+4,58%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	27.700	694.700	408.805	-285.895	-41,15%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	200	200	613.850	+613.650	+306825,00%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	51.152.000	54.001.000	55.172.941	+1.171.941	+2,17%
9	- Personalauszahlungen	47.860.800	50.052.500	50.938.919	+886.419	+1,77%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	-26	-26	-9%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	17.596.400	16.793.400	16.337.898	-455.502	-2,71%
12	- Transferauszahlungen	46.537.500	64.078.100	64.213.790	+135.690	+0,21%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.870.000	2.462.400	1.769.023	-693.377	-28,16%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	100	2.873	+2.773	+2773,00%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	124.864.700	133.386.500	133.262.477	-124.023	-0,09%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-73.712.700	-79.385.500	-78.089.536	+1.295.964	-1,63%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	374.000	362.746	-11.254	-3,01%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-9%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	40.000	40.000	74.065	+34.065	+85,16%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-9%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	29.200	29.200	29.164	-36	-0,12%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	69.200	443.200	465.975	+22.775	+5,14%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	49.787	+49.787	-9%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.760.000	1.629.000	2.506.334	+877.334	+53,86%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	1.900.000	2.846.000	1.484.386	-1.361.614	-47,84%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-9%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	11.985.000	4.085.000	3.543.859	-541.141	-13,25%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-9%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	15.645.000	8.560.000	7.584.366	-975.634	-11,40%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-15.575.800	-8.116.800	-7.118.391	+998.409	-12,30%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-89.288.500	-87.502.300	-85.207.927	+2.294.373	-2,62%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-9%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-9%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-9%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-9%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-9%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-9%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-9%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-89.288.500	-87.502.300	-85.207.927	2.294.373	-2,62%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-9%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-9%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-9%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-9%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-9%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	1.497.027	1.497.027	-9%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	8.868	8.868	-9%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	1.488.159	1.488.159	-9%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-9%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-89.288.500	-87.502.300	-83.719.768	3.782.532	-4,32%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-9%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-89.288.500	-87.502.300	-83.719.768	+3.782.532	-4,32%

### 2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Bei den nachstehend erläuterten Planansätzen handelt es sich im konsumtiven Bereich um Planansätze inkl. der Anmeldungen zu den Nachträgen. Im investiven Bereich werden die Planansätze zum Stand Nachtragshaushalt (ohne Resteübertragung) ausgewiesen.

Bei folgenden **Auszahlungspositionen** des Teilfinanzhaushalts liegt eine Begründungspflicht vor:

#### **Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Ziffer 22)**

Der Planansatz für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen wurde mit insgesamt 2.846 Tsd. € veranschlagt. Die Ist-Auszahlungen betragen 1.484 Tsd. € (Abweichung: -1.362 Tsd. € / 47,84 %). Die Abweichung resultiert aus den geringeren Beschaffungen für den Fuhrpark der Städtischen Friedhöfe München als ursprünglich geplant. Die Entscheidungen und Abwicklungen im Bereich der Ersatzbeschaffung benötigen stets eine sorgfältige Überprüfung und nehmen dadurch einen gewissen Zeitraum in Anspruch. Aktuell wird vor allem der Einsatz von Fahrzeugen mit Elektromobilität geprüft. Nach Rücksprache mit Lieferanten ist jedoch die Technik bei den benötigten Fahrzeugen (Traktoren, Transporter, etc.) noch nicht komplett ausgereift. Ebenso müssen dafür bauliche Voraussetzungen vor einer möglichen Beschaffung berücksichtigt werden (z.B. Einrichtung von entsprechenden Ladestationen). Durch diese Überlegungen verzögern sich die notwendigen Ersatzbeschaffungen um einige Zeit.

Bei den weiteren Positionen liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor.

### 3. Teilergebnishaushalt

#### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

#### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.338.500	11.338.500	11.662.733	+324.233	+2,86%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	29.261.600	31.243.600	29.416.605	-1.826.995	-5,85%
5	+ Auflösung von Sonderposten	64.300	64.300	76.452	+12.152	+18,90%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.860.200	10.051.200	10.818.279	+767.079	+7,63%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.196.800	1.196.800	1.306.652	+109.852	+9,18%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	63.800	1.946.400	5.060.887	+3.114.487	+160,01%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	51.785.200	55.840.800	58.341.608	+2.500.808	+4,48%
11	- Personalaufwendungen	47.749.200	50.031.400	50.911.997	+880.597	+1,76%
12	- Versorgungsaufwendungen	4.674.000	3.518.600	3.186.810	-331.790	-9,43%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	17.806.600	16.901.600	17.816.624	+915.024	+5,41%
14	- Planmäßige Abschreibungen	3.878.500	3.231.300	4.634.327	+1.403.027	+43,42%
15	- Transferaufwendungen	46.537.500	53.956.100	51.315.677	-2.640.423	-4,89%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.643.500	1.980.500	3.385.651	+1.405.151	+70,95%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	133.289.300	129.619.500	131.251.086	+1.631.586	+1,26%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-81.504.100	-73.778.700	-72.909.478	+869.222	-1,18%
17	+ Finanzerträge	200	200	7	-193	-96,50%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	100	1.061	+961	+961,00%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	200	100	-1.054	-1.154	-1154,00%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-81.503.900	-73.778.600	-72.910.532	+868.068	-1,18%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-81.503.900	-73.778.600	-72.910.532	+868.068	-1,18%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	12.600	12.600	48.772	+36.172	+287,08%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	29.196.900	20.662.200	19.325.026	-1.337.174	-6,47%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-110.688.200	-94.428.200	-92.186.786	+2.241.414	-2,37%

### **3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen**

Bei folgenden Ertragspositionen des Teilergebnishaushalts liegt eine Begründungspflicht vor:

#### **Sonstige ordentliche Erträge (Ziffer 8)**

Der Planansatz bei den sonstigen ordentlichen Erträgen wurde mit insgesamt 1.946 Tsd. € veranschlagt. Die Ist-Aufwendungen betragen 5.061 Tsd. € (Abweichung: 3.114 Tsd. € / 160,01 %). Grund hierfür sind nicht planbare Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (Herabsetzung der Rückstellung der Krankenhaushumlage 2014 und der Auflösung der Rückstellung für die Betrauungsakte 2014), die erst zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses vollständig beziffert werden konnten.

#### **Planmäßige Abschreibungen (Ziffer 14)**

Der Planansatz bei den planmäßigen Abschreibungen wurde mit insgesamt 3.231 Tsd. € veranschlagt. Die Ist-Aufwendungen betragen 4.634 Tsd. € (Abweichung: 1.403 Tsd. € / 43,42 %). Mit Beschluss des Gesundheits- und Krankenhausausschusses am 27.05.2004 wurde der damaligen Zentralwäscherei ein Zuschuss für die Übernahme der textilen Altbestände der Kliniken in Höhe von 1.444 Tsd. € gewährt. Nach Auszahlung der Mittel wurde buchhalterisch ein immaterieller Vermögensgegenstand in der LHM bilanziert. Die Abschreibungsdauer wurde auf 25 Jahre festgesetzt. Nach Mitteilung der Stadtkämmerei war nach Auflösung der Zeitwert unter Hinweis auf Anlage 1 Nr. 1 Abgrenzungsverordnung die Wäsche den Gebrauchsgütern zuzuordnen. Gebrauchsgüter haben eine Nutzungsdauer < 3 Jahre. Um den immateriellen Rechtsanspruch zu beenden, war für den Restbuchwert eine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen.

#### **Sonstige ordentliche Aufwendungen (Ziffer 16)**

Der Planansatz bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen wurde mit insgesamt 1.981 Tsd. € veranschlagt. Die Ist-Aufwendungen betragen 3.386 Tsd. € (Abweichung: 1.405 Tsd. € / 70,95 %). Die Abweichung resultiert aus der Verbuchung für den Aufwand für die Gebührenaussgleichsrücklage (Gebührenrechner Städtische Friedhöfe München) mit 881 Tsd. €. Dieser Wert liegt erst zum Jahresabschluss vor und kann zum Zeitpunkt des Nachtrages nicht geplant werden.

Außerdem werden hier die Niederschlagungen / Erlöse verbucht. Es wurden entsprechende Aufwendungen in Höhe von 288 Tsd. € im Jahr 2015 verbucht.

Auf dem Sachkonto Aufwand aus Einzelwertberichtigung wurden 211 Tsd. € verbucht. Es handelt sich hier um sogenannte risikobehaftete Forderungen, die im Rahmen des Jahresabschlusses zentral von der Stadtkämmerei berichtet werden. Wertberichtigungen sind ein Instrument der kaufmännischen Rechnungslegung, um Forderungen zu bewerten. Dabei sind im Rahmen der Jahresabschlusstätigkeiten die mit dem Forderungsbestand einhergehenden Risiken einzuschätzen und ggf. wertmindernd zu berücksichtigen. Auch diese Werte konnten zum Zeitpunkt des Nachtrags noch nicht beziffert bzw. nicht geplant werden.

## **4. Reste**

### **4.1 konsumtive Haushaltsausgabereste**

Es wurden keine Haushaltsausgabereste für das Haushaltsjahr 2015 gebildet.

### **4.2 Investive Reste**

Es wurden Reste i. H. v. 5.151 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2016 übertragen.

## 5. Personal

Personalstand 2015:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2015			Vollzeitäquivalente 2015		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	489	514	<b>1.003</b>	472	414	<b>886</b>
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	0	2	<b>2</b>	0	2	<b>2</b>
Beschäftigte Gesamt	<b>489</b>	<b>516</b>	<b>1.005</b>	<b>472</b>	<b>416</b>	<b>888</b>

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten :

Die Werte sind in Tsd. € angegeben.

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2015			Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR		
Deckungsbereich RGU	29.071	30.789	31.780	991	+3,22%
Deckungsbereich Städtische Bestattung	3.816	4.449	3.860	-590	-13,26%
referatsspezifische Besonderheit: FHV (FHV Selbstabschließer)	14.426	14.258	14.617	358	+2,51%
				0	-%
				0	-%

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## 6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Für die Beteiligungsgesellschaft **Behandlungszentrum Kempfenhausen für Multiple Sklerose Kranke gGmbH** besteht im Bereich der Akutklinik und der Tagesklinik ein permanentes Risiko hinsichtlich der weiteren Behandlung von Besonderen Einrichtungen und der damit verbundenen Entgeltssituation. Chancen bestehen in einer Erweiterung der Bettenkapazität des Behandlungszentrums. Der Krankenhausplanungsausschuss hat auf Vorschlag des Gesundheitsministeriums 120 Betten und 15 tagesklinische Plätze der Fachrichtung Neurologie als bedarfsgerecht anerkannt. Für eine damit verbundene notwendige bauliche Erweiterung der Klinik soll noch in 2016 ein Antrag auf Aufnahme in das Jahreskrankenhausbauprogramm gestellt werden.

Die prekäre Personalsituation im ärztlichen Bereich der **Hauptabteilung Gesundheitsschutz (Abteilung Infektionsschutz)** konnte durch sukzessive Nachbesetzungen teilweise entschärft werden. Den zunehmenden Aufgaben aus dem Asylbereich stehen inzwischen die erforderlichen Neuschaffungen von Stellen bei den betroffenen Berufsgruppen gegenüber, die derzeit einer Besetzung zugeführt werden. Ob prognostisch neben dem Gesundheitsschutz der Bevölkerung auch die Aufgaben der Infektions-Surveillance vollständig erfüllt werden können, wird entscheidend davon abhängen, wie es gelingt, die notwendigen internen und externen EDV-Lösungen zeitnah zu etablieren. Für 2016 werden im Rahmen des Infektionsschutzgesetzes weitere Ausweitungen der Meldepflicht eingeführt, außerdem steht die Umsetzung des Prostituierten-Schutzgesetzes an.

Bei der **Hauptabteilung Umwelt** ist darauf hinzuweisen, dass für die stringente Aufgabenerfüllung notwendige Leitungspositionen auf Sachgebiets- und Abteilungsebene nicht besetzt werden konn-

ten. Eine entsprechende Beschlussvorlage zu den Mehrbedarfen von UW soll dem Stadtrat noch vor der Sommerpause vorgelegt werden. Treten hier weitere Verzögerungen auf, ist von einem erhöhten Risiko für die Aufgabenerfüllung der gesamten Hauptabteilung auszugehen. Im Einzelnen stellt sich dies wie folgt dar:

Bei der **Abteilung Umweltvorsorge** hat der Stadtrat 4 Stellen zur Bearbeitung des Integrierten Handlungsprogramms zur Förderung der Elektromobilität (IHFEM) beschlossen, die noch nicht alle besetzt sind. Bis 2020 sollen 17.500 (Elektro-) Fahrzeuge auf Münchens Straßen fahren. Verzögerungen können sich wegen nicht ausreichender Errichtung von Ladesäulen ergeben. Der Stadtrat hat in 2014 den für die Wahrnehmung der zusätzlichen Aufgaben im Rahmen von „Wohnen in München V“ und der „Langfristigen Siedlungsentwicklung“ notwendigen Personalbedarf genehmigt. Die Stellen sind zum größten Teil besetzt. Im Hinblick auf die vorrangige Deckung des Wohnbedarfs besteht die Gefahr, dass wichtige Umweltbelange, wie z. B. Lärmschutz, Arten- und Biotopschutz, kommunaler Klimaschutz nachrangig bei der Planung berücksichtigt werden. Aufgrund der laufenden Gerichtsverfahren und der zu erwartenden Urteile können 2016 grundlegende und erweiterte Anforderungen an die Luftreinhalteplanung gestellt werden, was einen erhöhten Bedarf an Personalressourcen auslöst.

In der **Abteilung Umweltschutz** hat sich die Umsetzung der EU-Industrieemissions-Richtlinie in deutsches Recht (BImSchG) in 2015 auf die Vollzugsarbeit dahingehend ausgewirkt, dass insbesondere für die Überwachung von immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftiger Anlagen ein höherer Überwachungsaufwand als bisher notwendig wurde. Darüber hinaus war im Bereich des Wasserrechts ein weiterer Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen. Die Fälle wurden komplexer. Daneben erfordert auch das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz einen höheren Personalaufwand, insbesondere im Bereich der Überwachung von gewerblichen Sammlungen. Die Schulbauoffensive der LHM führte zu einem deutlichen Anstieg der Untersuchungen bei der Beurteilung von Innenraumschadstoffen. Auch im Bereich des Bodenschutzes ist aktuell eine Novelle der BBodSchV in Diskussion, hier ist ebenfalls ein Mehraufwand absehbar.

## Referat für Stadtplanung und Bauordnung

### Referatsebene

#### 1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2015

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat die Ausstellung zu stadtentwicklungsplanerisch relevanten Themen sowie eine Vielzahl von weiteren Ausstellungen und projektbegleitenden Veranstaltungen durchgeführt.

Anlässlich der Entwicklungsmaßnahme für den Münchner Nordosten ist ein Workshop durchgeführt worden, bei dem der Öffentlichkeit eine Bestandsanalyse des Gebiets und Leitideen vorgestellt wurden. Flankierend dazu gab es zahlreiche weitere Beteiligungsformate, wie Stammtische, Journale, Newsletter und Internetauftritte.

Bedeutsame übergreifende Themen, wie die Ausbauoffensive Kindertageseinrichtungen, die Schulbauoffensive und das Programm zur Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen wurden erfolgreich vorangetrieben.

So wurden im Zusammenhang mit der Schulbauoffensive über 30 Machbarkeitsstudien in den Gremien behandelt und für über 70 Vorhaben Bauanträge geprüft und genehmigt.

Im Rahmen der Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen war das Referat für Stadtplanung und Bauordnung maßgeblich an der Prüfung von etwa 375 möglichen städtischen Standorten und Objekten sowie ebenso vielen privaten Grundstücken und Objekten beteiligt. Es wurden 13 Einrichtungen für die kommunale Flüchtlingsunterbringung mit 4.125 Plätzen errichtet. Insgesamt wurden ca. 12.500 Bettenplätze für Asylbegehrende zum Jahresende 2015 im Stadtgebiet vorgehalten. Ende 2015 wurde die Grundstückssondierung um den Bereich „Wohnen für Alle“ (WAL) erweitert.

In der Bauleitplanung wurden Baurecht für 7.923 Wohneinheiten (WE) und damit etwa das Doppelte der Zielzahl von 4.000 WE, zudem ca. 32 ha Grün- und Freiflächen und ca. 55 ha Ausgleichsflächen geschaffen.

Die meisten Wohneinheiten wurden mit den Bebauungsplänen Nrn. 2086 Freiam Nord 1. Realisierungsabschnitt (3.900 WE), 2076 Paulaner Nockherberg (1.511 WE), 2072a Drygalski-Allee/Boschetsrieder Straße (1.100 WE), 1998b Gleisharfe Neuaubing (503 WE), 2060 Aubing Mitte – Freihamer Weg (410 WE), 2039 Barlow-/Brodersenstraße (139 WE), 2056 Arnulfstraße 62 – ehem. Paketpost (120 WE) und 2023 Hochstiftsweg (81 WE) neu ausgewiesen.

In der Wohnungsbauförderung wurden 1.785 Wohnungen gefördert.

Die Lokalbaukommission hat Baugenehmigungen für 8.445 WE erteilt.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

### 2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.427.300	3.027.300	942.339	-2.084.961	-68,87%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	16.622.500	16.622.500	18.761.819	+2.139.319	+12,87%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	249.200	249.200	358.735	+109.535	+43,95%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.300	9.300	700	-8.600	-92,47%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	599.500	599.500	631.915	+32.415	+5,41%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	3.703.000	5.203.000	5.473.779	+270.779	+5,20%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	23.610.800	25.710.800	26.169.287	+458.487	+1,78%
9	- Personalauszahlungen	39.720.800	42.927.700	41.812.206	-1.115.494	-2,60%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.663.300	10.925.100	8.272.638	-2.652.462	-24,28%
12	- Transferauszahlungen	4.151.200	4.151.200	3.580.072	-571.128	-13,76%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4.646.500	5.332.000	3.709.353	-1.622.647	-30,43%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	56.181.800	63.336.000	57.374.269	-5.961.731	-9,41%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-32.571.000	-37.625.200	-31.204.982	+6.420.218	-17,06%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	6.015.000	5.550.000	359.986	-5.190.014	-93,51%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	7.000.000	7.000.000	6.760.316	-239.684	-3,42%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	1.170	+1.170	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	20.800.000	20.800.000	20.800.000	0	0,00%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	8.044.700	10.889.700	18.695.303	+7.805.603	+71,68%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	41.859.700	44.239.700	46.616.775	+2.377.075	+5,37%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	10.025.000	7.405.000	0	-7.405.000	-100,00%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	194.000	194.000	225.791	+31.791	+16,39%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	15.010.000	49.210.000	128.984.021	+79.774.021	+162,11%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	3.963.000	3.337.400	806.313	-2.531.087	-75,84%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	70.437.000	88.762.000	61.691.182	-27.070.818	-30,50%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	99.629.000	148.908.400	191.707.307	+42.798.907	+28,74%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-57.769.300	-104.668.700	-145.090.532	-40.421.832	+38,62%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-90.340.300	-142.293.900	-176.295.514	-34.001.614	+23,90%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-90.340.300	-142.293.900	-176.295.514	-34.001.614	+23,90%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	1.595.462	+1.595.462	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	0	0	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	1.595.462	+1.595.462	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-90.340.300	-142.293.900	-174.700.052	-32.406.152	+22,77%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-90.340.300	-142.293.900	-174.700.052	-32.406.152	+22,77%

## 2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

### **Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Ziffer 2)**

Die Ist-/Plan-Abweichung 2015 bei den Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeinen Umlagen resultiert aus geminderten Refinanzierungsbeiträgen von der Regierung von Oberbayern im Zusammenhang mit den Sanierungsmaßnahmen. Teilweise konnten Sanierungsmaßnahmen nicht abgerechnet werden, da nicht alle erforderlichen Unterlagen vorlagen, zum anderen war bzw. ist die Prüfung der Refinanzierungsanträge durch die Regierung von Oberbayern noch nicht abgeschlossen.

### **Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Ziffer 11)**

Die geringeren Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen stehen im Zusammenhang mit den konsumtiven Auszahlungen für Maßnahmen aus dem Bereich der Stadtsanierung. Sowohl im Bereich der Stadtsanierung-Pauschal als auch bei der Auszahlung an das Treuhandvermögen der MGS hat sich der Abschluss verschiedener Maßnahmen verzögert, so dass die Abrechnung der Maßnahmen auch erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen konnte bzw. wurden die Mittel von den Auftragnehmern erst verspätet abgerufen. Daneben kam es bei der Abrechnung von IT-Leistungen durch den Eigenbetrieb it@M zu geminderten Auszahlungen.

### **Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Ziffer 13)**

Die sonstigen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sind nicht in der veranschlagten Höhe angefallen, weil insbesondere im Zusammenhang mit den vom Stadtrat gefassten Beschlüssen zu „PERSPEKTIVE MÜNCHEN – Weiterentwicklung des Handlungsraumansatzes [...]“, Vorlagen-Nr. 14-20/V 00823 vom 30.07.2014 und "Siedlungsschwerpunkt Freiam, Finanzbedarf des Referates für Stadtplanung und Bauordnung für die Jahre 2014 bis 2016", Vorlagen-Nr. 08-14/V13620 vom 19.02.2014 die Haushaltsmittel für die vorgesehenen Drittvergaben in 2015 nur zum Teil in Anspruch genommen werden mussten.

### **Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (Ziffer 15)**

Die geminderten Einzahlungen aus Investitionszuwendungen sind auf die Zuwendungen der Regierung von Oberbayern im Zusammenhang mit den Maßnahmen der Stadtsanierung zurückzuführen. Es wird auf die Erläuterungen zur Ziffer 2 verwiesen.

### **Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Ziffer 19)**

Die Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit sind um rund 7,8 Mio. € gestiegen. Unter dieser Position werden sämtliche Darlehensrückflüsse verbucht. Die Höhe der Rückflüsse hängt vom Tilgungsverhalten der einzelnen Darlehensnehmerinnen und Darlehensnehmer ab. Die Darlehen stammen aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Programmen, mit den unterschiedlichsten Laufzeiten und Konditionen (z.B. Sondertilgungsmöglichkeiten). Erhebliche, vorab nicht kalkulierbare Schwankungen sind in diesem Bereich üblich.

### **Auszahlungen für Baumaßnahmen (Ziffer 21)**

Die Budgetmittel für die Stadtsanierung werden in der Planung pauschal bei den Auszahlungen für Baumaßnahmen veranschlagt. Zur tatsächlichen Auszahlung werden die Haushaltsmittel entsprechend maßnahmenbezogen umgeschichtet, auch an beteiligte Fachreferate. Daher kommt es hier nur vordergründig zu dieser Ist-/Plan-Abweichung.

### **Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen (Ziffer 23)**

Die gestiegenen Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen hängen mit der Stammkapitalerhöhung von rd. 79 Mio. € bei der Beteiligungsgesellschaft GWG gemäß den Stadtratsbeschlüssen vom 20.05.2015, Vorlagen-Nr. 14-20 / V 03121 und vom 11.11.2015, Vorlagen-Nr. 14-20 / V 04541 zusammen. Außerdem wurden um rd. 800 Tsd. € mehr Wertpapiere durch die Stadtkämmerei erworben.

### **Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Ziffer 24)**

Die geringeren Auszahlungen resultieren zum einen aus dem verminderten Abruf von investiven Mitteln für Maßnahmen aus dem Bereich der Stadtsanierung. Wegen Verzögerungen bei der

Durchführung der Maßnahmen konnte die Abrechnung verschiedener investiver Maßnahmen erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Zum anderen können aufgrund von erforderlichen langwierigen Tekturmaßnahmen die Mittel aus dem Förderprogramm "Wohnen am Ring" durch den Zuschussnehmer erst Ende 2016 erfolgen und nicht wie geplant bereits Ende 2015. Daher kam es in 2015 zu keiner Auszahlung in diesem Bereich.

### Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Ziffer 25)

Die Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit in Höhe von rd. 61,7 Mio. € resultieren aus den vergebenen KomPro-Darlehen. Die geringeren Auszahlungen 2015 ergeben sich aufgrund verzögerter Baufortschritte bei diversen Maßnahmen. Somit wurden die entsprechenden Darlehensraten nicht mehr in 2015 abgerufen.

## 3. Teilergebnishaushalt

### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-0%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.427.300	3.027.300	965.069	-2.062.231	-68,12%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-0%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	16.622.500	16.622.500	20.641.748	+4.019.248	+24,18%
5	+ Auflösung von Sonderposten	300.900	300.900	934.859	+633.959	+210,69%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	249.200	249.200	337.616	+88.416	+35,48%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.300	9.300	700	-8.600	-92,47%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	650.000	782.400	1.694.462	+912.062	+116,57%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-0%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-0%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	20.259.200	20.991.600	24.574.454	+3.582.854	+17,07%
11	- Personalaufwendungen	39.956.600	43.294.700	42.084.985	-1.209.715	-2,79%
12	- Versorgungsaufwendungen	9.913.900	6.311.900	5.154.251	-1.157.649	-18,34%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.663.300	10.925.100	7.893.504	-3.031.596	-27,75%
14	- Planmäßige Abschreibungen	1.638.700	1.638.700	1.931.100	+292.400	+17,84%
15	- Transferaufwendungen	4.151.200	4.151.200	3.696.183	-455.017	-10,96%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.646.500	5.333.000	11.186.753	+5.853.753	+109,76%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	67.970.200	71.654.600	71.946.776	+292.176	+0,41%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-47.711.000	-50.663.000	-47.372.322	+3.290.678	-6,50%
17	+ Finanzerträge	3.703.000	5.203.000	3.237.508	-1.965.492	-37,78%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-0%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	3.703.000	5.203.000	3.237.508	-1.965.492	-37,78%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-44.008.000	-45.460.000	-44.134.814	+1.325.186	-2,92%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-0%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-0%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-0%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-44.008.000	-45.460.000	-44.134.814	+1.325.186	-2,92%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	405.000	405.000	528.989	+123.989	+30,61%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	22.903.500	24.823.400	18.359.198	-6.464.202	-26,04%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-66.506.500	-69.878.400	-61.965.023	+7.913.377	-11,32%

### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

#### Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Ziffer 2)

Bei der Ertragsart Zuwendungen und allgemeine Umlagen wird auf die Erläuterungen unter der lfd. Nr. 2.3 Ziffer 2 verwiesen.

#### Versorgungsaufwendungen (Ziffer 12)

Das Ist-Ergebnis der Versorgungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Bildung von Pensions- und Beihilferückstellungen ist um rd. 1,1 Mio. € im Vergleich zum Planansatz geringer. Hinsichtlich der Gründe für die Veränderungen kann das Referat für Stadtplanung und Bauordnung keine Aussage treffen, weil weder Bildung noch Auflösung in seinen Zuständigkeitsbereich fallen.

#### Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Ziffer 13)

Bei der Aufwandsart Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen wird auf die Erläuterungen unter der lfd. Nr. 2.3 Ziffer 11 verwiesen.

#### Sonstige ordentliche Aufwendungen (Ziffer 16)

Bei der Aufwandsart Sonstige ordentliche Aufwendungen wird auf die Erläuterungen unter der lfd. Nr. 2.3 Ziffer 13 verwiesen. Des Weiteren begründet sich die Ist-/Plan-Abweichung mit einer nachträglichen Belastung der Aufwands- und Ertragsrechnung. Investive Auszahlungen an das Treuhandvermögen der MGS wurden buchhalterisch nachträglich als Aufwand erfasst.

#### Finanzerträge (Ziffer 17)

Die Ist-/Plan-Abweichung bei den Finanzerträgen steht im Zusammenhang mit den Zinserträgen aus Wertpapiergeschäften. Deren Bewirtschaftung fällt in den Zuständigkeitsbereich der Stadtkämmerei.

## 4. Reste

### 4.1 konsumtive Haushaltsausgabereste

Es wurden Haushaltsausgabereste i.H.v. 401 Tsd. € für das Haushaltsjahr 2015 gebildet.

### 4.2 Investive Reste

Es wurden Reste i.H.v. 2.454 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2016 übertragen.

## 5. Personal

Personalstand 2015:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2015			Vollzeitäquivalente 2015		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	327	409	736	315	329	644
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	4	1	5	4	1	5
Beschäftigte Gesamt	331	410	741	319	330	649

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten (Werte in Tsd. €):

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2015				
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
Deckungsbereich Referat	39.660	42.867	41.725	-1.142	-2,66%
				0	-%
				0	-%
				0	-%
				0	-%
				0	-%
<b>Summe Referat</b>	<b>39.660</b>	<b>42.867</b>	<b>41.725</b>	<b>-1.142</b>	<b>-2,66%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## 6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Produktgruppe Stadtentwicklungsplanung:

Die fachlich attraktiven und herausfordernden Aufgaben und Projekte der Stadtentwicklungsplanung können dank der motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin wahrgenommen werden. Die hohe Erwartungshaltung der Politik und der Öffentlichkeit an unsere Konzepte und deren Umsetzung bleiben bestehen.

Weitere politisch stark gewichtete Themen wie die Wohnungsbauoffensive, Ausbauoffensive Kindertageseinrichtungen, Schulbauoffensive, Stadtteilentwicklung und Strategien zur digitalen Transformation werden prioritär vorangetrieben. Die Defizite in der Wohnungsversorgung bedürfen einer verstärkten regionalen Kooperation. Das starke Wachstum der Stadt und Region München und die damit verbundene angespannte Wohnungssituation erfordern in der Stadt- und Regionalentwicklung besondere Anstrengungen und Strategien, um eine sozialverträgliche Entwicklung zu erreichen und eine Polarisierung der Stadtgesellschaft/-räume zu vermeiden. Für eine übergeordnete Infrastruktur ist die Herausforderung, die ständig steigenden Mobilitäts- und Flächenansprüche mit dem Wunsch nach Grünflächen in Einklang zu bringen, so wie dem Zielkonflikt von Schnelligkeit und Qualität beim Bauen zu meistern.

Die Erfüllung der Produkte ist zudem abhängig von der Finanzierung Dritter (z.B. Bund, EU, etc.), insbesondere bei den Projekten rund um den Bahnknoten München.

Chancen bestehen vor allem in einer verstärkten Regionalkooperation und der Umsetzung des Projekts Langfristige Siedlungsentwicklung, um die Probleme des Ballungsraums München mit einem gemeinsamen Ansatz anzugehen, sowie z.B. mit dem Instrument der Handlungsräume die integrierte Stadtteil- bzw. Quartiersentwicklung zu forcieren.

Produktgruppe Räumliche Planung und Entwicklung im Besonderen Städtebaurecht; Wohnungswesen:

Kommunaler Wohnungsbau durch GEWOFA und GWG

Beide städtischen Wohnungsunternehmen sollen im Rahmen von „Wohnen in München“ 1.000 WE p.a. (ab 2018 sogar 1.250 WE p.a.) fertigstellen. Hinzu kommen im Rahmen von „Wohnen für Alle“ weitere ca. 1.500 WE im Zeitraum 2016-2019. Allein für das Erreichen dieser hohen Zielzahlen sind zahlreiche Risiken zu überwinden. Fraglich ist darüber hinaus, in welchem Umfang Großmodernisierungen zugunsten des Neubaus zurückgestellt werden müssen.

Zukunft MGS

Die künftige strategische Ausrichtung der MGS, an der seit 2015 intensiv gearbeitet wird, soll in 2016 in eine Stadtratsvorlage münden. Es ist eine politische und öffentliche Diskussion zur Zukunft

der MGS zu erwarten.

Produktgruppe Bauaufsicht, Naturschutz, Denkmalschutz:

Die Philosophie und das Handeln der Lokalbaukommission war in den vergangenen Jahren geprägt von den Rahmenbedingungen der Haushaltskonsolidierung. Zahlreiche Stellen wurden abgebaut, die Arbeitsmengen konnten nur durch Umstrukturierung und Aufgabenkritik wie der „Neuordnung der Bauberatung“ bewältigt werden. Einzelne, gezielte Stellenzuschaltungen im Rahmen von Aufgabenmehrungen wie der Wohnungsbauoffensive, langfristige Siedlungsentwicklung, Schulbauoffensive oder Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen sowie insbesondere zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität und zur Beschleunigung der Genehmigungsverfahren in der Lokalbaukommission sind erfolgt. Die Personalgewinnung und die Einarbeitung der neuen Dienstkräfte wird erfahrungsgemäß eine nennenswerte Zeitdauer in Anspruch nehmen. Das bedeutet, dass sich positive Effekte auf die Laufzeiten und Bestände, die inzwischen kritisch angestiegen sind, erst mittelfristig einstellen werden.

## **Referat für Bildung und Sport**

### **Referatsebene**

#### **1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2015**

##### **Schulbaumaßnahmen**

Eine besondere Herausforderung für das Referat für Bildung und Sport stellt die Umsetzung des am 05.11.2014 beschlossenen Aktionsprogramms Schul- und Kita-Bau 2020 dar. Die am 11.03.2015 verabschiedete Schulentwicklungsplanung für die Münchner öffentlichen Grund- und Mittelschulen sowie Förderzentren bildet die Voraussetzung für die Bauprogramme für Neu- und Erweiterungsbauten und Schulpavillonanlagen in diesem Bereich. Zur weiteren Umsetzung erfolgte dazu am 09.07.2015 der Bericht zur Schulbauoffensive und der Beschluss zum Pavillonbauprogramm. Um schnell ausreichend Plätze für die stark steigende Anzahl an Schülerinnen und Schülern vorhalten zu können, wurden bis Ende 2015 an 17 Standorten Pavillonbauten errichtet. Weitere 27 Anlagen sind bis Ende 2016 geplant.

##### **Kita**

Ebenso ist der Ausbau der Kinderbetreuung ein zentrales Anliegen. Im Jahr 2015 wurden über 500 neue Plätze für Kinder unter 3 Jahren bei städtischen und nichtstädtischen Trägern und über 900 Plätze für Kinder von 3 – 6 Jahren geschaffen, was einen Versorgungsgrad von 44 % bzw. 92 % bedeutet.

Um den Anmeldeprozess für alle Beteiligten wie Eltern, Leitungen der Kindertagesstätten, Träger und Verwaltung deutlich zu vereinfachen, ging am 01.11.2015 der Kita finder+ online. Weitere Ausbaustufen folgen ab 2016.

Mit Beschluss vom 17.11.2015 wurde die Überführung der städtischen Kindertageseinrichtungen und der Einrichtungen in Betriebsträgerschaft und bestehender BayKiBiG-Einrichtungen mit Defizitvertrag bzw. Festbetragsfinanzierung in den Rahmen der Münchner Förderformel zum 01.01.2016 verabschiedet, die Geschwisterermäßigung für das zweite Kind in Kindertageseinrichtungen im Rahmen der Münchner Förderformel eingeführt und ein Alternativmodell zur Finanzierung der Arbeitsmarktzulage entwickelt.

##### **Schulen**

Vor allem im Bereich der Grundschulen ist weiter ein Schüleranstieg, verteilt über das gesamte Stadtgebiet, zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr mussten 45 neue Klassen gebildet werden. Für 74 % aller Schülerinnen und Schüler in der Grundschulstufe konnte ein ganztägiges Betreuungsangebot zur Verfügung gestellt werden.

Vom 10. - 12.03.2015 fand der Ganztagsbildungskongress statt mit dem Ziel der Erhöhung der Qualität im Ganztags und der Verbesserung der Zusammenarbeit aller Bildungsakteure. Bereits zum sechsten Mal fand am 10.12.2015 die Münchner Bildungskonferenz statt.

##### **Sport**

Zur Verbesserung der Sportinfrastruktur wurden verschiedene Bauprojekte gestartet bzw. fertiggestellt (z. B. BSA Bert-Brecht-Allee). Zahlreiche Veranstaltungen wurden durchgeführt (z. B. Münchner Sportfestival) und Sportgroßereignisse koordiniert (z. B. Munich Mash).

##### **Verwaltung**

Analog zu den vielfältigen Aufgaben im Referat für Bildung und Sport stieg der Personalstand zum 31.12.2015 um 474 Dienstkräfte auf 14.622 aktive Beschäftigte (davon 5.239 Lehrkräfte, 6.258 pädagogisches Personal Kita) an. Um Prozesse zu optimieren und die Aufgabenstellungen zu bewältigen wurden folgende Organisationsuntersuchungen durchgeführt:

- OE-RBS (Umsetzung des Kienbaum-Gutachtens mit Verzahnung Great Place to Work)
- OE-KITA – Umsetzung „Evaluation der Zusammenlegung KITA“
- OE-Zentrum für Informationstechnologie im Bildungsbereich (ZIB)
- OE- Zentrales Immobilienmanagement (ZIM)

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

### 2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	367.698.600	457.855.200	444.660.755	-13.194.445	-2,88%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	54.369.500	52.354.500	49.435.504	-2.918.996	-5,58%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.579.900	7.579.900	13.113.414	+5.533.514	+73,00%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	51.910.800	52.241.800	59.085.312	+6.843.512	+13,10%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.200	5.200	421.482	+416.282	+8005,42%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	10.111	+10.111	-%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	481.564.000	570.036.600	566.726.578	-3.310.022	-0,58%
9	- Personalauszahlungen	616.005.100	640.968.400	631.938.492	-9.029.908	-1,41%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	-23	-23	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	319.103.600	338.486.200	280.400.068	-58.086.132	-17,16%
12	- Transferauszahlungen	303.890.400	346.482.300	335.922.733	-10.559.567	-3,05%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	47.103.000	50.074.300	45.787.503	-4.286.797	-8,56%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	14.400	14.400	59.347	+44.947	+312,13%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	1.286.116.500	1.376.025.600	1.294.108.120	-81.917.480	-5,95%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-804.552.500	-805.989.000	-727.381.542	+78.607.458	-9,75%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	16.808.800	28.045.400	32.691.695	+4.646.295	+16,57%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	30.000	30.000	45.865	+15.865	+52,88%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	282.800	282.800	358.814	+76.014	+26,88%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	17.121.600	28.358.200	33.096.374	+4.738.174	+16,71%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	1.783.660	+1.783.660	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	168.902.000	134.537.000	248.607.874	+114.070.874	+84,79%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	39.686.100	58.871.800	36.748.506	-22.123.294	-37,58%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	29.000.000	35.197.000	24.723.254	-10.473.746	-29,76%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	3.931.900	+3.931.900	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	237.588.100	228.605.800	315.795.194	+87.189.394	+38,14%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-220.466.500	-200.247.600	-282.698.820	-82.451.220	+41,17%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-1.025.019.000	-1.006.236.600	-1.010.080.362	-3.843.762	+0,38%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten			0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen			0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten			0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen			0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-1.025.019.000	-1.006.236.600	-1.010.080.362	-3.843.762	+0,38%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven			0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven			0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten			0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten			0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			19.988.842	+19.988.842	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten			84.166	+84.166	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	19.904.676	+19.904.676	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-1.025.019.000	-1.006.236.600	-990.175.686	+16.060.914	-1,60%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-1.025.019.000	-1.006.236.600	-990.175.686	+16.060.914	-1,60%

## **2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen**

Die im Rechenschaftsbericht zu erläuternden Abweichungen beziehen sich jeweils auf die Differenz zwischen dem Budget zum Stand des Nachtragshaushaltes mit dem zahlungswirksamen Ist zum Rechnungsabschluss. Unterjährige Budgetumschichtung im Büroweg werden hierbei nicht berücksichtigt.

### **2.3.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**

#### **Privatrechtliche Leistungsentgelte (Ziffer 5)**

Das tatsächliche Ist bei den allgemeinen Ersätzen im Bereich der Kindertagesstätten ist um 4,0 Mio. € höher als der Ansatz. Hierbei handelt es sich ganz überwiegend um einmalige Rückzahlungen von Defizitausgleichen der freien Träger von Kindertageseinrichtungen, die insbesondere im 4. Quartal 2015 eingegangen sind und daher nicht mehr im Rahmen der Anmeldungen zum Nachtrag berücksichtigt werden konnten.

### **2.3.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**

#### **Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Ziffer 11)**

Die Nichtausschöpfung ist im Wesentlichen auf die Säulen 1 und 2 des Aktionsprogrammes Schul- und Kita-Bau 2020 in Höhe von insgesamt 42,4 Mio. € zurückzuführen. Das Aktionsprogramm startete mit der Umsetzung der Säule 1 in 2015. Aufgrund des neuen Verfahrens und den entsprechenden Vorlaufzeiten kam nur ein relativ geringer Mittelabfluss in 2015 zustande. Die für Säule 2 veranschlagten Mittel wurden fast vollständig umgeschichtet, da der tatsächliche Mittelabfluss meistens im Zuge einer Gesamtmaßnahme entweder bei Säule 3 bzw. soweit investive Bestandteile enthalten sind im Finanzhaushalt - Investitionen abzubilden war. Darüber hinaus wurden die Mittel für die Sonstigen Hausbewirtschaftungskosten um 8,1 Mio. € nicht ausgeschöpft, da insbesondere der kalkulierte moderate Anstieg der Strom- und Heizkosten nicht eingetroffen ist, sondern sogar ein Rückgang der Kosten gegenüber der ursprünglichen Istbasis erfolgte. Zusätzlich hat sich der Gesamtwärmeverbrauch vor allem aufgrund günstiger Witterungsbedingungen zum Vergleichszeitraum reduziert. Schließlich erfolgte eine Unterschreitung der Mittel für die Gebäudereinigung von 4,6 Mio. €, vor allem weil die erwartete Kostensteigerung aufgrund der vom Stadtrat beschlossenen Erhöhung des Standards bei der Schulhausreinigung nicht in der prognostizierten Höhe eingetreten ist.

### **2.3.3 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**

#### **Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (Ziffer 15)**

Bei Schulbauprojekten bewilligt die Regierung von Oberbayern im Jahr des Baubeginns eine erste Zuwendungsrate. Die erste Mittelauszahlung an die LHM erfolgte in der Vergangenheit stets im Folgejahr. Aufgrund kurzfristig bereitgestellter zusätzlicher Fördermittel hat die Regierung von Oberbayern bei verschiedenen Schulbaumaßnahmen die Erstabewilligung bereits vorzeitig in 2015 zur Auszahlung an die LHM angewiesen. Hierauf sind mehr als 4 Mio. € der Abweichung zwischen Ansatz und Ist in 2015 zurückzuführen.

### **2.3.4 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**

#### **Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden (Ziffer 20)**

Für die Auszahlungen zum Erwerb von Grundvermögen werden grundsätzlich keine Budgetmittel veranschlagt. Die notwendigen Budgetmittel werden entweder beim Bauunterhalt (konsumtiv) oder der Pauschale für Pädagogischen Bedarf (investiv) eingestellt und sobald der konkrete

Mittelbedarf bekannt ist im Rahmen des Haushaltsvollzuges per Mittelbereitstellung umgeschichtet.

### **Auszahlungen für Baumaßnahmen (Ziffer 21)**

Die jährliche Zahlungswirksamkeit von Baumaßnahmen wird auf der Basis von Erfahrungswerten eingeschätzt. Im letzten Quartal 2015 nach der Aufstellung des Nachtragshaushaltes hat sich die Zahlungswirksamkeit weit über diese durchschnittlichen Erfahrungswerte der Vorjahre hinaus entwickelt. Diese Entwicklung fließt laut Baureferat in die künftigen Erfahrungswerte mit ein. Den Regelungen zum Vollzug des Haushalts 2015 entsprechend wurden unter Einhaltung der genehmigten Projektkosten entsprechende Verpflichtungsermächtigungen in Haushaltsansätze umgewandelt.

### **Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen (Ziffer 22)**

Die Unterschreitung der Budgetmittel ist einerseits darauf zurückzuführen, dass Budgetmittel in Höhe von insgesamt 11,3 Mio. € zentral veranschlagt werden. Die Mittel der Pauschale für Pädagogischen Bedarf in Höhe von 7,6 Mio. € werden hierbei jeweils bedarfsgerecht zum Rechnungsabschluss im Büroweg für die einzelnen Baumaßnahmen, sonstige Investitionstätigkeiten, oder den Bauunterhalt umgeschichtet. Die restlichen 3,7 Mio. € werden bei den einzelnen Einrichtungsfinanzpositionen veranschlagt und am Ende des Jahres der konsumtive Anteil in Höhe des tatsächlichen Anfalles umgeschichtet.

Andererseits werden bei Pauschalen des beweglichen Anlagevermögens und Einrichtungsfinanzpositionen insgesamt 7,3 Mio. € erneut im Folgejahr eingeplant, da insbesondere aufgrund von Verzögerungen gegenüber der ursprünglichen Planung, der Mittelabfluss in 2015 nicht mehr erfolgte.

### **Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Ziffer 24)**

Bei der Pauschale für kleinere Investitionszuschüsse werden die Auszahlungen für Zuschüsse und Darlehen für Vereinsbaumaßnahmen zentral veranschlagt, da nicht vorweg geplant werden kann wie hoch der Anteil der zu vergebenden Darlehen sein wird. Von den 7,9 Mio. €, die gegenüber dem Ansatz nicht auf dieser Finanzposition abgeflossen sind, wurden daher zum Rechnungsabschluss mehr als 3,9 Mio. € für mehrere Darlehen in den Bereich für sonstige Investitionstätigkeit umgeschichtet. Der Restbetrag in Höhe von mehr als 3,9 Mio. € konnte noch nicht ausgereicht werden, da die Zahlung von Zuschüssen oder Darlehen abhängig vom Baufortschritt erfolgt. Darüber hinaus konnten 2,6 Mio. € von insgesamt 25 Mio. € an investiven Fördermitteln an freie und sonstige Träger von Kindertageseinrichtungen nicht mehr in 2015 ausgezahlt werden. Die genaue zeitliche Kalkulation des Mittelbedarfes ist hier sehr schwierig.

### **Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit (Ziffer 25)**

Da zum Zeitpunkt der Planung nicht bekannt ist, in welcher Höhe die Fördermittel an Sportvereine als Darlehen vergeben werden, erfolgt die Veranschlagung zentral im Bereich der Investitionsförderungsmaßnahmen. Die Umschichtung erfolgte im Zuge des Rechnungsabschlusses im Wege einer Büroverfügung.

### 3. Teilergebnishaushalt

#### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

#### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	367.698.600	457.855.400	483.245.485	+25.390.085	+5,55%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	54.369.500	52.354.500	51.686.426	-668.074	-1,28%
5	+ Auflösung von Sonderposten	11.549.800	11.549.800	19.312.266	+7.762.466	+67,21%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.579.900	7.579.900	12.388.754	+4.808.854	+63,44%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	51.910.800	52.241.800	57.590.017	+5.348.217	+10,24%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.279.000	1.543.200	9.608.283	+8.065.083	+522,62%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	494.387.600	583.124.600	633.831.231	+50.706.631	+8,70%
11	- Personalaufwendungen	616.943.400	643.980.000	635.024.749	-8.955.251	-1,39%
12	- Versorgungsaufwendungen	151.102.700	102.137.700	85.727.268	-16.410.432	-16,07%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	319.437.800	338.820.500	288.064.284	-50.756.216	-14,98%
14	- Planmäßige Abschreibungen	109.368.900	109.368.900	131.069.834	+21.700.934	+19,84%
15	- Transferaufwendungen	303.697.500	346.289.400	348.902.160	+2.612.760	+0,75%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	46.961.300	49.932.500	52.215.303	+2.282.803	+4,57%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	1.547.511.600	1.590.529.000	1.541.003.598	-49.525.402	-3,11%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-1.053.124.000	-1.007.404.400	-907.172.367	+100.232.033	-9,95%
17	+ Finanzerträge	0	0	176.472	+176.472	-%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	14.400	14.400	59.347	+44.947	+312,13%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	-14.400	-14.400	117.125	+131.525	-913,37%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-1.053.138.400	-1.007.418.800	-907.055.242	+100.363.558	-9,96%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-1.053.138.400	-1.007.418.800	-907.055.242	+100.363.558	-9,96%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	15.584.400	15.649.300	16.907.788	+1.258.488	+8,04%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	207.801.500	208.094.200	205.579.618	-2.514.582	-1,21%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-1.245.355.500	-1.199.863.700	-1.095.727.072	+104.136.628	-8,68%

### **3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen**

#### **3.3.1 Ordentliche Erträge**

##### **Auflösung von Sonderposten (Ziffer 5)**

Der veranschlagte Ansatz wurde erheblich überschritten, da die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten sich durch eine weiter verstärkte Aufarbeitung von Abrechnungen bei den Anlagen im Bau gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich gesteigert haben.

##### **Privatrechtliche Leistungsentgelte (Ziffer 6)**

Hier wird auf Ausführungen zum Teilfinanzhaushalt unter Punkt 2.3.1 verwiesen. Die um 0,7 Mio. € niedrigere Abweichung ist auf die unterschiedliche Betrachtungsweise zwischen Teilfinanzhaushalt (zahlungswirksame Vorgänge während des Haushaltsjahres) und Teilergebnishaushalt (periodengerechte Zuordnung des Sachverhaltes) zurückzuführen.

##### **Sonstige ordentliche Erträge (Ziffer 8)**

Den Wertberichtigungen von insgesamt 1,4 Mio. € und den periodenfremden Erträgen aus den Korrekturen bei beweglichem und unbeweglichen Anlagevermögen von insgesamt 2,0 Mio. € steht kein Ansatz gegenüber, da hier in der Regel eine Planung nicht möglich ist. Darüber hinaus liegen die Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen um weitere 1,4 Mio. € über dem Planansatz. Hierzu erfolgen weitergehende Ausführungen durch das Personal- und Organisationsreferat in Band 1.

#### **3.3.2 Ordentliche Aufwendungen**

##### **Versorgungsaufwendungen (Ziffer 12)**

Die Pensionsrückstellungen sind um 14,0 Mio. € und die Beihilferückstellungen um 2,4 Mio. € höher ausgefallen, als im Budget veranschlagt.

Die Abweichungen bei den Aufwendungen aus personalwirtschaftlichen Rückstellungen werden durch das Personal- und Organisationsreferat in Band 1 der Ausführungen zum Rechnungsabschluss 2015 erläutert.

##### **Planmäßige Abschreibungen (Ziffer 14)**

Die planmäßigen Abschreibungen für Gebäude haben sich über den Ansatz hinaus um 7,2 Mio. € und für die Betriebs- und Geschäftsausstattung um 7,9 Mio. € gesteigert. Das liegt in erster Linie an der enormen Bautätigkeit bei der Landeshauptstadt München. Durch die Abrechnung der Anlagen im Bau kommt es zu einer entsprechenden Zunahme beim Anlagevermögen, das wiederum eine Erhöhung der planmäßigen Abschreibungen zur Folge hat. Diese Bautätigkeit führt nach der Fertigstellung auch zu Steigerungen bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darüber hinaus erfolgten insbesondere noch außerplanmäßige Abschreibungen von insgesamt 4,1 Mio. €. Diesen steht kein Ansatz gegenüber, da diese Abschreibungen erst im letzten Quartal des Jahres 2015 erfolgten.

## 4. Reste

### 4.1 konsumtive Haushaltsausgabereste

Es wurden Haushaltsausgabereste i.H.v. 33.337 Tsd. € für das Haushaltsjahr 2015 gebildet.

### 4.2 Investive Reste

Es wurden Reste i.H.v. 57.303 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2016 übertragen.

## 5. Personal

Personalstand 2015 lt. PeCon-Standardauswertung:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2015			Vollzeitäquivalente 2015		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	3.368	10.452	<b>13.820</b>	2.970	8.389	<b>11.359</b>
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	63	209	<b>272</b>	63	203	<b>266</b>
Beschäftigte Gesamt	<b>3.431</b>	<b>10.661</b>	<b>14.092</b>	<b>3.033</b>	<b>8.592</b>	<b>11.625</b>

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Personalauszahlungen 2015:

Auf Referatsebene ergibt sich beim **Referat für Bildung und Sport** 2015 eine Unterschreitung von **1,39 %**.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:  
Werte in Tsd. €

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2015				
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
Deckungsbereich Referat für Bildung und Sport	32.339	36.145	34.802	-1.343	-3,72%
referatsspezifische Besonderheit Schulen	329.267	343.025	339.727	-3.298	-0,96%
referatsspezifische Besonderheit: ZIB	11.691	12.316	10.521	-1.795	-14,57%
RBS Kita	242.000	248.654	246.171	-2.483	-1,00%
				0	-%
				0	-%
<b>Summe Referat</b>	<b>615.297</b>	<b>640.140</b>	<b>631.221</b>	<b>-8.919</b>	<b>-1,39%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## **6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung**

### **Schülerzahlen und Baumaßnahmen**

In Folge des prognostizierten starken Bevölkerungswachstums werden auch die Schülerzahlen aller Schularten weiter steigen. Bis zum Jahr 2030 werden im Bereich der Grundschulen über 4.300 zusätzliche Schülerinnen, im Bereich der Gymnasien nahezu 6.300 und für Realschulen zusätzliche 1.600 Schülerinnen erwartet.

Die im Aktionsprogramm Schul- und Kita-Bau 2020 beschlossenen beschleunigten Verfahren bei Neubau und Erweiterungen gilt es nun umzusetzen. Dazu wurde am 18.02.2016 das erste Schulbauprogramm für 31 neue Baumaßnahmen beschlossen und weitere Vorhaben wurden priorisiert. Die ebenfalls verabschiedeten Standardraumprogramme bilden die Umsetzungsgrundlage und berücksichtigen dabei das pädagogische Konzept des Münchner Lernhauses und den Raumbedarf für eine ganztägige Betreuung und - soweit dies baulich möglich ist – den besonderen Bedarf zur inklusiven Beschulung. Ebenso sind in diesem Zuge zahlreiche Sporthallenneubauten vorgesehen, um der steigenden Sportnachfrage gerecht zu werden. Für Frühjahr 2017 ist die Vorlage des Zweiten Bauprogramms geplant.

### **Flüchtlinge**

Eine große Herausforderung stellt die Bildung und Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Fluchthintergrund dar. Kinder im Alter von 0 – 6 Jahren werden soweit als möglich in die umliegenden Kindertagesstätten einer Unterkunft integriert. Im Bereich der Grund- und Mittelschulen erfolgt die Beschulung in Deutschförderklassen (derzeit 134 Klassen), Übergangsklassen (derzeit 109 Klassen) mit steigender Tendenz. Aktuell stehen zur Beschulung von berufsschulpflichtigen Flüchtlingen in verschiedensten Formen und Institutionen 1.080 Schülerplätze in 54 Klassen zur Verfügung. Auch hier ist mit einem steigenden Bedarf zu rechnen, was zusätzlichen Raumbedarf und Personalbedarf erfordert. Eine gesamtstädtische ineinandergreifende Strategie Bildung und Sport für Flüchtlinge wird deshalb aktuell entwickelt.

### **Ausblick Kitaversorgung**

Trotz Anstieg der Platzzahlen konnte die Einwohnerentwicklung (unter 3-jährige Kinder Anstieg um 1.800 Kinder, 3 – 6-jährige Kinder Anstieg 1.200 Kinder) nicht abgefangen werden. Die Versorgungsgrade sind daher leicht gesunken. Aus diesem Grund sind weitere Anstrengungen nötig, um durch Bauvorhaben der Stadt und der nichtstädtischen Träger hier weitere Platzangebote zu schaffen. Nach derzeitigem Planungsstand ist bis zum Jahr 2020 die Schaffung von knapp 16.000 zusätzlichen Plätzen vorgesehen.

Der Fachkräftemangel ist auch im Jahr 2015 an den städtischen Kindertageseinrichtungen trotz vielfältiger Maßnahmen weiterhin spürbar. Zwar konnten im Jahr 2015 die Einstellungen auf insgesamt 570 (2014: 534) gesteigert werden, jedoch reicht dies nicht aus, um den Bedarf voll zu decken. Zum Stand 31.12.2015 waren insgesamt 164,5 Stellen für Erzieher\_innen nicht besetzt. Obwohl eine leichte Verbesserung zu 2014 erkennbar ist und weiter laufend Einstellungen erfolgen, kann die Personallücke weiterhin nicht geschlossen werden. Aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels geht das Referat für Bildung und Sport davon aus, dass auch 2016 nicht genügend Fachkräfte zur Verfügung stehen.

### **Fachpersonal Lehrkräfte und Verwaltung**

Im Bereich der beruflichen Schulen herrscht nach wie vor ein eklatanter Bewerbermangel in fast allen beruflichen Fachrichtungen. Personalgewinnungsprobleme bestehen ebenso für die Bereiche IT-Personal und Personal Zentrales Immobilienmanagement, da hier eine Vielzahl neuer Stellen geschaffen wurde sowie starke Konkurrenz zur Privatwirtschaft gegeben ist. Zusammen mit dem POR werden alle geeignet erscheinenden Mittel und Wege ausgeschöpft, um zeitgerecht geeignetes Personal gewinnen zu können.

## Sozialreferat

### Referatsebene

#### 1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2015

##### Flucht und Migration 2015

Aufgrund zahlreicher akuter humanitärer Krisen, Kriege und Bürgerkriege steigt seit 2007 die Zahl der Menschen wieder an, die als Asylbewerber/in nach Deutschland kommen. Zum Dezember 2015 waren 17.988 Flüchtlinge (darunter waren Familien, Einzelpersonen, unbegleitete minderjährige Ausländer) in München untergebracht, zum 31.12.2014 waren dies noch 8.606.

Prognosen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge gingen zum Jahresanfang 2015 von 200.000 Personen aus. Es kamen jedoch bundesweit über 1,1 Million Flüchtlinge an. Die Hauptherkunftsländer waren u.a. Syrien (35,9%), die sechs Balkanländern (27,4%) (Albanien, Kosovo, Serbien, Mazedonien, Bosnien und Herzegowina sowie Montenegro), Nigeria, Afghanistan und Irak.

Die hohe Belastung traf auch das Stadtjugendamt durch den Zuzug von unbegleiteten minderjährigen Ausländern (umA) und setzte sich im Berichtsjahr fort. So mussten die Ressourcen für Unterbringung und Betreuung bei Personal und Plätzen sowohl im Stadtjugendamt als auch bei den beteiligten freien Trägern ausgebaut werden und entsprechend stiegen auch die Kosten. Zur besseren Bewältigung der mit den umA verbundenen Aufgaben wurden alle diesbezüglichen Zuständigkeiten in einer neuen Abteilung zusammen gefasst. Eine im November in Kraft getretene Änderung des SGB VIII sieht eine gleichmäßige bundesweite Verteilung der umA vor, was zu einem Rückgang bei den Inobhutnahmen führt. Zur Unterstützung der begleiteten minderjährigen Flüchtlinge und ihrer Familien in den staatlichen Flüchtlingsunterkünften wurde der sog. 'Aktionsplan' umgesetzt.

Trotz dieser humanitären Krise schaffte es das Sozialreferat seinen Aufgaben gerecht zu werden und den sozialen Frieden in der Stadt zu sichern. Neben all den Sonder- und Zusatzaufgaben, welche durch die Flüchtlingssituation entstanden sind, konnten Schließungen von sozialen Einrichtungen vermieden und das komplette Angebot sozialer Leistungen für den Bürger realisiert werden.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

### 2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	19.034.000	19.034.000	21.826.243	+2.792.243	+14,67%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	317.003.800	359.129.900	314.907.526	-44.222.374	-12,31%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.230.700	3.230.700	3.703.255	+472.555	+14,63%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.278.200	7.520.500	6.996.919	-523.581	-6,96%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	35.552.600	46.480.100	41.988.911	-4.491.189	-9,66%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	622.100	622.100	2.335.895	+1.713.795	+275,49%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	156.600	383.600	156.068	-227.532	-59,31%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	382.878.000	436.400.900	391.914.817	-44.486.083	-10,19%
9	- Personalauszahlungen	168.473.300	184.074.000	181.686.757	-2.387.243	-1,30%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	27.160.500	33.877.500	30.277.203	-3.600.297	-10,63%
12	- Transferauszahlungen	992.274.800	1.091.252.900	1.080.249.769	-11.003.131	-1,01%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	18.622.900	20.138.900	20.945.165	+806.265	+4,00%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	1.206.531.500	1.329.343.300	1.313.158.894	-16.184.406	-1,22%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-823.653.500	-892.942.400	-921.244.077	-28.301.677	+3,17%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	1.172.700	3.829.100	3.907.729	+78.629	+2,05%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	6.255	+6.255	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	635.000	635.000	634.915	-85	-0,01%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	1.807.700	4.464.100	4.548.899	+84.799	+1,90%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.126.000	13.084.000	14.210.759	+1.126.759	+8,61%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	6.578.000	1.977.400	2.087.152	+109.752	+5,55%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	25.342.300	25.105.500	3.708.001	-21.397.499	-85,23%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	36.046.300	40.166.900	20.005.912	-20.160.988	-50,19%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-34.238.600	-35.702.800	-15.457.013	+20.245.787	-56,71%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-857.892.100	-928.645.200	-936.701.090	-8.055.890	+0,87%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-857.892.100	-928.645.200	-936.701.090	-8.055.890	+0,87%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	-942.922	-942.922	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	0	0	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	-942.922	-942.922	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	0	0	0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-857.892.100	-928.645.200	-937.644.012	-8.998.812	+0,97%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-857.892.100	-928.645.200	-937.644.012	-8.998.812	+0,97%

## 2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

### **Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Ziffer 7)**

Für 2015 waren 622 Tsd. € geplant. Das Ist-Ergebnis beläuft sich auf 2.336 Tsd. € und liegt damit um 1.714 Tsd. € über dem Planansatz.

Hauptgrund für die Abweichung zwischen dem Planwert und dem Ist-Ergebnis ist der Übergang der städtischen Unterkünfte an die städtischen Wohnungsbaugesellschaften im Rahmen des stadtweiten Projekts „Münchner Facility Management“ (mfm). Da die Objekte von den Wohnungsbaugesellschaften verwaltet werden, sind die Einzahlungen vom Amt für Wohnen und Migration nur schwer zu kalkulieren und wurden offenbar viel zu niedrig geplant.

### **Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen (Ziffer 24)**

Für 2015 wurden 25.106 Tsd. € geplant. Das Ist-Ergebnis beläuft sich auf 3.708 Tsd. € und liegt damit um 21.398 Tsd. € unter dem Planansatz.

Hauptgrund für die Abweichung zwischen dem Planwert und dem Ist-Ergebnis sind Verzögerungen und damit geringere Ist-Ausgaben bei den Wohnbauförderzuschüssen und den Grundstückskosten für das Kommunale Wohnungsbauprogramm (KomPro) sowie bei den Investitionsförderungen an stationäre Einrichtungen im Rahmen des Pflegeversicherungsgesetzes. Zudem sind im Bereich der vorübergehenden Flüchtlingsunterbringung trotz hohem Planansatz keine Ist-Ausgaben angefallen.

### 3. Teilergebnishaushalt

#### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

#### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	19.034.000	19.034.000	25.901.148	+6.867.148	+36,08%
3	+ Sonstige Transfererträge	317.003.800	359.129.900	344.681.234	-14.448.666	-4,02%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.230.700	3.230.700	3.653.308	+422.608	+13,08%
5	+ Auflösung von Sonderposten	160.600	160.600	137.393	-23.207	-14,45%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.868.900	8.111.200	8.742.765	+631.565	+7,79%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	35.552.600	46.480.100	43.938.510	-2.541.590	-5,47%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	202.400	1.106.000	74.165.078	+73.059.078	+6605,70%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	383.053.000	437.252.500	501.219.436	+63.966.936	+14,63%
11	- Personalaufwendungen	168.576.300	186.410.600	183.119.447	-3.291.153	-1,77%
12	- Versorgungsaufwendungen	14.802.000	19.371.700	16.739.979	-2.631.721	-13,59%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	28.093.300	34.342.800	40.433.074	+6.090.274	+17,73%
14	- Planmäßige Abschreibungen	19.091.400	19.091.400	17.051.860	-2.039.540	-10,68%
15	- Transferaufwendungen	992.464.600	1.091.442.800	1.096.343.918	+4.901.118	+0,45%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.786.300	19.302.300	22.266.078	+2.963.778	+15,35%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	1.240.813.900	1.369.961.600	1.375.954.356	+5.992.756	+0,44%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-857.760.900	-932.709.100	-874.734.920	+57.974.180	-6,22%
17	+ Finanzerträge	156.600	383.600	155.104	-228.496	-59,57%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	156.600	383.600	155.104	-228.496	-59,57%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-857.604.300	-932.325.500	-874.579.816	+57.745.684	-6,19%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-857.604.300	-932.325.500	-874.579.816	+57.745.684	-6,19%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	283.700	283.700	466.226	+182.526	+64,34%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	104.509.300	105.979.900	112.316.098	+6.336.198	+5,98%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-961.829.900	-1.038.021.700	-986.429.688	+51.592.012	-4,97%

#### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

##### Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Ziffer 2)

Der Planansatz 2015 beläuft sich auf 19.034 Tsd. €. Das Ist-Ergebnis 2015 weist einen Betrag in Höhe von 25.901 Tsd. € aus und liegt damit um 6.867 Tsd. € über dem Plan.

Hauptgrund für die Abweichung sind höhere Ist-Erträge bei den Zuweisungen vom Land sowie zweckgebundene Schenkungsmittel, die nicht planbar sind.

##### Sonstige ordentliche Erträge (Ziffer 8)

Der Planwert 2015 beträgt 1.106 Tsd. €. Das Ist-Ergebnis 2015 beläuft sich auf 74.165 Tsd. € und liegt damit um 73.059 Tsd. € über dem Planansatz.

Hauptgründe für die Abweichung zwischen Plan und dem Ist-Ergebnis sind sehr hohe Erträge für die nachträgliche Entlastung in der Aufwands- und Ertragsrechnung für Rückstellungen sowie

hohe Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die nicht planbar sind.

**Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Ziffer 13)**

Der Plan 2015 weist einen Betrag in Höhe von 34.343 Tsd. € auf. Das Ist-Ergebnis 2015 beträgt 40.433 Tsd. € und liegt damit um 6.090 Tsd. € über dem Planwert.

Hauptgrund für die Abweichung sind höhere Aufwendungen für Sicherheitsmaßnahmen (Bewachung) für die Flüchtlingsunterbringung beim Amt für Wohnen und Migration.

**Sonstige ordentliche Aufwendungen (Ziffer 16)**

Der Planansatz 2015 beträgt 19.302 Tsd. €. Das Ist-Ergebnis 2015 weist einen Betrag in Höhe von 22.266 Tsd. € aus und liegt damit um 2.964 Tsd. € über dem Plan.

Hauptgründe für die Abweichung sind höhere Aufwendungen für Rechtsschutz, Aufwendungen für Niederschlagung und Erlass sowie Aufwendungen aus Einzelwertberichtigungen, wobei lediglich die Aufwendungen für den Rechtsschutz planbar sind.

**4. Reste****4.1 konsumtive Haushaltsausgabereste**

Es wurden Haushaltsausgabereste i.H.v. 36 Tsd. € für das Haushaltsjahr 2015 gebildet.

**4.2 Investive Reste**

Es wurden Reste i.H.v. 8.657 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2016 übertragen.

**5. Personal**

Personalstand 2015:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2015			Vollzeitäquivalente 2015		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	1.220	2.883	<b>4.103</b>	1.121	2.332	<b>3.453</b>
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	4	31	<b>35</b>	4	29	<b>33</b>
Beschäftigte Gesamt	<b>1.224</b>	<b>2.914</b>	<b>4.138</b>	<b>1.125</b>	<b>2.361</b>	<b>3.486</b>

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Werte in Tsd. €

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2015			Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR		
Deckungsbereich Sozialreferat	104.648	113.058	113.900	842	+0,74%
Sozialreferat, Bezirkssozialarbeit (rsB)	17.821	18.913	18.221	-692	-3,66%
Sozialreferat, Jobcenter (rsB)	20.467	20.891	21.118	227	+1,09%
Sozialreferat, JustM (rsB)	1.872	1.964	2.646	682	+34,73%
Sozialreferat, MKH (rsB)	3.633	3.633	4.255	622	+17,12%
Sozialreferat, MMH (rsB)	1.338	1.338	1.439	101	+7,55%
Sozialreferat, Notquartiere (rsB)	15.281	20.224	16.640	-3.584	-17,72%
Sozialreferat, SB Grundsicherung-SGBXII (rsB)	8.358	8.999	8.837	-162	-1,80%
Sozialreferat, Stadtjugendamt, Waisenhaus	4.057	6.350	5.921	-429	-6,76%
Forst Kasten	0	0	3	3	-0%
<b>Summe Referat</b>	<b>177.476</b>	<b>195.370</b>	<b>192.980</b>	<b>-2.390</b>	<b>-1,22%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## 6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

### SGB II und XII

Für die kommenden Jahre werden weiterhin die wirtschaftliche und demografische Entwicklung bestimmende Themen bleiben. Risiken wie die Schuldenkrise in Südeuropa werden dabei Faktoren sein, die das wirtschaftliche Wachstum und damit die Bereitschaft zu Neueinstellungen beeinträchtigen können. Eine solche Entwicklung schlägt sich insbesondere im Bereich der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II nieder - so profitieren Leistungsbezieherinnen und -bezieher hier einerseits selbst bei niedriger Gesamtarbeitslosigkeit weniger von einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung, andererseits bekommen sie negative Entwicklungen mit als Erste zu spüren.

### SGB VIII

Ein Ausblick auf 2016 hinsichtlich der Folgen für die Jugendhilfe hängt insbesondere von zwei Faktoren ab: Von der Anzahl der in München ankommenden begleiteten und unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge und von den Auswirkungen der Novellierung des SGB VIII zum Verfahren hinsichtlich der umA. Insbesondere die Anzahl der hier ankommenden umA hängt von der Entwicklung der weltweiten Kriegs- und Krisengebiete sowie von der Entwicklung an den europäischen und den nationalen Außengrenzen ab. Diese Entwicklung ist weder vorhersehbar noch kann sie beeinflusst werden.

Das Stadtjugendamt geht gegenwärtig davon aus, dass die massiven Steigerungsraten der beiden vergangenen Jahren für 2016 wahrscheinlich keine Fortsetzung finden und dass die Zugangszahlen sich auf dem Niveau des Vorjahres stabilisieren. Bezüglich der seit November 2015 geltenden bundesgesetzlichen Regelung geht das Stadtjugendamt hinsichtlich bundesweiter Weiterverteilung und der Verbleibsquote in München davon aus, dass sich an den bisherigen Auswirkungen der Gesetzesnovellierung nichts wesentliches ändern wird.

Das bedeutet in Zahlen für 2016:

Etwa 10.000 geflüchtete unbegleitete Kinder und Jugendliche sind vom Stadtjugendamt kurzzeitig zu versorgen sowie einem Gesundheitscheck und einer Alterseinschätzung zu unterziehen. Von diesen sind gut 5.000 als minderjährig vorläufig in Obhut zu nehmen und für bis zu 4 Wochen unterzubringen, zu versorgen und pädagogisch zu betreuen. Von diesen wiederum verbleiben ca. 1.000 in München und sind für etwa 3 Monate in Obhut zu nehmen. In dieser Zeit ist ein Vormund zu bestellen, der Jugendhilfebedarf ist zu klären, es gibt erste Deutschkurse und eine dem Einzelfall angemessene pädagogische Betreuung. Etwa 900 umA kommen anschließend in wirtschaftlicher und pädagogischer Fallzuständigkeit des Stadtjugendamtes in langfristige Anschlussmaßnahmen der Jugendhilfe. Meist werden hierfür Plätze in stationären Einrichtungen freier Träger belegt. Die pädagogische Betreuung dort orientiert sich am Einzelfall, hohen Stellenwert haben Schule und Ausbildung.

## Stadtkämmerei

### Referatsebene

#### 1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2015

Die Stadtkämmerei erfüllt alle Aufgaben des zentralen Finanzwesens für die gesamte Stadtverwaltung und setzt die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen fest. Sie unterstützt die Stadtspitze bei der Beteiligungssteuerung und liefert einen wichtigen Beitrag zur Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten mit weitreichenden finanziellen Auswirkungen für die Stadt. Daneben versteht sie sich auch als Dienstleisterin und Beraterin in Finanzfragen. Die Stadtkämmerei unterstützt die Referate in ihrer dezentralen Finanzverantwortung auf der Grundlage des Produktorientierten Haushalts. Wesentliche Ziele und Strategien des Verwaltungshandelns der Stadtkämmerei im Jahr 2015 sind insbesondere ein nachhaltiges Haushalts-, Finanz- und Kreditmanagement, die unverzügliche und umfassende Vereinnahmung von kommunalen Steuern und Forderungen, ein einheitliches System der Rechnungswesenprozesse, versicherungsrechtliche Risikodeckungen, Erfüllung steuerlicher Pflichten und optimierte Gewährleistung der Zahlungsfähigkeit durch verstärkte Nutzung moderner Datensysteme.

Auch das Jahr 2015 war für die Stadtkämmerei wieder durch die Mitwirkung an einer Vielzahl von laufenden Projekten und Folgearbeiten zu beendeten Projekten geprägt. Diese erforderten in hohem Maße personelle Kapazitäten. Zu den Projekten gehörten unter anderem PSCD (Kassen- und Einnahmemanagement in der öffentlichen Verwaltung), Treasury (Finanz- und Liquiditätsmanagement) sowie Rechnungswesenprozesse und -ressourcen.

Der Stadtkämmerei wurde zum 01.06.2014 die Beteiligungsverwaltung und -steuerung für die Städtisches Klinikum München GmbH (StKM) vollständig übertragen. Im Jahr 2015 wurde der Bereich weiter ausgebaut und mit dem Stadtratsbeschluss zum Sanierungsumsetzungskonzept am 29.07.2015 die Grundlage zum Sanierungsbeginn der StKM gelegt. Zur Entlastung der StKM im Baubereich wurde im Herbst 2015 die MRG Maßnahmeträger München-Riem GmbH (MRG) angekauft, die neben der bisherigen Maßnahmeträgerschaft München-Riem nun auch für die StKM als Dienstleister tätig ist. Die Beteiligungsverwaltung und -steuerung für die MRG ist ebenfalls in der Stadtkämmerei angesiedelt.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

### 2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	35.200	35.200	35.187	-13	-0,04%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.000	1.000	3.680	+2.680	+268,00%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	657.700	482.100	412.678	-69.422	-14,40%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.844.400	5.844.400	5.207.987	-636.413	-10,89%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	6.538.300	6.362.700	5.659.532	-703.168	-11,05%
9	- Personalauszahlungen	28.526.400	30.330.300	28.793.603	-1.536.697	-5,07%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	10	+10	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	11.664.200	13.918.100	8.551.859	-5.366.241	-38,56%
12	- Transferauszahlungen	0	0	0	0	-%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.756.600	2.229.600	1.868.318	-361.282	-16,20%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	41.947.200	46.478.000	39.213.790	-7.264.210	-15,63%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-35.408.900	-40.115.300	-33.554.258	+6.561.042	-16,36%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	-%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	0	0	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	0	0	0	0	-%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	80.000	80.000	197.646	+117.646	+147,06%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	25.902.000	27.002.000	1.092.713	-25.909.287	-95,95%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	15.383.000	15.383.000	0	-15.383.000	-100,00%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	41.365.000	42.465.000	1.290.359	-41.174.641	-96,96%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-41.365.000	-42.465.000	-1.290.359	+41.174.641	-96,96%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-76.773.900	-82.580.300	-34.844.617	+47.735.683	-57,81%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-76.773.900	-82.580.300	-34.844.617	+47.735.683	-57,81%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	1.178.137	+1.178.137	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0	0	528	+528	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	1.177.609	+1.177.609	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-76.773.900	-82.580.300	-33.667.008	+48.913.292	-59,23%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-76.773.900	-82.580.300	-33.667.008	+48.913.292	-59,23%

## 2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

- **Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Ziffer 11):**  
Der Istwert der Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen für 2015 liegt um 5.366 Tsd. € unter dem Planwert Nachtrag 2015. Hauptsächlich dafür ist die stark zeitversetzte Rechnungsstellung durch it@M und die diesbezüglich teilweise langwierigen Klärungsbedarfe einzelner hoher Rechnungen.
  
- **Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen (Ziffer 23):**  
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen fallen erst an, seitdem die Betreuung der Städtischen Klinikum GmbH in 2015 auf die Stadtkämmerei übergegangen ist. Der Planwert liegt 25.909 Tsd. € über dem Ist, da sich die Inanspruchnahme zeitlich nach hinten verschoben hat und somit in 2015 keine Auszahlungen angefallen sind. Das Mehrjahresinvestitionsprogramm wurde für die Folgejahre entsprechend angepasst.
  
- **Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen (Ziffer 24):**  
Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen fallen erst an, seitdem die Betreuung der Städtischen Klinikum GmbH in 2015 auf die Stadtkämmerei übergegangen ist. Der Planwert liegt 15.383 Tsd. € über dem Ist, da sich die Inanspruchnahme zeitlich nach hinten verschoben hat und somit in 2015 keine Auszahlungen angefallen sind. Das Mehrjahresinvestitionsprogramm wurde für die Folgejahre entsprechend angepasst.
  
- **Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten (Ziffer 32):**  
Es wurden keine Einzahlungen fremder Finanzmittel in 2015 geplant, im Ist fielen jedoch 1.178 Tsd. € an. Ursächlich dafür war die falsche Buchung der Beamtenbezüge für Januar 2015 im Dezember 2014: Bei der Übergabe der Beamtenbezüge für Januar 2015 aus dem Personalabrechnungssystem paul@ an das MKRw, Modul CO, am 17.12.2014 wurde fälschlicherweise das Buchungsdatum 01.12.2014 verwendet. Richtig wäre der 01.01.2015. Daher wurden im Rechnungswesen die Beamtenbezüge für Januar 2015 i.H.v. 1.177 Tsd. € - zusätzlich zu den bereits vorhandenen Bezügen für Dezember 2014 – ebenfalls im Dezember 2014 eingebucht.  
Die Korrekturen wurden von der zentralen Finanzbuchhaltung über ein eigens dafür eingerichtetes Rechnungsabgrenzungskonto (190296 - "Bildung bzw. Auflösung ARAP-Beamte 01/2015") per Sachkontenumbuchung durchgeführt. Eine Stornierung über das Ursprungsmodul HCM bzw. eine "normale" Stornierung und Neueinbuchungen in den FI-Sachkonten war leider nicht möglich.

### 3. Teilergebnishaushalt

#### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

#### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	35.200	35.200	34.880	-320	-0,91%
5	+ Auflösung von Sonderposten	200	200	178	-22	-11,00%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.000	1.000	3.708	+2.708	+270,80%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	657.700	481.700	388.065	-93.635	-19,44%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	5.936.100	5.887.900	11.936.240	+6.048.340	+102,72%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	6.630.200	6.406.000	12.363.071	+5.957.071	+92,99%
11	- Personalaufwendungen	28.524.200	30.554.500	28.924.840	-1.629.660	-5,33%
12	- Versorgungsaufwendungen	8.343.500	6.494.600	5.510.931	-983.669	-15,15%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.664.200	13.132.100	11.678.425	-1.453.675	-11,07%
14	- Planmäßige Abschreibungen	252.900	900.100	7.365.960	+6.465.860	+718,35%
15	- Transferaufwendungen	0	0	0	0	-%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.756.300	2.161.500	6.091.419	+3.929.919	+181,81%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	50.541.100	53.242.800	59.571.575	+6.328.775	+11,89%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S 2)	-43.910.900	-46.836.800	-47.208.504	-371.704	+0,79%
17	+ Finanzerträge	0	0	0	0	-%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0	0	0	-%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0	0	0	-%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-43.910.900	-46.836.800	-47.208.504	-371.704	+0,79%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-43.910.900	-46.836.800	-47.208.504	-371.704	+0,79%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	28.143.100	27.815.300	23.116.327	-4.698.973	-16,89%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	7.630.300	15.281.600	16.608.224	+1.326.624	+8,68%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-23.398.100	-34.303.100	-40.700.401	-6.397.301	+18,65%

#### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

- **Sonstige ordentliche Erträge (Ziffer 8):**  
Der Planwert für 2015 liegt um 6.048 Tsd. € unter dem Ist von 2015. Ursächlich dafür sind die Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen (-4.618 Tsd. €) und Pauschalwertberichtigungen (-853 Tsd. €) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen (-180 Tsd. €). Mit Ausnahme der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und der Einzelwertberichtigungen wurden alle übrigen sonstigen ordentlichen Erträge im Vergleich zum Ist 2015 nahezu unverändert übernommen. Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen sind nicht planbar.
- **Planmäßige Abschreibungen (Ziffer 14):**  
Die voraussichtlichen planmäßigen Abschreibungen 2015 stiegen im Vergleich zum Ist 2015 um 6.466 Tsd. €. Neu ab 2015 sind planmäßige AfA auf vergebene Zuwendungen im

Zusammenhang mit dem Beteiligungsmanagement StKM (+7.104 Tsd. €).

- **Sonstige ordentliche Aufwendungen (Ziffer 16):**

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen liegen im Plan 2015 um 3.930 Tsd. € unter dem Ist 2015. Hintergrund dafür sind die nur im Ist 2015 gebuchten, nicht planbaren Beträge für Pauschal- und Einzelwertberichtigungen von Forderungen der LHM. Im Ist 2015 sind im Teilergebnishaushalt der Stadtkämmerei 4.172 Tsd. € Einzelwertberichtigungen enthalten.

#### 4. Reste

##### 4.1 Konsumtive Haushaltsausgabereste

Es wurden Haushaltsausgabereste i.H.v. 333 Tsd. € für das Haushaltsjahr 2015 gebildet.

##### 4.2 Investive Reste

Bei der Stadtkämmerei wurden keine investiven Reste auf das Haushaltsjahr 2016 übertragen.

#### 5. Personal

Personalstand 2015:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2015			Vollzeitäquivalente 2015		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	252	356	608	241	301	542
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	0	0	0	0	0	0
Beschäftigte Gesamt	252	356	608	241	301	542

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Werte in Tsd. €

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2015				
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
Deckungsbereich Stadtkämmerei	28.284	29.848	28.650	-1.198	-4,01%
				0	-%
				0	-%
				0	-%
				0	-%
				0	-%
<b>Summe Referat</b>	<b>28.284</b>	<b>29.848</b>	<b>28.650</b>	<b>-1.198</b>	<b>-4,01%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## 6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Bei der Einführung des neuen Debitorenbuchhaltungssystems PSCD konnte in 2015 ein großer Meilenstein erreicht werden: mit dem Grundsteuerverfahren wurde das vom Datenvolumen her größte Fachverfahren planmäßig an PSCD angebunden - gleichzeitig mit dem Musikschulverfahren. Auf die geplante Anbindung des Einwohnermeldeverfahrens wurde aus wirtschaftlichen Gründen verzichtet.

Für 2016 war ursprünglich die Realisierung für das einnahmenseitig wichtigste Fachverfahren, das Gewerbesteuerverfahren, geplant. Die Anbindung musste jedoch um ein Jahr verschoben werden, da die Personalressourcen des PSCD-Projekts in 2016 kurzfristig für die zwingend notwendige Durchführung eines Systemupdates (Patch) des MKRW-Systems benötigt wurden. Die weiteren für 2016 geplanten Anbindungen werden planmäßig stattfinden.

Wie 2014 bereits dargelegt, stellt die Fluktuation und der Fachkräftemangel im IT-Bereich nach wie vor ein großes Risiko für die Aufgabenerfüllung dar. Zwar werden alle IT-Stellen grundsätzlich sowohl innerhalb der Stadtverwaltung als auch auf dem externen Arbeitsmarkt angeboten. Das Bewerberfeld lässt jedoch nicht hoffen, in absehbarer Zeit alle offenen Stellen besetzen zu können. Bewerbungen sind zwar durchaus vorhanden. Allerdings zeigt sich immer wieder, dass gerade die externen Bewerberinnen und Bewerber trotz Vorliegen der formellen Voraussetzungen (Studienabschluss für die QE 3 und die QE 4) die notwendigen Anforderungen an die / den künftigen Stelleninhaber/in nicht oder nur teilweise erfüllen können. Andererseits wird Bewerberinnen und Bewerbern, die ihre Qualifikation auf andere Weise erworben haben, mangels Nachweis eines abgeschlossenen Hochschulstudiums der Zugang zum städtischen Arbeitsmarkt verwehrt. Geeignete Bewerber/innen bewerben sich in der Regel auf mehrere offene Stellen. Sofern diese in mehreren Verfahren zum Zug kommen, entscheiden sie sich in der Regel für den best-dotierten Arbeitsplatz. Das hat zur Folge, dass die übrigen Verfahren mangels Alternativen wiederholt werden müssen.

Mit einer Entspannung der schwierigen personellen Situation für die Stadtkämmerei im IT-Bereich ist in absehbarer Zeit nicht zu rechnen. Es steht vielmehr zu befürchten, dass der Demografie-Effekt auch in anderen Verwaltungsbereichen zu vielen offenen Stellen führt und dort angesichts der bestehenden Vergütungsregelungen die Nachfrage von Seiten des externen Marktes eher verhalten sein wird.

Als Risiken können sich damit auch im Jahr 2016 die Vielzahl von IT-Projekten/IT-Vorhaben erweisen, in denen die Stadtkämmerei aufgrund der Verknüpfung zum Finanzmanagement unter SAP beteiligt werden muss. Insbesondere das Projekt Computer Aided Facility Management (CAFM) stellt aufgrund seiner Größe und Komplexität eine besondere Herausforderung für die nächsten Jahre dar. Hinzu kommen die aufgrund der vorstehend geschilderten Entwicklungen zu erwartenden Probleme bei der Besetzung insbesondere schlecht vergüteter Stellen (QE2 in Entgeltgruppe E5 oder E6), auf denen nach den derzeitigen Regeln zur Stellenbewertung keinerlei Entwicklungsmöglichkeit geboten werden kann, die jedoch für das Funktionieren z.B. des städtischen Zahlungsverkehrs von großer Bedeutung sind.

Es bleibt abzuwarten, welche Strategien hier entwickelt werden, um die Risiken zu minimieren.

## **Revisionsamt**

### **Referatsebene**

#### **1. Wesentliche Aussagen zur Entwicklung des Referats in 2015**

Das Revisionsamt sieht die Optimierung von Strukturen und Prozessen im Hinblick auf die Organisation des Amtes als kontinuierliche Aufgabe an. Grundlegende Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr haben sich 2015 nicht ergeben.

Im Rahmen der vom Stadtrat am 16.11.2011 beschlossenen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Ausbildungsbereich, hat das Revisionsamt im Jahr 2015 eine externe Bewerberin für die Dauer von sechs Monaten erfolgreich als Praktikantin beschäftigt.

## 2. Teilfinanzhaushalt

### 2.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

### 2.2 Übersicht

Ein- und Auszahlungsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-%
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-%
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	500	500	0	-500	-100,00%
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	512.500	529.700	496.884	-32.816	-6,20%
7	+ Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	0	0	0	0	-%
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0	0	-%
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	513.000	530.200	496.884	-33.316	-6,28%
9	- Personalauszahlungen	5.312.200	5.415.700	5.160.095	-255.605	-4,72%
10	- Versorgungsauszahlungen	0	0	0	0	-%
11	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	251.000	269.400	219.746	-49.654	-18,43%
12	- Transferauszahlungen	0	0	0	0	-%
13	- Sonstige Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	38.500	38.500	36.317	-2.183	-5,67%
14	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0	0	0	0	-%
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	5.601.700	5.723.600	5.416.158	-307.442	-5,37%
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-5.088.700	-5.193.400	-4.919.274	+274.126	-5,28%
15	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0	0	0	0	-%
16	+ Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
17	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	0	0	0	0	-%
18	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
19	+ Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	0	0	0	0	-%
20	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0	0	-%
21	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	0	0	-%
22	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	5.000	5.000	4.765	-235	-4,70%
23	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	0	0	0	0	-%
24	- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0	0	0	0	-%
25	- Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0	-%
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	5.000	5.000	4.765	-235	-4,70%
S6	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen S4 und S5)	-5.000	-5.000	-4.765	+235	-4,70%
S7	= Finanzierungsmittelüberschuss/ Finanzierungsmittelfehlbetrag (= Zeilen S3 und S6)	-5.093.700	-5.198.400	-4.924.039	+274.361	-5,28%
26a	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	0	0	0	-%
26b	+ Einzahlungen aus mit der Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	0	0	0	0	-%
27a	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	0	0	0	-%
27b	- Auszahlungen für mit der Tilgung von Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0	0	0	-%
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	0	0	0	0	-%
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen S8 und S9)	0	0	0	0	-%
S11	= Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag (= Zeilen S7 und S10)	-5.093.700	-5.198.400	-4.924.039	+274.361	-5,28%
28	+ Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
29	- Auszahlungen für die Bildung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	-%
S12	= Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (= Saldo Zeilen 28 und 29)	0	0	0	0	-%
30	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
31	- Auszahlungen für die Tilgung von Kassenkrediten	0	0	0	0	-%
32	+ Einzahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0		208.571	+208.571	-%
33	- Auszahlungen fremder Finanzmittel / durchlaufender Posten	0		17	+17	-%
S13	= Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen (= Saldo S12 bis Zeile 33)	0	0	208.554	+208.554	-%
34	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln				0	-%
S14	= Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres = Liquide Mittel (= Saldo S11, S13 und Zeile 34)	-5.093.700	-5.198.400	-4.715.485	+482.915	-9,29%
35	+ Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				0	-%
S15	= Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres (= S14 und Zeile 35)	-5.093.700		-4.715.485	-4.715.485	-%

## 2.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellung lief wie geplant.

## 3. Teilergebnishaushalt

### 3.1 Entwicklung im Berichtsjahr 2015

### 3.2 Übersicht

Ertrags- und Aufwandsarten		Berichtsjahr 2015				
		Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT – Abw. EUR	Ist/Plan NT – Abw. %
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	0	-%
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0	-%
3	+ Sonstige Transfererträge	0	0	0	0	-%
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0	0	0	0	-%
5	+ Auflösung von Sonderposten	100	100	147	+47	+47,00%
6	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	500	500	0	-500	-100,00%
7	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	512.600	529.700	504.578	-25.122	-4,74%
8	+ Sonstige ordentliche Erträge	0	11.000	0	-11.000	-100,00%
9	+ Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	-%
10	+/- Bestandsveränderungen	0	0	0	0	-%
S1	= Ordentliche Erträge (= Zeilen 1 bis 10)	513.200	541.300	504.725	-36.575	-6,76%
11	- Personalaufwendungen	5.312.200	5.435.800	5.321.215	-114.585	-2,11%
12	- Versorgungsaufwendungen	1.975.000	1.397.400	1.372.508	-24.892	-1,78%
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	251.000	269.400	243.747	-25.653	-9,52%
14	- Planmäßige Abschreibungen	22.200	22.200	22.457	+257	+1,16%
15	- Transferaufwendungen	0	0	0	0	-%
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	38.500	38.500	35.838	-2.662	-6,91%
S2	= Ordentliche Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	7.598.900	7.163.300	6.995.765	-167.535	-2,34%
S3	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	-7.085.700	-6.622.000	-6.491.040	+130.960	-1,98%
17	+ Finanzerträge	0	0		0	-%
18	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0	0		0	-%
S4	= Finanzergebnis (= Saldo Zeilen 17 und 18)	0	0	0	0	-%
S5	= Ordentliches Ergebnis (= S3 und S4)	-7.085.700	-6.622.000	-6.491.040	+130.960	-1,98%
19	+ Außerordentliche Erträge	0	0		0	-%
20	- Außerordentliche Aufwendungen	0	0		0	-%
S6	= Außerordentliches Ergebnis (= Saldo Zeilen 19 und 20)	0	0	0	0	-%
S7	= Ergebnis vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen (= S5 und S6)	-7.085.700	-6.622.000	-6.491.040	+130.960	-1,98%
21	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	7.951.500	7.937.600	7.111.276	-826.324	-10,41%
22	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.350.900	1.336.700	1.215.401	-121.299	-9,07%
S8	= Ergebnis des Teilhaushalts (= Saldo S7, Zeilen 21 und 22)	-485.100	-21.100	-595.165	-574.065	+2720,69%

### 3.3 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Es liegen keine berichtspflichtigen Abweichungen vor. Die Leistungserstellung lief wie geplant.

## 4. Reste

### 4.1 konsumtive Haushaltsausgabereste

Es wurden keine Haushaltsausgabereste gebildet.

### 4.2 Investive Reste

Es wurden Reste i.H.v. 11 Tsd. € auf das Haushaltsjahr 2016 übertragen.

## 5. Personal

Personalstand 2015:

Stichtag ist der 31.12.	Anzahl 2015			Vollzeitäquivalente 2015		
	m	w	Gesamt	m	w	Gesamt
Beschäftigte	44	42	86	42	36	78
Beschäftigte in Ausb. (i.w.S.)*	0	0		0	0	
Beschäftigte Gesamt	44	42	86	42	36	78

\* Beschäftigte in Vorbereitung auf einen Berufsabschluss im weitesten Sinne.

Deckungsbereiche und referatsspezifische Besonderheiten:

Deckungsbereich / Referatsspezifische Besonderheiten	Entwicklung im Berichtsjahr 2015				
	Plan Schlussabgl. EUR	Plan Nachtrag EUR	Ist EUR	Ist/Plan NT- Abw. EUR	Ist/Plan NT- Abw. %
Deckungsbereich Referat	5.312	5.416	5.160	-256	-4,72%
Besonderheiten				0	-%
Stiftung				0	-%
etc.				0	-%
				0	-%
				0	-%
<b>Summe Referat</b>	<b>5.312</b>	<b>5.416</b>	<b>5.160</b>	<b>-256</b>	<b>-4,72%</b>

Allgemeine Ausführungen zur Entwicklung der Personalkosten werden vom POR zentral in Band 1 „Jahresabschluss“ eingestellt.

## 6. Chancen und Risiken von besonderer Bedeutung

Zum jetzigen Zeitpunkt sind weder Chancen noch Risiken von besonderer Bedeutung für die kommenden Haushaltsjahre bekannt.